Marktführerschaft durch internationale Präsenz

Geschäftsbericht 2010

elexis

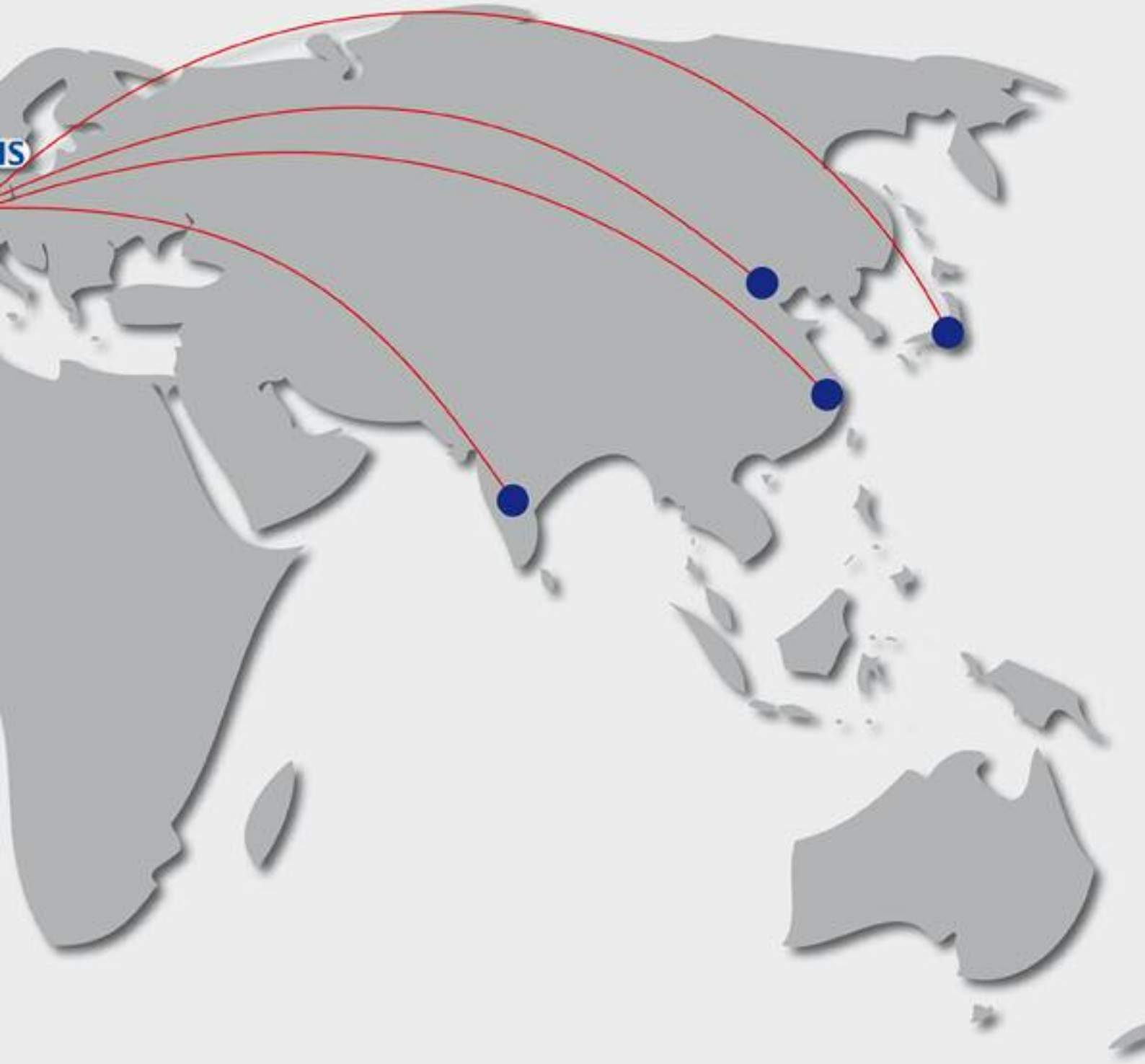
elexis auf einen Blick

in Mio. €	**2010**	2009
Auftragseingang	150,7	119,2
Umsatz (netto) *davon Auslandsanteil in %*	136,7 *58,2*	127,0 *50,9*
Bruttoergebnis	48,1	43,3
EBITDA	14,4	9,0
EBIT vor Wertminderung des Geschäftswerts *EBIT-Marge (in %)*	10,6 *7,7*	5,4 *4,2*
EBIT nach Wertminderung des Geschäftswerts *EBIT-Marge (in %)*	4,0 *2,9*	5,4 *4,2*
EBT	3,0	4,5
Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	2,2	1,7
Gewinn je Aktie (EPS) in €	0,24	0,19
im Umlauf befindliche Aktien (in Mio. Stück)	9,2	9,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,4	5,8
Investitionen	4,6	2,7
Kennzahlen zum 31.12.		
Working Capital	3,5	5,7
Bankdarlehen	2,2	5,6
Nettoliquidität	19,4	12,6
Eigenkapital	69,1	66,9
Bilanzsumme *Eigenkapitalquote (in %)*	132,4 *52,2*	129,7 *51,6*
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	785	768
Rentabilitätskennziffern		
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	*3,4*	*2,6*
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE in %)	*7,6*	8,7

Geschäftsbericht 2010

Die elex

kis-Welt



Geschäftsbericht 2010

	Seite
Brief des Vorstands an die Aktionäre	**6**
1. elexis am Kapitalmarkt	**10**
2. Verantwortung	**13**
2.1. Der Bericht des Aufsichtrats	16
2.2. Corporate Governance	16
2.3. Vergütungsbericht	20
3. Zusammengefasster Lagebericht	**23**
3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns	**23**
3.1.1. Konzernstruktur	23
3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG	24
3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	**25**
3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen	25
3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte	29
3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik	34
3.2.4. Produktion	35
3.2.5. Investitionen	36
3.2.6. Forschung und Entwicklung	37
3.2.7. Finanzierung	38
3.2.8. Personal	39
3.2.9. Umweltschutz	40
3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen	**40**
3.4. Lage des Konzerns	**44**
3.4.1. Vermögenslage	44
3.4.2. Finanzlage	46
3.4.3. Ertragslage	47
3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)	48
3.5. Nachtragsbericht	**50**

		Seite
3.6.	**Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick**	**50**
3.6.1	Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB	50
3.6.2	Prognosebericht	52
4.	**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010**	**94**
4.1.	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	95
4.2.	Konzern-Bilanz	96
4.3.	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	98
4.4.	Konzern-Kapitalflussrechnung	99
4.5.	Anhang	101
5.	**Versicherung der gesetzlichen Vertreter – Bilanzeid**	**146**
6.	**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**	**146**
7.	**elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 (aufgestellt nach HGB)**	**147**
8.	**Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar**	**149**
9.	**Unternehmenskalender**	**150**

Brief des Vorstands an die Aktionäre

Edgar Michael Schäfer
(Mitglied des Vorstands)

Siegfried Koepp
(Vorstandsvorsitzender)

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2010 war ein Jahr des Übergangs, in dem die Nachwehen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise noch deutlich zu spüren waren.

Dennoch konnten wir eine Zunahme der Auftragseingänge der elexis-Gruppe von 119,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 150,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 verbuchen. Dies entspricht einer Steigerung um rund 26%. Der Umsatz folgte zeitversetzt und erhöhte sich ebenfalls um 8% im Berichtszeitraum. Zum 31. Dezember 2010 erzielte die elexis-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 136,7 Millionen Euro nach 127,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009.

Neben der Umsatzsteigerung machten sich auch die Kosteneinsparungen des Jahres 2009 und des ersten Halbjahres 2010 in Höhe von 14,7 Millionen Euro positiv bemerkbar. Ihnen verdanken wir eine deutliche Steigerung des operativen Ertrags vor einmaligen Sondereffekten auf 10,6 Millionen Euro. Die Vermögens- und Ertragslage der elexis AG wird im Geschäftsjahr 2010 durch eine Anpassung des Firmenwertes der HEKUMA GmbH beeinflusst. Der Wertminderungstest des Firmenwertes der HEKUMA GmbH ergab einen Abschreibungsbedarf in Höhe von 6,6 Millionen Euro.

Die im Jahr 2000 übernommene HEKUMA GmbH bildet den Geschäftsbereich High Precision Automation. Nachdem bereits im Vorjahr umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen, Produktinnovationen und die Erweiterung des Marktauftrittes initiiert wurden, gelang es uns trotz dieser Bemühungen nicht, den angestrebten Turnaround bereits im Geschäftsjahr 2010 zu erreichen. Mit einem EBIT vor Anpassung des Firmenwertes von minus 3,2 Millionen Euro (nach Sondereffekten minus 9,8 Millionen Euro) liegen wir deutlich hinter unseren eigenen Planungen zurück. Dies ist auf eine zeitliche Verschiebung der Auftragseingänge, einen schlechteren Produktmix und auf deutlich erhöhte Investitionen für die Entwicklung neuer Produkte zurückzuführen. Zudem war der Geschäftsbereich High Precision Automation als Spätzykliker im ersten Halbjahr 2010 durch eine weiterhin anhaltende Investitionszurückhaltung von wesentlichen Kunden noch von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Die Ergebniswende wurde mit dem vierten Quartal 2010 eingeleitet, das mit einem positiven EBIT in Höhe von 0,2 Millionen Euro abgeschlossen wurde.

Wir erwarten auch für das erste Quartal 2011 positive Ergebnisbeiträge. Insgesamt müssen wir festhalten, dass wir in diesem Segment gut sechs Monate hinter unseren ursprünglichen Planungen zurück liegen.

Nach den aktuellen Erkenntnissen gehen wir davon aus, dass die Rückkehr zur alten hohen Ertragsstärke (EBIT > 10%) noch etwas Zeit benötigen wird. Hinzu kommt, dass die Ergebnisse der Impairmentberechnung durch ein historisch niedriges Zinsniveau geprägt sind. Wir haben mit der Anpassung des Firmenwertes dieser Situation kaufmännisch-konservativ Rechnung getragen. Die Wertminderung des Firmenwertes wirkte sich wie folgt auf die Ertragslage des elexis-Konzerns aus:

Nach Abschreibungen weist die elexis-Gruppe ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro) aus. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,9% (Vorjahr: 4,2%). Demzufolge betrug zum Bilanzstichtag das Konzernergebnis nach Abzug von Fremdanteilen und nach Sondereffekten 2,2 Millionen Euro nach 1,7 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie lag zum 31. Dezember 2010 bei 0,24 Euro nach 0,19 Euro im Vorjahreszeitraum.

Das operative Ergebnis (EBIT) vor Sondereffekten verdoppelte sich nahezu auf 10,6 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von 7,7% nach 4,2% im Vorjahr. Vor Abschreibung des Firmenwertes betrug das Konzernergebnis nach Abzug von Fremdanteilen zum Bilanzstichtag 6,8 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich der Jahresüberschuss auf 1,7 Millionen Euro.

Die elexis-Gruppe agiert als internationaler Konzern auf allen globalen Märkten. Dies spiegelt sich vor allem in unserer direkten Exportquote in Höhe von 58,2% (Vorjahr 50,9%) wider. Als elexis-Unternehmensgruppe ist es unser erklärtes Ziel, den aktuellen Wandel der Nachfrageschwerpunkte aktiv mitzugestalten. Die Richtschnur unseres Handelns ist dabei unser Geschäftsmodell, das sich neben der Diversifikation und der Kostenführerschaft auf die Säulen Technologieführerschaft und Marktführerschaft stützt: Unsere technologischen Kernkompetenzen vereinen sich unter der Leitlinie „Vision for Automation“. Alle unsere Unternehmen besitzen technologische Alleinstellungsmerkmale oder setzen neue technologische Standards in Sachen Qualität, Sicherheit, Schnelligkeit oder Präzision. Diese technologischen Kompetenzen wollen wir in Zukunft bereits im Namen zum Ausdruck bringen. So wurde aus dem früheren Geschäftsbereich „Stahl und Druck“ mit der Hauptversammlung im Mai 2010 der Bereich „High Quality Automation“, zu welchem Produkte zur Sicherung und Qualitätsprüfung von Produktionsanlagen von flachen Materialbahnen zählen.

Qualitätssicherung und die damit verbundene Vermeidung von Ausschuss sowie die Optimierung der Prozessabläufe gilt für unsere Produktpolitik als treibender Faktor. Vor diesem Hintergrund erweiterten wir mit einer Innovationsoffensive bereits im Geschäftsjahr 2009 unsere Produktfamilie der Qualitätssichernden Systeme nochmals um zahlreiche Produkte. Im Jahr 2010 standen daher vor allem Forschungsaktivitäten im Vordergrund, um bestehende Technologien in neue Märkte und auf neue Anwendungen zu übertragen. Mit dem Zukauf von 51% der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH erwarben wir die notwendige Technologie, die uns den Markteintritt in die Convertingindustrie ermöglicht. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Ansatzpunkte, mit der Protagon-Technologie weitere Qualitätssichernde Systeme für unsere Kernmärkte in der Stahl- und Verpackungsindustrie sowie der Folien- und Vliesherstellung zu entwickeln.

Der Erwerb der Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH untermauert unsere Vision Marktführer und Technologieführer in allen Bereichen rund um das Thema Regelung und Qualitätssicherung für Flachmaterial zu werden.

Zusammenfassend dürfen wir festhalten, dass der Geschäftsbereich High Quality Automation mit einer breiten technologischen und branchenbezogenen Diversifizierung im Jahr 2010 auf einem profitablen Wachstumskurs war. Die EBIT-Marge des Geschäftsbereichs erhöhte sich zum Ende

des Berichtszeitraums von 9,7% (31. Dezember 2009) auf 13,5%. Damit hat dieser Geschäftsbereich nach einem Einbruch im Krisenjahr 2009 wieder an die alte Ertragskraft angeschlossen.

Unter dem Namen „High Precision Automation“ läuft nun das frühere Segment Fertigungsautomatisierung Kunststoff. Dieser Geschäftsbereich zeigte sich von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 und auch noch 2010 im besonderen Umfang betroffen. Unsere Antwort lag auch hier im Ausbau unserer Technologiekompetenz. Die Kundenstruktur in diesem Sektor ist stark auf die USA und Europa ausgerichtet, deren Investitionsneigung sich auch 2010 noch nicht endgültig erholt hatte. Nachfragen unserer Stammkunden konzentrierten sich überwiegend auf Ersatzinvestitionen. Großvolumige Aufträge für die Ausstattung neuer Produktionsstätten blieben noch aus. Wir nutzten diese Phase der Marktkonsolidierung, um neue Systeme zu entwickeln und diese im Jahr 2010 auf zahlreichen Messen erfolgreich zu präsentieren.

Der Höhepunkt der Messeaktivitäten war die weltgrößte Messe für Kunststoff und Kautschuk „K 2010“ in Düsseldorf. Der Geschäftsbereich High Precision Automation präsentierte sich mit einem neuen Weltstandard für die Petrischalen-Herstellung, in dem die Zykluszeit auf unter 3,7 Sekunden reduziert wurde. Mit dem modularen Roboterkonzept der HeKuCell legten wir den Grundstein für eine vereinfachte Automatisierungstechnik in den Zielmärkten der Schwellenländer. Beide Anlagen sowie eine Produktionsanlage für Pipettenspitzen fanden bei den Messebesuchern großen Anklang.

Der Geschäftsbereich High Precision Automation GmbH, den die HEKUMA GmbH abbildet, hat mit einem technologisch anspruchsvollen Produktportfolio und einer bereinigten Bilanzstruktur die besten Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2011 für ein profitables Wachstum in neue Märkte und Regionen. Strategische Partnerschaften und der Ausbau von Kooperationen und Netzwerken stehen dabei im Fokus der Aktivitäten und schaffen weitere Handlungsoptionen.

Mit den in der elexis-Gruppe getroffenen Maßnahmen sowie der Technologieführerschaft und Innovationskraft, die auch im Jahr 2010 wieder unter Beweis gestellt wurde, weist die elexis-Gruppe ein solides Fundament für künftiges profitables Wachstum auf.

Aufgrund unserer konsequenten Ausrichtung auf die Megatrends der Zukunft werden wir den anstehenden Wandel der Nachfrageschwerpunkte aktiv mitgestalten. Unsere Produkte lassen sich in die Trendmärkte „Industrielle Fertigung“, „Gesundheit“, „Mobilität“, „Neue Konsum- und Verpackungsmuster“ sowie „Umwelt und Energie“ einordnen. In den Schwellenländern wächst derzeit eine neue Mittelschicht heran, die hinter den Menschen der Industrienationen nicht zurück stehen möchte. Der bestehende Wunsch nach Konsum, Mobilität und Wohlstand führt auch in den Schwellenländern, allen voran in den so genannten BRIC-Staaten, zu einer eigenständigen Wachstumsdynamik. Mit Hilfe von elexis-Produkten kann sich die industrielle Produktion in diesen Ländern sicher und prozessorientiert darstellen.

Voraussetzung für eine hohe Marktakzeptanz in den Regionen der künftigen Nachfrageschwerpunkte wird eine eigenständige Präsenz in den jeweiligen Ländern sein. Hier erweist sich die lange internationale Firmengeschichte der elexis-Gruppe als klarer Vorteil.

Im Jahr 1977 gründeten wir gemeinsam mit einem brasilianischen Partner die EMH Electromecânica e Hidráulica Ltda. und haben 2009 die Minderheitsanteile unseres Partners im Wege der Unternehmensnachfolge übernommen. In Brasilien sind Produktion, Vertrieb und Service des Bereichs High Quality Automation für Südamerika angesiedelt. 1993 folgte die Gründung unseres Produktionsstandortes in Indien mit einem indischen Partner. Die Gründung der EMG India im Jahr 2008 stärkte diesen Standort zusätzlich. In den Jahren 2006 und 2007 wagten wir mit der EMG Beijing und der BST Shanghai den erfolgreichen Schritt mit eigenen Gesellschaften nach China. Beide Standorte verfügen über Produktionsaktivitäten für den heimischen Markt. Zum Thema Standorte sollte nicht unerwähnt bleiben, dass wir auch in Moskau bereits seit dem Jahr 2004 mit einer Repräsentanz vertreten sind.

Die internationale Vertriebs- und Serviceorganisation der elexis-Gruppe konzentriert sich aber nicht nur auf die BRIC-Staaten. Seit mehr als 30 Jahren besitzen wir Vertriebs- und Servicestandorte in Italien und Frankreich. Vor rund 20 Jahren zogen wir mit lokaler Produktion nach Japan. Unsere Standorte in den USA (EMG USA sowie die BST Pro Mark) und in Spanien (die EMG España) vervollständigen das vielversprechende Portfolio an internationalen Gesellschaften und Repräsentanzen. Darüber hinaus sind wir mit Branchenvertretungen in über 70 Ländern präsent.

Generell lässt sich von unserem Engagement an internationalen Standorten eines ableiten: Deutsches Ingenieurs-Know-how genießt nach wie vor sehr hohes Ansehen in der ganzen Welt. Dem Prädikat „Typisch Deutsch" begegnet man in diesem Zusammenhang mit viel Respekt. Als deutsches Unternehmen im Ausland gelten wir als präzise, schnell, professionell und zuverlässig. Unsere Partner setzen auf deutsche Organisation, Prozesse, Qualität und Technologie.

Zur vollen Leistungsentfaltung kommen diese deutschen Tugenden im Ausland jedoch nur in Verbindung mit einheimischer Arbeitskraft. „Think global. Act local!" Dieser Leitgedanke trägt massiv dazu bei, in aller Welt und an den unterschiedlichsten internationalen Standorten erfolgreich und effizient agieren zu können. Ein Erfolg, der viel mit gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen und Anerkennung der jeweiligen Kultur zu tun hat. Unsere Mitarbeiter im Ausland sind stolz darauf, ein Teil der großen elexis-Familie zu sein. Bestandteil unserer Philosophie ist es auch, dass unsere Auslandsgeschäftsführer aus den jeweiligen Ländern stammen. Heute sind über ein Drittel unserer Mitarbeiter im Ausland beschäftigt. Nur gemeinsam mit ihnen und ihrer Unterstützung gelingt es uns, weltweit für unsere Kunden da zu sein. Als starker Partner vor Ort, als Entwickler fortschrittlicher und zukunftsweisender Technologien und als effizienter Problemlöser in jeder Situation.

Wir sind der festen Überzeugung, mit der bestehenden internationalen Ausrichtung und der klaren Technologieführerschaft über ideale Voraussetzungen für den kommenden Wandel der Nachfrageschwerpunkte zu verfügen. Darüber hinaus weist die elexis-Gruppe eine solide finanzielle Ausstattung auf. Mit einer Eigenkapitalquote von 52,2%, einer Nettoliquidität von 19,4 Millionen Euro, einem positiven operativen Cashflow von 14,4 Millionen Euro und einer nachhaltigen Ertragskraft treten wir den Herausforderungen der Zukunft gut gewappnet entgegen.

Wir persönlich setzen uns für das laufende Geschäftsjahr 2011 das Ziel, unsere internationale Präsenz weiter auszubauen und für unsere Kunden in allen Regionen der Welt die richtige Technologie im Portfolio zu haben.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Freunde der elexis AG, wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen im Geschäftsjahr 2010, dem Jahr des Übergangs. 2011 wird nun das Jahr des Aufbruchs und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch bei diesen Aktivitäten und Herausforderungen begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Ihr Siegfried Koepp

Ihr Edgar Michael Schäfer

1. elexis am Kapitalmarkt

elexis-Aktie mit Kursanstieg

Weltweit war das Jahr 2010 überwiegend ein gutes Börsenjahr. Die wichtigsten Indizes in Europa, Amerika und Asien konnten Gewinne verbuchen. Dennoch führten Nachrichten um die europäische Schuldenkrise sowie Inflationsprobleme der Schwellenländer phasenweise zu Verunsicherungen an den Märkten. Trotz aller Bedenken um europäische Schuldenstaaten stieg die Stimmung der Anleger ab dem dritten Quartal kontinuierlich. Gute Quartalsergebnisse der Unternehmen hellten die Aussichten sukzessive auf. Unter den Gewinnern der globalen Aktienmärkte 2010 waren vor allem kleine Länder Lateinamerikas, die mit ihren Rohstoff-Exporten stark vom Boom der Schwellenländer profitierten, gefolgt von den asiatischen Börsenplätzen.

Der deutsche Leitindex DAX zeigte mit einem Plus von rund 16% insgesamt eine positive Bilanz. Im Dezember nahm er nach mehr als zweieinhalb Jahren erstmals wieder die psychologisch wichtige Marke von 7.000 Punkten. Der DAX erreichte am 21. Dezember kurz vor Jahresschluss im Handelsverlauf ein neues Jahreshoch bei etwas mehr als 7.087 Zählern, das höchste Niveau seit Juni 2008.

Insbesondere die Nebenwerte dominierten im Jahr 2010 die Schwergewichte aus dem DAX, Eurostoxx und Dow Jones. Der SDAX, in dem auch die Aktie der elexis AG notiert ist, beendete das Börsenjahr mit einem 12-Monats-Plus von 45%. Auch der MDAX, der Index der 50 mittelgroßen Börsenwerte, konnte ein Jahresplus von rund 35% verbuchen.

Auch die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte elexis AG verzeichnete 2010 im Zuge der positiven Berichterstattung einen deutlichen Kursanstieg. Die Papiere des Unternehmens eröffneten das Börsenjahr 2010 mit einem Kurs von 9,10 Euro. Das 52-Wochen-Hoch betrug 14,10 Euro am 16. Dezember 2010. Den Tiefststand notierte die elexis-Aktie mit 8,26 Euro am 25. Januar 2010. Der Kurs zum Jahresschluss betrug 13,23 Euro. Das entspricht einem Kursanstieg von 45,4% (Vorjahr: plus 13%). Das durchschnittliche Handelsvolumen der elexis-Aktie (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) belief sich 2010 an den 256 Handelstagen auf 14.776 Stück pro Tag (Vorjahr: 12.963 Stück pro Tag). Infolge der positiven Kursentwicklung lag die Marktkapitalisierung der elexis AG am Jahresende 2010 mit 121,7 Millionen Euro über dem Vorjahresstand (2009: 83,4 Millionen Euro).

elexis-AKTIE IM ÜBERBLICK

Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs) in €	**2010**	2009
Hoch	14,10	10,55
Tief	8,26	6,12
Jahresanfang	9,10	7,89
Jahresende	13,23	9,07
Anzahl der Aktien (in Mio.)	9,2	9,2
Marktkapitalisierung 31.12. (in Mio. €)	121,7	83,4

Dividendenausschüttung und Aktienrückkaufprogramm

Auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 haben die Aktionäre der elexis AG den Vorstand erneut ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zurückzukaufen. Die Ermächtigung ist bis zum 19. Mai 2015 befristet. Von diesem Beschluss wurde bislang noch kein Gebrauch gemacht. Ferner wurde die Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals bis zum 30. Juni 2012 eingeholt.

Ebenfalls am 20. Mai 2010 beschlossen die Anteilseigner der elexis AG, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,17 Euro pro Aktie auszuschütten. Die Dividendenzahlung summierte sich auf insgesamt 1,6 Millionen Euro. Daraus ergibt sich bezogen auf den Schlusskurs des letzten Handelstages im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 9,07 Euro eine Dividendenrendite von 1,6%. Die Ausschüttungsquote belief sich auf 100% des im Geschäftsjahr 2009 erzielten Konzern-Jahresüberschusses (nach Abzug von Fremdanteilen).

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010

elexis will ihre Aktionärinnen und Aktionäre auch in diesem Geschäftsjahr wieder angemessen am Erfolg der Gesellschaft teilhaben lassen. Die Dividendenpolitik sah in der Vergangenheit eine Ausschüttungsquote von 33% des Konzern-Jahresüberschusses nach Abzug von Fremdanteilen vor. Der für die Dividendenausschüttung relevante Konzernjahresüberschuss (nach Abzug von Fremdanteilen) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr negativ beeinflusst. Zum einen hat sich der Turnaround der HEKUMA GmbH um gut sechs Monate verzögert und zum anderen wird das Periodenergebnis durch die Anpassung des Firmenwertes geschmälert. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, eine Dividende auszuschütten, die die negativen Einflüsse des Geschäftsjahres 2010 ausgleicht. Der Hauptversammlung im Mai 2011 wird daher vorgeschlagen, eine Dividende von 50% bezogen auf den Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen, aber vor Abschreibung des Geschäftswertes auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 3,4 Millionen Euro oder 0,37 Euro pro Aktie. Die Dividendenrendite bezogen auf den Jahresschlusskurs beträgt 2,8%.

Solide Aktionärsbasis

Die Aktie der elexis AG gehört dem streng regulierten Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an und ist im Nebenwerteindex SDAX gelistet. Die 9,2 Millionen im Umlauf befindlichen Aktien zählen nach der Definition der Deutschen Börse AG zu 84,9% zum Streubesitz. Im Geschäftsjahr kam es zu keiner wesentlichen Veränderung der Aktionärsstruktur. Die Possehl-Stiftung hält über die L. Possehl & Co. mbH, Lübeck 15,10% der Stimmrechte an der elexis AG. Daneben zählen Herr Tito Tettamanti (10,02%), die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (8,61%), die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH (7,598%) und die DWS Investment GmbH (5,46%) zu den größten Einzelinvestoren.

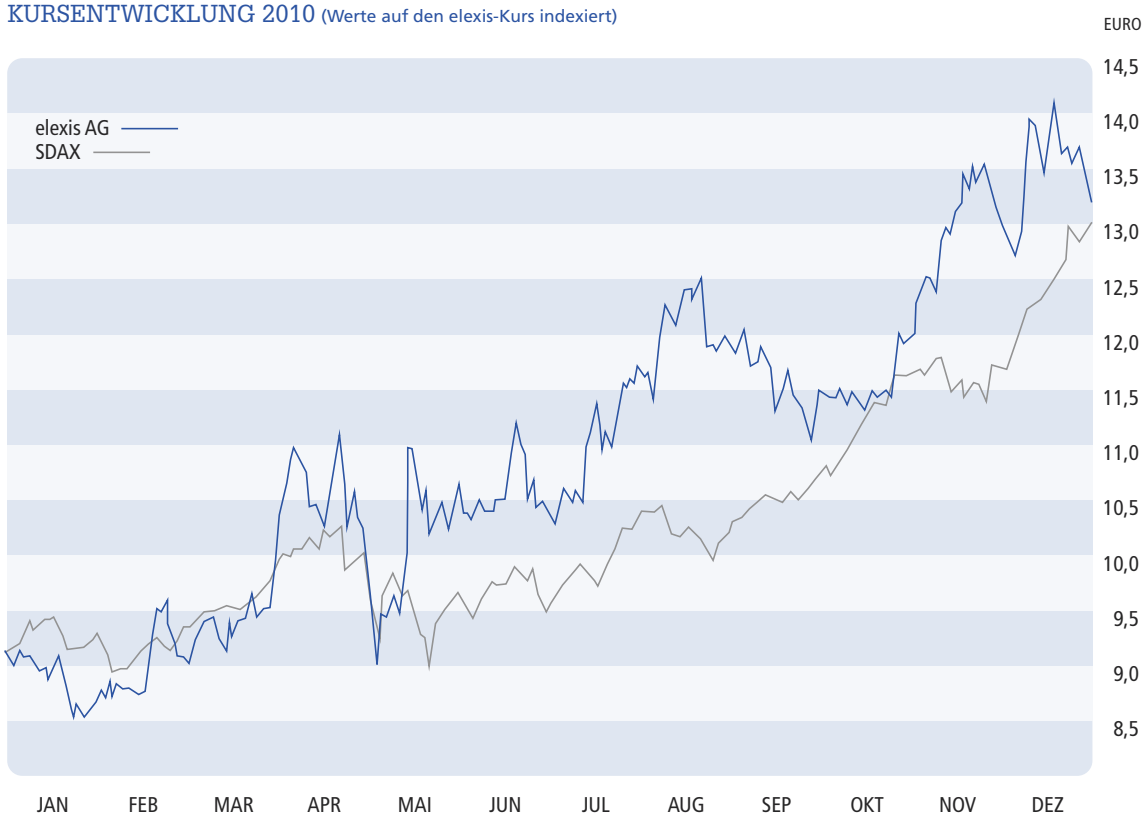
Investor Relations: Kapitalmarktkommunikation ausgebaut

Für die auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensstrategie der elexis AG ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern von zentraler Bedeutung. Der Konzern hat die Kapitalmarktkommunikation weiter ausgebaut und einen neuen Produkt-Newsletter eingeführt. Neben den finanzwirtschaftlichen Nachrichten können sich die Aktionäre der elexis AG nun auch über die aktuellen Produkteinführungen und Weiterentwicklungen informieren. Über die gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten hinaus informierte die elexis AG institutionelle Investoren und Finanzanalysten in zahlreichen Einzel- und Gruppengesprächen auf Konferenzen und Roadshows über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Der Bereich Investor Relations war im Jahr 2010 auch im regelmäßigen Kontakt mit den Privatanlegern der elexis-Gruppe.

Der Vorstand hat das operative Geschäft und die strategischen Ziele des Konzerns im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz sowie auf zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen vorgestellt. Zu den besuchten Veranstaltungen zählten die Konferenz der Close Brother Seydler AG, die Investorenkonferenz des Bankhauses Lampe, die Small und Mid-Cap Konferenz der Baader Bank AG, das Eigenkapitalforum in Frankfurt und das Hightech Engineering Forum der Landesbank Baden-Württemberg. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr Roadshows in den internationalen Finanzzentren von München, Frankfurt, Zürich, Genf und Paris statt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 beobachteten und bewerteten die Analysten der BHF-Bank, der Landesbank Baden-Württemberg, des Bankhauses Lampe, der Close Brothers Seydler Research AG sowie das Research-Unternehmen fairesearch die elexis AG. Alle Finanzanalysten empfehlen die Aktie mit Kurszielen bis zu 16,00 Euro zum Kauf oder Halten.

KURSENTWICKLUNG 2010 (Werte auf den elexis-Kurs indexiert)



2. Verantwortung

2.1. Der Bericht des Aufsichtrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Maßnahmen der Geschäftsführung überwacht. Dabei waren wir in alle Entscheidungen eingebunden, die für die elexis-Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren. Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Die Berichterstattung umfasste alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, insbesondere aber die Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich darüber hinaus in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung der elexis-Gruppe wurden stets zeitgerecht besprochen. Alle Maßnahmen des Vorstands, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden geprüft, beraten und entschieden.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen. Auch im Geschäftsjahr 2010 lag die Teilnahmepräsenz seiner Mitglieder wieder bei nahezu 100%. Traditionell tagten wir im Rahmen unserer Aufsichtratssitzungen an sämtlichen deutschen Standorten und machten uns dabei auch ein eigenes Bild über die Produktionsbedingungen und das Produktportfolio. Vorträge und Präsentationen der jeweiligen örtlichen Geschäftsleitungen als Gäste einzelner Sitzungen rundeten dabei den Gesamteindruck der personellen, wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Beteiligungen ab. Darüber hinaus habe ich zusammen mit Ausschussmitgliedern verschiedene Telefonkonferenzen mit dem Vorstand geführt, um die angespannte Umsatz- und Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr im Geschäftsbereich High Precision Automation zeitnah zu diskutieren.

Beratungsschwerpunkte: Die elexis AG ist mit den bestehenden technologischen Kernkompetenzen, Regeln, Steuern, Prüfen, Messen und Automatisieren, in einer Vielzahl von Branchen unterwegs. Die bisherigen Segmentbezeichnungen gaben diese Branchenvielfalt nur eingeschränkt wieder. Vor diesem Hintergrund beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat, auch in der Segmentnamensgebung die technischen Kompetenzen stärker in den Fokus zu stellen. Der bisherige Geschäftsbereich „Fertigungsautomatisierung Stahl und Druck“ heißt seit der Hauptversammlung im Mai 2010 „High Quality Automation“. Der Geschäftsbereich „Fertigungsautomatisierung Kunststoff“ wird nun unter der Bezeichnung „High Precision Automation“ geführt.

Eines der zentralen Themen unserer Beratungen waren die Entwicklungsperspektiven der HEKUMA GmbH, die den Geschäftsbereich High Precision Automation bildet. Es zeichnete sich im Verlauf des Geschäftsjahres ab, dass die zugrunde gelegten Prämissen für die Umsatz- und Ertragsplanung 2010 nicht eintreffen werden. Vor diesem Hintergrund haben wir zusammen mit dem elexis- und dem HEKUMA-Management die Gründe für die Plan-Abweichungen erörtert und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Kundenstruktur sowie das Technologieportfolio diskutiert. Schwerpunkt dieser Gespräche waren der Ausbau des Medizintechnikgeschäftes, die weitere Modularisierung der Automatisierungszellen und ein damit verbundener Markteintritt in neue Vertriebsregionen. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat auch über die Umsetzung einzelner Projekte und den Status der laufenden Prozessverbesserungen informieren lassen. Die auf der Basis der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Eintrittswahrscheinlichkeiten von Einzelprojekten erstellte und der aktuellen Entwicklung angepasste Mittelfristplanung wurde im Aufsichtsrat intensiv diskutiert, beraten und entsprechend verabschiedet.

Auch für den Bereich High Quality Automation erörterten wir die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage. Die Verschiebung der wirtschaftlichen Wachstumsmärkte hin zu den Schwellenländern spielte dabei eine wesentliche Rolle.

Zudem haben wir im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand umfassende Diskussionen zum Themenkomplex „Wachstum durch Akquisitionen" geführt. Die elexis AG hat im Berichtsjahr zahlreiche Unternehmen geprüft und mehrere Due Diligence Prozesse abgeschlossen oder eingeleitet. Über dabei gewonnene Erkenntnisse und die Zielsetzungen haben wir uns regelmäßig informieren lassen. Als erfolgreiches Ergebnis dieser Tätigkeiten wurde im Juni 2010 eine Mehrheitsbeteiligung an der P2T Protagon Process Technologies GmbH erworben.

Der Vorstand informierte uns regelmäßig über die Umsatz- und Ertragslage, den Stand der Kostensenkungsmaßnahmen sowie über das Risikomanagement. In der Sitzung am 9. Dezember 2010 haben wir das Budget 2011 und die Planung der Jahre 2012 und 2013 verabschiedet. Sofern Abweichungen zu früheren Planungen und Prognosen auftraten, wurden uns diese ausführlich erläutert. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt unserer Beratungen bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsbereiches High Precision Automation sowie möglicher Auswirkungen auf die Konzern-Ertragslage im Falle einer Wertminderung des bestehenden Firmenwertes. Auch über die bilanziellen Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes BilMoG hat uns der Vorstand umfassend informiert. Die sich im Vergleich zur alten Rechtslage ergebenden Änderungen sowie die Ausübung von Wahlrechten aufgrund des BilMoG wurden uns auf Ebene der Einzelgesellschaften dargestellt und erläutert.

Corporate Governance: Mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir uns in den Sitzungen des 3. und 4. Quartals befasst. Abweichungen gegenüber den Empfehlungen des Kodex erläutern wir gesondert in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie in diesem Geschäftsbericht (Kapitel 2.2. Corporate Governance) und auf der Internetseite der elexis AG (www.elexis.de). In der Dezember-Sitzung haben wir auch die im Corporate Governance Kodex geforderte Zielvereinbarung für unsere Aufsichtsratstätigkeit diskutiert, welche in unserer Geschäftsordnung umgesetzt wurde und im Kapitel Corporate Governance erläutert wird. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Effizienz seiner Arbeit individuell bei seinen Mitgliedern ermittelt, diese überprüft und die Ergebnisse im Gremium diskutiert. Die Effizienzmessung hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden in einem kontinuierlichen Optimierungsprozess umgesetzt.

Ausschüsse und Abschlussprüfung: Der Aufsichtsrat hat neben dem Präsidium zwei Ausschüsse (Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss) gebildet, deren Mitglieder in der Erklärung zur Unternehmensführung aufgeführt sind. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch detaillierte Angaben zu den Aufgabengebieten der Ausschüsse. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter www.elexis.de abrufbar.

Im vergangenen Geschäftsjahr fielen keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat an. Vor diesem Hintergrund tagte der Nominierungsausschuss im Jahr 2010 nicht. Der Prüfungsausschuss war mit den Vorständen im regen Austausch hinsichtlich der quartalsweisen Finanzberichterstattung. Anregungen und Vorschläge des Prüfungsausschusses wurden jederzeit zeitnah umgesetzt. Darüber hinaus stand der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung im Dialog.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der elexis AG, des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts der elexis AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 war die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main, beauftragt. Die PricewaterhouseCoopers wurde in der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat in Absprache mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsschwerpunkt auf folgende Themengebiete gelegt: Konsolidierungskreis, Werthaltigkeit des Goodwills, latente Steuern, Entwicklungskosten sowie Prüfung des Anhangs und des Lageberichtes. Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften festgestellt und dem Jahresabschluss der elexis AG, dem Jahresabschluss des Konzerns, dem zusammengefassten Lagebericht der elexis AG und des Konzerns einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG und § 289 HGB geforderten Maßnahmen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, getroffen hat. Diese seien geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

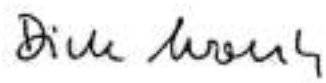
Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht des elexis-Konzerns und die Prüfungsberichte der Einzelgesellschaften wurden allen Mitgliedern des Aufsichtrats rechtzeitig zugeleitet. In der Prüfungsausschusssitzung am 16. März 2011 sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2011 erläuterte der Vorstand der elexis AG die vorliegenden Unterlagen. Wesentliche Ergebnisse der Prüfung wurden durch die in beiden Sitzungen anwesenden verantwortlichen Prüfer dargestellt. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat nach eingehender und intensiver Diskussion mit den Abschlussprüfern sowie eigener Prüfung aller Unterlagen, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der elexis AG, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands ebenfalls geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Jahres- und Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichtes wurde am 17. März 2011 vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der elexis AG für das Geschäftsjahr 2010 ist damit festgestellt.

Im Namen des Aufsichtsrats und unserer Aktionäre danke ich dem Vorstand, den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und allen Führungskräften und Mitarbeitern der elexis-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg, den 18. März 2011

Der Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz
Vorsitzender

2.2. Corporate Governance

Corporate Governance – Leitlinie des Handelns

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Grundlage hierfür ist ein gelebtes Werteverständnis und absolute Transparenz in der elexis-Gruppe.

Das Ziel guter Corporate Governance ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und im Interesse der Aktionäre, der Mitarbeiter und der Gesellschaft eine hohe Wertschöpfung zu erarbeiten. Dieses Ziel ist eingebettet in Rahmenbedingungen, die unter anderem auch der Corporate Governance Kodex vorgibt.

Die deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex erstmals verabschiedet. Dieser wird in der Regel jährlich aktualisiert. Der Kodex stellt auf wesentliche gesetzliche Vorschriften und Regeln zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften ab und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ziel dieser Leitlinien ist es, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis geben wir im Internet unter „www.elexis.de/Investor Relations“. Auch unsere Entsprechenserklärungen zum Kodex, die Satzung, das jährliche Dokument, eine Übersicht der Director´s Dealings Transaktionen sowie unser Compliance Programm sind unter dieser Adresse abrufbar.

Anteilsbesitz und meldepflichtige Geschäfte

Neben den wertpapierrechtlichen Vorschriften ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance Richtlinien, bestmögliche Transparenz bei Director´s Dealings Transaktionen zu schaffen.

Soweit Organe, Mitglieder des Managements oder ihnen nahestehende Personen im Berichtszeitraum Aktiengeschäfte vorgenommen haben, entsprachen diese den marktüblichen Standards. Interessenkonflikte sind nicht bekannt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Director´s Dealings Transaktionen gemeldet und gemäß den Anforderungen des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) europaweit veröffentlicht. Nach § 15 WpHG sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrats und weitere Personen mit Insiderkenntnissen sowie diesen nahestehende Personen verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der elexis AG offenzulegen, sofern diese ein Gesamtvolumen von Euro 5.000 p.a. übersteigen. Neben der europaweiten Veröffentlichung werden zusätzlich alle meldepflichtigen Aktiengeschäfte auch auf unserer Website aufgeführt.

	Datum	Trans-aktionsart	Position	Stückzahl	Kurs	Gesamt-volumen
Willi Loose	18.11.2010	Kauf	Aufsichtsrat	2.000	€ 13,30	€ 26.600,00
Bernhard Rupke	16.09.2010	Kauf	Geschäftsführer der HEKUMA GmbH	1.000	€ 11,385	€ 11.385,00
Willi Loose	25.05.2010	Kauf	Aufsichtsrat	1.000	€ 10,22	€ 10.220,00
Willi Loose	25.05.2010	Kauf	Aufsichtsrat	1.000	€ 10,25	€ 10.250,00
Intec Beteili-gungsgesell-schaft mbH	01.03.2010	Kauf	Juristische Person in enger Beziehung zum Aufsichtsrat (AR-Vorsitzender)	5.000	€ 9,10	€ 45.500,00

Insgesamt beträgt der Anteilsbesitz des Vorstands (7.999 Aktien) und des Aufsichtsrats (155.196 Aktien) und entspricht damit 1,77% des Grundkapitals. Weitere ergänzende Angaben sind im Konzernabschluss erläutert.

Zielvereinbarung des Aufsichtsrates

Eine wesentliche Erweiterung des Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 ist, dass der Aufsichtsrat zusätzliche Transparenz über die Ziele und Aufgaben der Aufsichtsratsarbeit schafft. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Aufsichtsrates sind in der Erklärung zur „Unternehmensführung nach § 289 a HGB“ zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der elexis-Internetseite (www.elexis.de) im Bereich Konzernstruktur eingesehen werden.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der elexis AG, den Vorgaben guter Corporate Governance folgend, einen Zielkatalog verabschiedet, der nachfolgend im Detail aufgeführt wird. Wesentliche Grundlage der Zielvereinbarung ist es, sowohl die bestehenden Grundlagen der elexis AG, die auf Werteverständnis, Technologieführerschaft und Profitabilität beruhen, als auch die Visionen und Märkte der Zukunft gleichermaßen zu berücksichtigen. Die Zielvereinbarung des Aufsichtsrates lautet wie folgt (Auszug aus der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats):

- **Ehrlichkeit:** Wir stehen für eine offene und konstruktive Diskussionskultur. Wir setzen uns das Ziel, für das Management der elexis AG, allen voran dem Vorstand der elexis AG, ein fairer, konstruktiver, ehrlicher, fachlich kompetenter und zielgerichteter Diskussionspartner zu sein. Die Vermeidung von Interessenskonflikten ist dabei selbstverständliche Voraussetzung. Im Sinne eines offenen und kompetenten Dialoges wurde beschlossen, dass bei der Besetzung des Aufsichtsrates
  - besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von nationalen und internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren,
  - technischer und vertrieblicher Sachverstand,
  - Kenntnis der Unternehmensgruppe und deren Branchen und Märkte,
  - Erfahrung in Unternehmensführung auch und insbesondere in einem internationalem Umfeld,
  - Unabhängigkeit seiner Mitglieder

  als künftige Zielvorgaben gelten.

- **Leistung:** Wir fordern von den Vorständen, Geschäftsführern und Mitarbeitern der elexis-Gruppe und von uns selbst höchste Leistungsbereitschaft. Wir setzen uns das Ziel, diese Leistungsbereitschaft und das Engagement jederzeit als Maßstab für Personalentscheidungen bei der Vorstandsbesetzung heranzuziehen. Auch die Vorgaben zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung gelten für uns als maßgebliche Entscheidungsgrundlage. Zur Leistung zählt für uns auch, unsere Auf-

gaben an den sich fortlaufend ändernden gesetzlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen auszurichten und erforderlichenfalls individuell unsere Kenntnisse und Fähigkeiten durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu erweitern. Die Effizienz unserer Aufgabenerfüllung wird fortlaufend einer kritischen Prüfung unterzogen.

- **Individualität:** Es ist für uns selbstverständlich, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrates nach fachlichen Kriterien erfolgt und dabei auch ein Spiegelbild der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung sein soll. Unsere Gesellschaft setzt sich aus einer Vielzahl von individuellen Persönlichkeiten zusammen. Wir setzen uns das Ziel, bei künftigen Personalentscheidungen in besonderem Maße auf die Individualität der Zusammensetzung und insbesondere auf die Berücksichtigung von Frauen zu achten. Unter Personalentscheidungen verstehen wir sowohl die Neubesetzung von Vorstandspositionen als auch die Wahlvorschläge zu den Aktionärsvertretern im Aufsichtsrat. Auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat unterstützen und fördern diese gemeinsamen Ziele.

  Der aktuelle Aufsichtsrat ist bis zur Hauptversammlung 2012 gewählt. Der Nominierungsausschuss wird – nach Maßgabe dieser verabschiedeten Zielvorgaben und Anforderungsprofile – der Hauptversammlung 2012 geeignete Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

  Darüber hinaus gilt, dass bei künftigen Vakanzen sowohl auf Vorstandsebene als auch auf Führungsebene im elexis-Konzern über das bereits bestehende Maß hinaus auf Vielfältigkeit, unter besonderer Berücksichtigung von qualifizierten Frauen, bei der Personalentscheidung geachtet wird.

- **Stabilität:** Stabilität in der wirtschaftlichen Entwicklung erreicht man nur dann, wenn man Unternehmensführung als eine aktive und vorausschauende Aufgabe auffasst. Wir setzen uns das Ziel, zusammen mit den Vorständen der elexis AG zukunftsweisende Visionen und Konzepte zur nachhaltigen Sicherung der Ertragskraft umzusetzen. Im Vordergrund steht dabei der Ausbau der Internationalität, internes und externes Wachstum des elexis-Konzerns sowie die Neu- und Weiterentwicklung des Technologieportfolios.

Entsprechungserklärung nach § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der elexis AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 24. März 2010 bis zum 23. März 2011 entsprochen wurde und den Empfehlungen in der am 26. Mai 2010 bekannt gemachten Fassung des Kodex seit dem 23. März 2011 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten und begründeten Abweichungen entsprochen wird:

Ziff. 2.3.3

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Aktionärsrichtlinienumsetzungsgesetzes (ARUG) wurde in die Satzung der elexis AG die Möglichkeit der Briefwahl zur Abstimmung in der Hauptversammlung aufgenommen. Von dieser Möglichkeit wird derzeit kein Gebrauch gemacht. Wir sind der Auffassung, dass die Möglichkeit einer Stimmrechtsvertretung der Aktionäre über die Benennung von Stimmrechtsvertretern den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Teilnahme in ausreichender Form gewährleistet.

Ziff. 3.8

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung. Nach den Vorgaben des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 und in der Fassung vom 26. Mai 2010 soll der Selbstbehalt mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergü-

tung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds betragen. Diese Vorgaben erfüllen die bestehenden Versicherungsverträge für den Aufsichtsrat nicht. Eine Anpassung der Versicherungsverträge an die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex ist bei Vertragsverlängerung der Versicherungspolice vorgesehen.

Ziff. 4.1.5

Der Vorstand wird seine Bemühungen um Vielfalt bei der Besetzung von Führungspositionen weiter verstärken und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in den Führungsebenen im Unternehmen anstreben. Der Vorstand der elexis AG hat bereits in der Vergangenheit Maßnahmen mit der Zielsetzung einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie getroffen. Er wird ggf. weitere Maßnahmen treffen, um unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Gesellschaft eine angemessene Beteiligung von Frauen in den Führungsebenen des Unternehmens zu erreichen.

Ziff. 5.4.1

Der Aufsichtsrat hat keine feste Altersgrenze für seine Mitglieder festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Prüfung geeigneter Kandidaten durch den Nominierungsausschuss und einem Wahlvorschlag des gesamten Gremiums an die Hauptversammlung die persönliche Qualifikation eines jeden Mitglieds der Aktionärsvertreter – unabhängig vom reinen Lebensalter – ein übergeordnetes Auswahlkriterium sein sollte. Etwaige altersbedingte Faktoren sind und werden bei der Auswahlbeurteilung der Mitglieder und der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung angemessen berücksichtigt.

Die Amtszeit der gewählten Aktionärsvertreter endet mit Ablauf der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2012. Der Aufsichtsrat und dessen Nominierungsausschuss werden im Rahmen der Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung 2012 bei der Auswahlbeurteilung der Kandidaten (m/w), unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Gesellschaft, eine angemessene Berücksichtigung von Frauen im Gremium anstreben.

Entsprechende Grundsätze gelten auch für eine etwaige Neubestellung von Vorstandsmitgliedern. Die Bestellung seiner Mitglieder laufen bis zum 30.04.2015 beziehungsweise bis zum 31.05.2015.

Ziff. 5.4.6

Die zusätzlichen Anforderungen an die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird bei der Vergütung seiner Mitglieder gesondert berücksichtigt. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz in einem der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird bei der Vergütung jedoch nicht zusätzlich vergütet. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Differenzierung der Vergütung zwischen dem Vorsitz, dem stellvertretenden Vorsitz und der Arbeit innerhalb eines Ausschusses zur bereits bestehenden gesonderten Vergütung für die Ausschusstätigkeit keiner unterschiedlichen Vergütung mehr bedarf.

Wenden, im März 2011

Für den Aufsichtsrat: Dr. Dirk Wolfertz
Für den Vorstand: Siegfried Koepp, Edgar M. Schäfer

2.3. Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt unter anderem das Vergütungssystem für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat das nachfolgend dargestellte Vergütungssystem für den Vorstand der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 zur Billigung vorgestellt. Dieses wurde mit 97,61% der Stimmen angenommen.

Vergütungssystem für den Vorstand der elexis AG

Das geltende Vergütungssystem berücksichtigt, dass die amtierenden Vorstände der elexis AG in Personalunion zusätzlich die Geschäftsführung des Geschäftsbereiches High Quality Automation operativ ausüben und verantworten. Bei der Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden die Aufgabenfelder der einzelnen Vorstandsmitglieder, die persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens betrachtet. Darüber hinaus wird das Vergütungssystem der Vorstände mit den Gehaltsstrukturen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie weiterer Unternehmen verglichen.

Es bestehen keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control"-Regelung). Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel: Zahlungen Dritter und/oder konzernverbundener Unternehmen, Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z. B. Aktienoptionen), Pensionsregelungen, Pensionsansprüche etc.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung, die auf höchstens zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet.

Die Vergütungsstruktur setzt sich aus einem erfolgsabhängigen (Tantieme) und einem erfolgsunabhängigen (Fixum, Nebenleistung) Gehaltsbestandteil zusammen. Die erfolgsbezogene Komponente besteht aus der Tantieme, die auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Darüber hinausgehende leistungsbezogene variable Gehaltsbestandteile bestehen nicht. Der erfolgsunabhängige Anteil des Vergütungssystems setzt sich aus einem monatlichen Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen zusammen. Die Sachbezüge beziehen sich auf Versicherungsprämien und die private Nutzung von Dienstwagen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bei Fixum und Tantieme erhält der Vorstandsvorsitzende gegenüber dem Vorstandskollegen bei voller Zielerreichung einen Zuschlag von rund 50%.

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil beinhaltet auch die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung. Neben den langfristigen Zielen gelten die Entwicklung des EBIT sowie der Nettoliquidität als Bemessungsgrundlage. Damit besteht ein Gleichklang zwischen einem langfristig orientierten Unternehmenserfolg sowie den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen.

Außerordentliche positive Ereignisse bleiben, sofern nicht bereits im Budget eingeplant, bei der Tantiemefestsetzung unberücksichtigt. Bei Zielerreichung wird die vereinbarte Tantieme von 100% fällig. Bei Unterschreitung um 30% oder mehr verfällt sie. Bei Überschreitung der Ziele ist der Tantiemeanspruch auf 140% der Zielerreichung beschränkt. Ein Rechtsanspruch für variable Vergütungen über 140% hinaus besteht nicht.

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionsregelungen. Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2010 339 T€ (Vorjahr: T€ 312).

Die nachfolgend aufgeführten individualisierten Vergütungsangaben für die Vorstände der elexis AG beinhalten die jeweils in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt 815 Tausend Euro und verteilen sich wie folgt:

Geschäftsjahr 2010 in T€	Fixum	Tantieme	Brutto-vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepp	308	120	428	49	477
Edgar Michael Schäfer	210	85	295	43	338
Gesamt	**518**	**205**	**723**	**92**	**815**

** Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge*

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2009 in T€	Fixum	Tantieme	Brutto-vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Siegfried Koepp	300	137	437	44	481
Edgar Michael Schäfer	200	73	273	40	313
Gesamt	**500**	**210**	**710**	**84**	**794**

** Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge*

Im Übrigen ist für die Vorstände eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die die gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Selbstbeteiligung der Vorstände nach dem VorstAG erfüllt.

Aufsichtsratvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Hauptversammlung am 25. Juni 2004 festgelegt und in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Aufsichtsräte einen fixen und einen variablen Vergütungsanteil. Für das Geschäftsjahr 2010 betrug die feste Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied T€ 15 (Vorjahr: T€ 15), der Vorsitzende erhielt T€ 30 (Vorjahr: T€ 30) und sein Stellvertreter T€ 23 (Vorjahr: T€ 23). Damit erhält der Aufsichtsratsvorsitzende das 2-fache und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der fixen Vergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Für Tätigkeiten in den Ausschüssen entfielen auf einzelne Mitglieder dabei Beträge zwischen T€ 8 (Vorjahr: T€ 8) und T€ 15 (Vorjahr: T€ 15). Diese Vergütungsstruktur sieht vor, dass für die Mitgliedschaft in Ausschüssen das 0,5-fache des jährlichen festen Vergütungsanteils gezahlt wird. Bei der Mitgliedschaft in mehreren Ausschüssen ist die Zusatzvergütung auf das 1-fache der jährlichen Fixvergütung beschränkt. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende erhalten für ihre Teilnahme an Ausschüssen keine weitere Vergütung. Die Zahlung eines Sitzungsgeldes ist nicht Bestandteil der Aufsichtsratvergütung.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jährlich eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beträgt 3% für jeden 1,00 Euro Mehrbetrag über den Freibetrag (Jahresüberschuss 2,5 Millionen Euro oder 4% Bilanzgewinn). Die variable Vergütungskomponente verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder im Verhältnis zu ihrer festen Vergütungsstruktur und beträgt höchstens das 1-fache der festen jährlichen Vergütung.

Nach Anpassung des Firmenwerts der HEKUMA GmbH reduzierte sich der Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen auf 2,2 Millionen Euro (vor Sondereffekten 6,8 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss dient als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung der variablen Bezüge des Aufsichtsrates. Nach Goodwillabschreibung ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr keine variable Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2010 kommen Gesamtbezüge in Höhe von 228,8 Tausend Euro zur Auszahlung. Diese verteilen sich auf die Aufsichtsratmitglieder wie folgt:

in T€	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Dr. Dirk Wolfertz	45,0	-	45,0	45,0
Karl Heinz Gorgas	30,0	-	30,0	30,0
Georg Keppeler	33,8	-	33,8	33,8
Stefan Köster	22,5	-	22,5	22,5
Klaus Kramer	15,0	-	15,0	15,0
Willi B. Loose	22,5	-	22,5	22,5
Dieter Schulze	22,5	-	22,5	22,5
Klaus Schulze	22,5	-	22,5	22,5
Prof. Dr. Michael Wackenhuth	15,0	-	15,0	15,0
Gesamt	**228,8**	**-**	**228,8**	**228,8**

Darüber hinaus haben die Aufsichtsratmitglieder im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie zum Beispiel für Beratungs- und Vermittlungsleistungen erhalten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr zu beschließen hat.

3. Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Zusätzlich wurde aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge zwischen der BST International GmbH und der EMG Automation GmbH, gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Aufstellung eigenständiger Lageberichte und die Offenlegung der Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften verzichtet. Die Tochterunternehmen EMG Automation GmbH und BST International GmbH bilden mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften den umsatz- und ertragsstärksten Geschäftsbereich High Quality Automation. Die Lage der elexis AG als Management Holding kann daher nur im Zusammenhang mit der Lage der elexis-Gruppe beurteilt werden, die durch den Geschäftsbereich High Quality Automation in besonderen Umfang geprägt wird.

3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns

3.1.1. Konzernstruktur

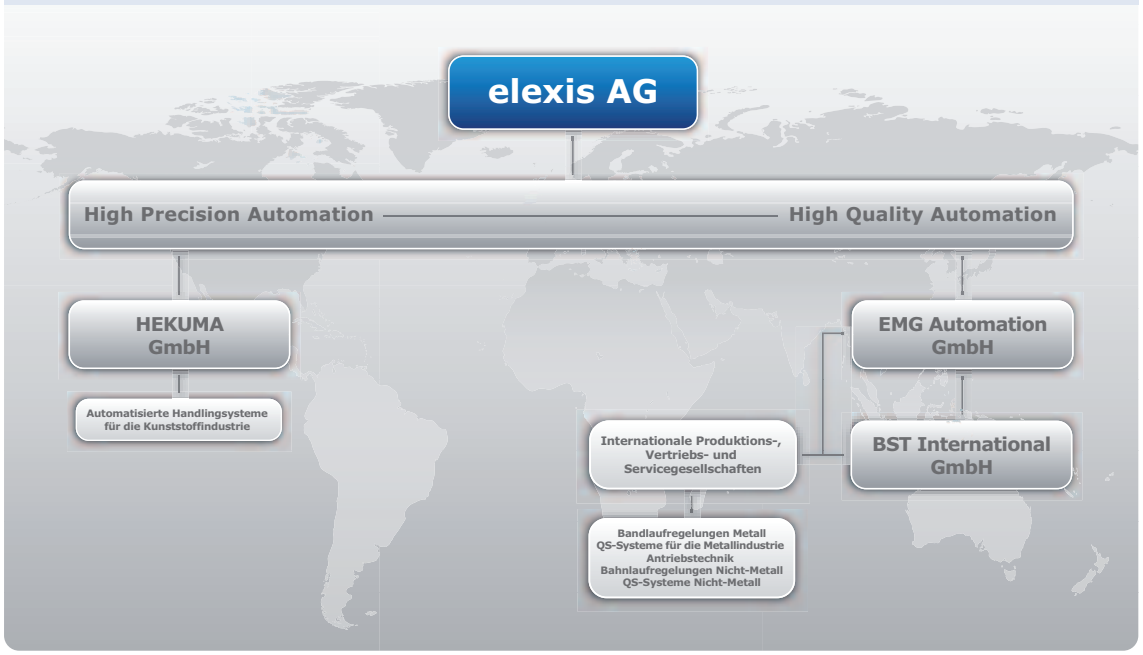
Die elexis AG fungiert ausschließlich als reine Management-Holding. Die beiden Vorstände sind zugleich Geschäftsführer des Geschäftsbereichs High Quality Automation. Die Holding beschäftigt eine Mitarbeiterin für Investor Relations und M&A sowie einen Controller. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den jeweiligen Tochter- und Enkelgesellschaften betrieben.

Die EMG Automation GmbH, Wenden, und die BST International GmbH, Bielefeld, mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften bilden den Geschäftsbereich **High Quality Automation**. Das Produktsortiment setzt sich aus Regelungstechnologie, Qualitätssichernden Systemen und Antriebstechnik zusammen. Damit werden eine Vielzahl von unterschiedlichen Märkten rund um das Thema Flachmaterial sowie der Bereich der Hafentechnologie und Rohstoffgewinnung bedient. Die HEKUMA GmbH, Eching, fertigt technologisch anspruchsvolle Automatisierungslösungen für die Kunststoffverarbeitung und bildet den Geschäftsbereich **High Precision Automation**. Die Firmennamen BST, EMG und HEKUMA haben sich als Markennamen für Qualität, Präzision, Langlebigkeit und Innovation bei unseren Kunden fest etabliert.

Zum Konsolidierungskreis zählen auch die Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden, sowie die im Geschäftsjahr 2010 erworbene P2T Protagon Process Technologie GmbH in Rengsdorf. Weitere sechs ausländische Beteilungsgesellschaften, die vor allem für Vertrieb und Service zuständig sind, aber auch Produktions- und Montagetätigkeiten ausüben, sind ebenfalls dem Konsolidierungskreis zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2010 sind die P2T Protagon Process Technologies GmbH (ab 01. Juli 2010), deren Anteile zu 51% von der EMG Automation GmbH gehalten werden, und die BST Shanghai Ltd. (ab 01. Januar 2010) neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden.

KONZERNSTRUKTUR

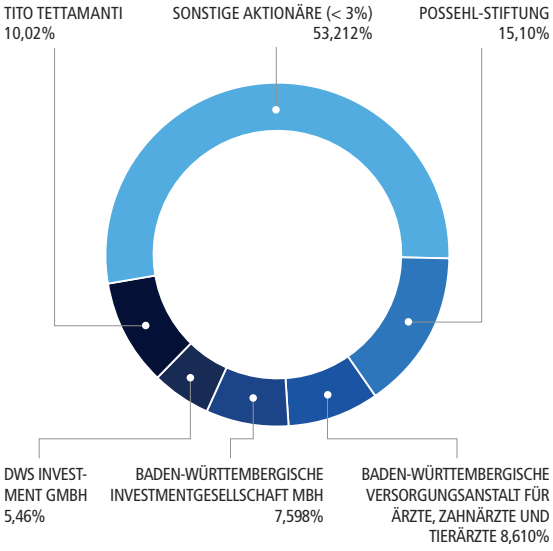


Neben den konsolidierten Beteiligungsgesellschaften gehören weitere unwesentliche, nicht konsolidierte Beteiligungen zur elexis-Gruppe.

3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Das Grundkapital der elexis AG betrug zum 31. Dezember 2010 23.552.000 Euro und war in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfiel ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2010 stellte sich der Anteilsbesitz wie folgt dar:

AKTIONÄRSSTRUKTUR 12/2010 (in Prozent)



Im Geschäftsjahr 2010 haben sich keine Veränderungen der meldepflichtigen Anteilsstrukturen ergeben. Die Beteiligung am Grundkapital ist auch im Anhang unter Ziffer 38 detailliert dargestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2015 eigene Aktien von insgesamt bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich wurde die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben. Im Übrigen ergeben sich die Befugnisse des Vorstands aus den gesetzlichen Bestimmungen sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand zudem ermäch-

tigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 11.776.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 30. Juni 2012 gültig. Die gleichlautende Ermächtigung, die bis zum 23. Juni 2010 gültig war, wurde mit diesem Beschluss aufgehoben.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands kommen die §§ 84, 85 AktG, sowie § 31 MitbestG zur Anwendung. Für Änderungen der Satzung gelten die §§ 133, 179 AktG. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der elexis AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

Es bestehen keine Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen

Weltregionen zeigen einen heterogenen Konjunkturverlauf

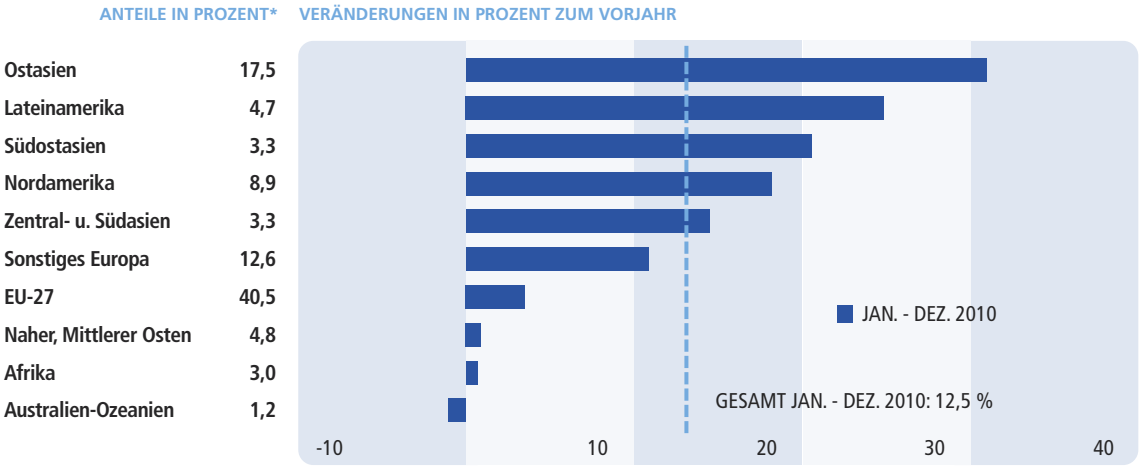
2010 gilt als das erste Jahr nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die betroffenen Länder und Wirtschaftsregionen der Welt erholen sich allerdings sehr unterschiedlich von deren Folgen. Vor allem die Industrienationen haben mit den Auswirkungen der Krise zu kämpfen. Über Jahrzehnte hinweg dominierten sie das globale Wirtschaftsgeschehen aufgrund ihres technologischen Vorsprungs und mit Hilfe starker und stabiler Finanzmärkte.

Der drohende Zusammenbruch der Finanzmärkte und die daraus resultierende Instabilität der Finanzwirtschaft erschütterte die Industrienationen nachhaltig und weit bis in das Jahr 2010 hinein. Denn neben zukunftsweisender Technik galt in der Vergangenheit vor allem ein solider Finanzmarkt als Motor des globalen Wachstums und Treiber des weltweiten Handels. Trotz massiver Stützungen durch die Notenbanken und Regierungen prägte eine anhaltende Verunsicherung die Finanzmärkte im gesamten ersten Halbjahr 2010.

Währungsspekulationen stürzten im ersten Quartal 2010 den Euro in eine tiefe Krise. Als Folge daraus mussten erhebliche internationale Stützungsmaßnahmen für EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. Die neuen Krisenherde führten zu zusätzlichen Schuldenbergen und konsequenterweise zu harten Sparplänen in vielen Industrienationen. Somit blieben die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2010 speziell für die Industrienationen unverändert schwierig und haben mit der Bonitätsherabstufung Spaniens und Portugals sowie der Stützung Irlands einen weiteren negativen Höhepunkt erlangt.

Die Schwellenländer dagegen blieben von den dargestellten finanzwirtschaftlichen Einflussfaktoren weitestgehend abgekoppelt. Die Wirtschaftskraft der Emerging Markets beruhte auf einer stark wachsenden Binnennachfrage und eines Nachholbedarfs sowie auf der Stabilität regionaler Finanzierungssysteme. Internationale finanzwirtschaftliche Verunsicherungen beeinflussten die Konjunkturerholung nur in einem geringen Umfang. Der stärker werdende Wunsch nach Wohlstand und Konsum war und wird der Initiator für eine neue Dekade des Wachstums in den BRIC-Staaten bleiben, was nicht zuletzt auch im Geschäftsjahr 2010 zu einer erhöhten Exportquote in Deutschland führte.

DEUTSCHER MASCHINENEXPORT NACH REGIONEN



*) Anteil an der gesamten deutschen Maschinenausfuhr

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Gemäß den Prognosen des Institutes für Weltwirtschaft (IfW) führte Deutschland im Jahr 2010 die Industrienationen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 3,7% an. Nur die Slowakei (BIP plus 4,1%) und Schweden (BIP plus 4,7%) schnitten noch besser ab. Zum Wirtschaftswachstum dieser Länder trug vor allem die stabile Binnennachfrage bei. Die Wachstumsdynamik in Deutschland dagegen beruhte auf einer nachhaltigen Erholung der Exportnachfrage. Nachdem im Jahr 2009 der deutsche Maschinenexport um 23,4% rückläufig war, erreichte der Maschinenexport im vergangenen Jahr wieder einen Zuwachs von 12,5% gegenüber dem Vorjahr.

Wirtschaftssysteme, in denen Binnenkonjunktur und Export als Treiber des Wachstums ausblieben, konnten sich nur mäßig erholen. So sah sich die Konjunktur in den USA weiterhin von steigenden Arbeitslosenzahlen und einer Baisse auf dem Immobilienmarkt negativ beeinflusst. Auf Jahressicht wies die USA lediglich eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 2,8% aus. Auch einige Länder der Eurozone kämpften im Jahr 2010 in erheblichem Umfang mit den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, allen voran Griechenland, Spanien, Portugal und Irland. Irland beantragte als erstes EU-Mitglied im Dezember 2010 noch Staatshilfen aus dem EU-Rettungsschirm. Im Geschäftsjahr 2010 wies die Eurozone einen Zuwachs des BIP von lediglich 1,7% aus.

In Summe verbuchte die Weltwirtschaft im Jahr 2010 ein Wachstum von 4,8%. Die deutlichsten Wachstumsimpulse kamen dabei aus den BRIC-Nationen, Brasilien, Russland, Indien und China.

BRIC-Staaten – Zugpferd der Weltwirtschaft

Die Exporte des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus haben nach den Auswertungen des VDMA um rund 12,5% gegenüber Vorjahr zugelegt. Auch hier zeigte sich dass die Ausfuhren in die BRIC-Nationen der treibende Faktor für das Exportwachstum waren. Rund 21% der Ausfuhren gingen auf das Konto der BRIC-Nationen. Das Wirtschaftspotential dieser Länder stellte sich 2010 wie folgt dar:

	Exportanteil deutscher Maschinenbau 2010	BIP Wachstums-prognose 2010	BIP Wachstums-prognose 2011
Brasilien	2,0%	7,5%	4,5%
Russland	4,5%	3,8%	4,0%
Indien	2,5%	9,5%	7,1%
China	12,3%	10,7%	8,1%

Quelle: VDMA; IfW: Weltkonjunktur im Winter 2010 (Stand 15. Dezember 2010)

Brasilien

Brasilien startete in das Jahr 2010 mit einer außergewöhnlich hohen Zunahme der Wirtschaftskraft, die in der zweiten Jahreshälfte allerdings wieder leicht abflachte. Im Gesamtjahr 2010 wuchs das BIP um 7,5% an. Brasilien gilt aufgrund seiner hohen Rohstoffvorkommen als wichtiger Wirtschaftspartner. Das Land profitierte besonders von der äußerst starken Nachfrage nach Primärgütern aus Asien und den damit einhergehenden Preissteigerungen bei Industrie-Rohstoffen. Es zeigte sich: Das Wirtschaftswachstum Brasiliens steht in eindeutiger Abhängigkeit zu den Nachfragezyklen von Rohstoffen.

Russland

Nach deutlichen Konjunktureinbrüchen im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte sich die russische Konjunktur im Jahr 2010 mit einem BIP von plus 3,8% spürbar erholen. Das Tempo der Erholung war zunächst beträchtlich, im Verlauf des Jahres 2010 verlor die Konjunktur aber wieder an Dynamik. So legte die Industrieproduktion nach dem Frühjahr kaum noch zu. Im Zuge der kräftigen Aufwertung des Rubels verloren die heimischen Produzenten wieder an internationaler Wettbewerbsfähigkeit und die Nachfrage wurde zunehmend durch Importe gedeckt. Im dritten Quartal wurde die wirtschaftliche Aktivität durch die massiven Wald- und Flächenbrände im europäischen Teil Russlands zusätzlich behindert. Die Arbeitslosigkeit ist weiterhin hoch, und die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten sind nach wie vor in erheblichem Umfang unterausgelastet.

Indien

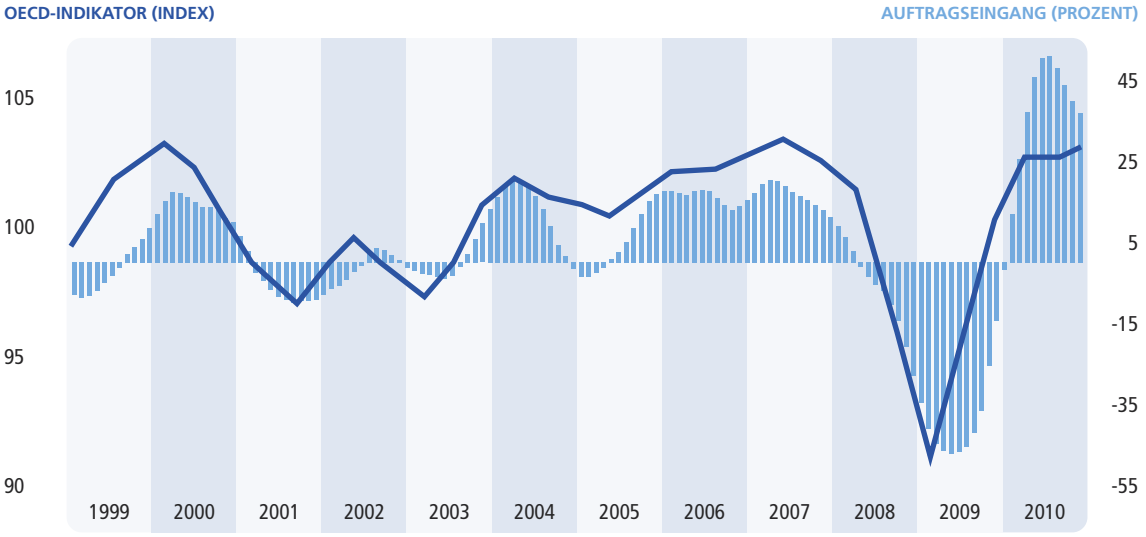
Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Indien wies im Jahr 2010 einen ordentlichen Zuwachs auf, obwohl sich das Expansionstempo zum Jahresende 2009 zunächst abgeschwächt hatte, expandierte das Bruttoinlandsprodukt zuletzt mit einer laufenden Jahresrate von mehr als 11% im Jahr 2010. Auf Jahressicht realisierte das Land eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 9,5%. Haupttriebkraft waren die Staatsausgaben und der private Konsum, wohingegen der Aussenhandel nicht nennenswert zum Zuwachs des BIP beitrug und die Investitionen sogar schrumpften. Nach den Prognosen des IfW dürfte sich in Indien die rasche Expansion der wirtschaftlichen Aktivitäten vorerst fortsetzen.

China

In China präsentierte sich die konjunkturelle Dynamik bis zuletzt hoch. Zwar schwächte sich die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes im zweiten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, dennoch dominierte das chinesische Wirtschaftswachstum die Weltkonjunktur. Unterstützt wurde dieser Wirtschaftsverlauf von einer expansiv ausgerichteten Kreditpolitik und regionalstaatlichen Investitionsausgaben. Das Wirtschaftswachstum in China erreicht seit Jahren immer wieder Rekordwerte. Auch im vergangenen Jahr lag die Zunahme des Bruttoinlandsproduktes bei über 10%. Das BIP 2010 betrug plus 10,7%. China steht eindeutig am Übergang vom Schwellenland hin zu einer industriell geprägten Region. In dessen Folge zeichnen sich bereits die Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte sowie steigende Lohn- und Rohstoffpreise ab. China wird auch weiterhin das Zugpferd der Weltkonjunktur bleiben.

Die wirtschaftliche Entwicklung der elexis-Gruppe hängt – neben den Aspekten globaler Nachfrageschwerpunkte – maßgeblich vom Verlauf der Maschinenbaukonjunktur ab.

OECD LEADING INDICATOR (WELT) AUFTRAGSEINGANG DEUTSCHER MASCHINENBAU (INSGESAMT)



OECD Leading Indicator (Welt) =
Quelle: OECD, VDMA

Ist-Entwicklung der Auftragseingänge im deutschen Maschinen- und Anlagenbau =

Maschinenbaukonjunktur folgt der allgemeinen Konjunkturentwicklung

Nachdem der Tiefpunkt der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zum Halbjahr 2009 durchschritten war, legte der Index zum Weltkonjunkturklima deutlich zu. Zum Jahresende 2010 verzeichnete der OECD-Index ein Plus von rund 15%. Die Nachfrage des ersten Halbjahres 2010 war vor allem von Lagereffekten geprägt. Diese Sondereffekte liefen zum Halbjahr 2010 aus und so flachte auch die Erholung der positiven Stimmungslage im zweiten Halbjahr wieder leicht ab. Bedingt duch die nachhaltigen positiven Konjunkturerwartungen in den Schwellenländern nahm zum Jahresende der OECD-Index nochmals leicht an Fahrt auf. Die Investitionsbereitschaft im deutschen Maschinenbau folgt mit einem Zeitversatz von rund sechs Monaten den Trends des Weltkonjunkturklimas.

Auch der Baltic Dry Index, der die weltweite Verschiffung von Frachtgütern indiziert und damit zur Beurteilung des Welthandels herangezogen wird, folgte dem Trend des OECD-Index. Nach einem Höhenflug im ersten Halbjahr 2010 konnte dieser allerdings sein Niveau in der zweiten Jahreshälfte nicht halten. Der Index startete mit 3.671 Punkten in das Jahr 2010 und schloss zum 31. Dezember 2010 mit 1.773 Punkten.

Der überdurchschnittliche Anstieg des Auftragseingangs im Maschinen- und Anlagenbau – bezogen auf das erste Quartal 2010 – beruhte im Wesentlichen auf Nachhol- und Lagereffekten. Nach Abflauen der ersten Anzeichen der Konjunkturerholung pendelten sich die Auftragseingänge zum Ende des vierten Quartals 2010 auf einer leicht reduzierten, aber stabilen Basis ein.

Alles in allem brachte es der deutsche Maschinenbau zum Jahresende 2010 auf ein Wachstum der Auftragseingänge von 36% gemäß den Auswertungen des VDMA. Nach den Einbrüchen von bis zu 62% im Vorjahr reichten die erwirtschafteten Zuwächse im Auftragseingang nicht aus, um das hohe Niveau des Jahres 2008 zu erreichen. Die Industrieproduktion liegt nach den Schätzungen des statistischen Bundesamtes immer noch rund 18% hinter dem Boomjahr 2008 zurück. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau befindet sich derzeit auf dem Umsatzniveau des Jahres 2005.

3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte

Industrielle Fertigung, der Initiator der Produktpolitik

Geht es um den Begriff „Industrielle Fertigung“, denkt man sofort an Standardisierung und Automatisierung von Produktionsabläufen. Eine industrielle Produktion verfolgt vor allem ein Ziel: Die Steigerung der Produktivität. Sie gilt seit jeher als der treibende Faktor für die Entwicklung neuer Technologien und Prozesse.

Doch nicht nur technischer Fortschritt ist maßgeblich für die Entwicklung der elexis AG verantwortlich. Es sind ebenso die großen Themen unserer Zeit, die auf die Strategie und die Ausrichtung des Unternehmens Einfluss nehmen: Gesundheit, Mobilität und Energie. Das gewachsene Bewusstsein der Menschen für Umweltaspekte und der demographische Wandel stellen Begriffe wie Qualität und Sicherheit in ein neues Licht.

Vor diesem Hintergrund sieht sich die elexis AG in der Verantwortung, technischen Entwicklungen eine neue Richtung zu geben: Produkte stehen unter dem Siegel der Nachhaltigkeit und der Verantwortung für zukünftige Generationen. Es sind nicht zuletzt unsere Entwicklungen, die den Schlüssel zu neuen, umweltschonenden Produkten und Verfahren liefern werden. Sie sind das Bindeglied zwischen den „Megatrends der Zukunft“ und der „Industriellen Fertigung“.

So eindeutig sich dieser Trend auch weltweit abzeichnet, so klar sind doch die territorialen Unterschiede. Die Schwellenländer bauen derzeit industrielle Fertigungskapazitäten auf, um den aktuellen technologischen Standard der Industrienationen zu erreichen. Dagegen setzen die Industrienationen zunehmend auf gezielten Fortschritt und die Weiterentwicklung von Technologien und Produktionsprozessen.

Die Produkte der elexis-Gruppe bedienen in hohem Maße die Optimierung, Automatisierung und Standardisierung von Produktionsabläufen rund um das „laufende Band“ sowie rund um den Themenkomplex „Spritzgießen“. Der Grad der Automatisierung innerhalb der „Industriellen Fertigung“ begegnet uns in den einzelnen Branchen und Märkten auf sehr unterschiedlichem Niveau. Für die elexis AG bedeutet das, dass selbst auf der Basis traditioneller, bewährter Technik ein weiterhin gesichertes und solides Wachstumspotential besteht. Darüber hinaus legt der technische Fortschritt in der industriellen Fertigung den Grundstein für künftige Entwicklungen.

Die Anbindung an die „Industrielle Fertigung“ verspricht Tragfähigkeit und Zukunftssicherheit für die elexis-Produkte. „Industrielle Fertigung“ steht für die unverzichtbare Notwendigkeit, Produktionsprozesse zu optimieren, Ausschuss zu vermeiden, Energie- und Materialverbrauch zu optimieren und damit die Wirtschaftlichkeit zu maximieren. Als Initiatoren des technologischen Fortschritts schaffen diese Vorgaben umfassende Einsatzbereiche für die elexis-Produkte und zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten in den nachfolgend dargestellten Absatzmärkten:

Gesundheit:

Die Bevölkerung der Erde wächst stetig und wird dazu immer älter. Eine Entwicklung mit Folgen. Vor allem das Altern der Gesellschaft führt zu einer wachsenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern.

Die Produkte der elexis-Gruppe sind in vielfältiger Weise im Gesundheitsbereich einsetzbar. So bieten wir beispielsweise unverzichtbare Regelungstechnologie und Qualitätssichernde Systeme für die Produktion von Medikamentenverpackungen oder Verpackungen aus Folie. Das Produktportfolio der elexis bietet auch integrierte Reinraum-Automatisierungslösungen für medizinische Gebrauchsgüter, wie Petrischalen, Pipetten und Küvetten an.

Die ständig steigende Lebenserwartung weltweit führt darüber hinaus zu einem massiven Wachstum in den Bereichen der Hygieneprodukte. Maschinen zur Herstellung von Baby- und Erwachsenenwindeln finden steigenden Absatz. BST als einer der führenden Lieferanten der eingesetzten Bahnlaufregelungen liefert hier auch Systeme zur Qualitätssicherung und Reduzierung des Materialeinsatzes.

Mobilität:
Ohne Mobilität gäbe es kein wirtschaftliches Wachstum und keinen Wohlstand. Rund um den Globus bewältigen Menschen und Güter immer größere Distanzen. Der Welthandel floriert und stellt Logistik und Versand vor immer größere Herausforderungen. Mobilität ist zu einem menschlichen Grundbedürfnis geworden. Die elexis-Gruppe leistet ihren Beitrag zur Mobilität in verschiedenen Branchen.

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt in der Automatisierung und Qualitätssicherung der Metallproduktion – speziell im Bereich der Automobilproduktion. Mehr als 20 unterschiedliche Stahlsorten können bei der Fertigung eines Fahrzeugs zum Einsatz kommen. Für deren Verarbeitung sind die Produkte der elexis-Gruppe zur Qualitätskontrolle ebenso unverzichtbar wie unsere Regelungstechnologie. Auch elektronische Steckerverbindungen sowie ABS- und ESP-Gehäuse werden auf elexis-Maschinen produziert.

Mobilität steht auch für eine zunehmende Globalisierung und führt zu einem weiteren Leistungsspektrum der elexis AG: elexis-Antriebstechnik findet sich weltweit in allen großen Containerhäfen. Acht von zehn Containerhäfen setzen zu 100 Prozent auf elexis-Technologie und somit auf 100 Prozent Sicherheit im Logistikablauf der Hafenabfertigung.

Umwelt und Energie:
Mit einer steigenden Weltbevölkerung und den veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen wachsen auch der Energiebedarf und das Umweltbewusstsein. Die Notwendigkeit, mit den vorhandenen Ressourcen effizienter umzugehen, findet zunehmend Beachtung bei der Konzipierung von Produkten und Fertigungsprozessen. Ressourcenschonung betrifft nicht nur den Energiesektor, sondern auch den Bereich der Materialien. Es gilt sensibel mit Vorräten umzugehen, die nicht unendlich bzw. erneuerbar sind. Ein Thema, das uns alle fordert.

Im Energiesektor setzt Antriebstechnologie von elexis den weltweiten Maßstab. Bremslüftgeräte und Stellantriebe gelten bei der Rohstoffgewinnung (Kohle) und in der Kraft- und Kernkraftwerksindustrie als zertifiziertes Sicherheitselement.

Die bereits in den Bereichen Converting und Druck etablierten Systeme zur Bahnlaufregelung und Qualitätssicherung der BST finden auch im Bereich der Batterieherstellung vermehrt Anwender und es zeigt sich, dass die sich ständig weiterentwickelnde Branche speziell auf die Erfahrung und Kompetenz der BST in den Bereichen Bahnlaufregelung, Materialoptimierung und Qualitätssicherung setzt.

Ausschussvermeidung und effizienterer Rohstoffverbrauch stehen für anhaltend zentrale Themen in einer industriellen Fertigungslinie. Sie bilden die Kernpunkte der Qualitätssichernden Systeme der elexis AG. Anhand dieser Merkmale lassen sich für eine Vielzahl von elexis-Produkten Return on Investment-Szenarien errechnen, die unter einem Jahr liegen.

Neue Konsum- und Verpackungsmuster:
Die globale Gesellschaft befindet sich im Wandel. In allen Regionen dieser Welt nimmt der Wohlstand zu und die Konsumneigung steigt. Auch die Schwellenländer orientieren sich kontinuierlich am Wohlstand der Industrienationen. „Konsumieren auf hohem Niveau“ wird als Ausdruck von Lebens-

qualität betrachtet. Als logische Konsequenz daraus folgt die zunehmende Bedeutung von Verpackungslösungen. Innovative und kreative Verpackungsgestaltungen sollen helfen, den Ansprüchen der Konsumenten gerecht zu werden.

Die Schlüsseltechnologien für den Verpackungsdruck und den Convertingbereich liegen in der Regelungstechnologie und im Sektor Qualitätssichernde Systeme. Beides sind Bereiche, in denen die elexis-Gruppe bereits seit Jahrzehnten äußerst erfolgreich agiert. Erweitert wurde das eigene technologische Know-how nun durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH. Damit ergibt sich ein wertvoller Zugewinn speziell auch im Hinblick auf die Fertigungsprozesse im Bereich Converting.

Innovative Verpackungslösungen wie Verpackungen im Verfahren des Inmould-Labeling werden ebenfalls auf elexis-Anlagen produziert. Nicht zu vergessen die Convenience-Verpackung von Lebensmitteln, die einfache Handhabbarkeit und maximierte Haltbarkeitsdauer durch verschiedenste Folien mit und ohne Barriereschichten gewährleisten.

Die Vielfalt der Anwendungsbereiche für elexis-Produkte zeigte sich bereits in den oben dargestellten Absatzmärkten. Nachfolgend stellen wir ergänzend dazu die Produktschwerpunkte des Jahres 2010 dar:

Geschäftsbereich High Quality Automation – Qualität am „laufenden Band“

Der Geschäftsbereich High Quality Automation umfasst die Produktgruppen Regelungstechnologie, Qualitätssichernde Systeme und Antriebstechnik.

Regelungstechnologie

Auf dem Gebiet der Regelungstechnologie hat die elexis AG Lösungen für das „laufende Band“ entwickelt. So neigen über Rollen geführte Materialbahnen beispielsweise dazu, aus der Bahn zu laufen. Dies führt zu Störungen in der Ab- und Aufwicklung der entsprechenden Bahn. Die Regelungstechnologie der elexis-Gruppe – sogenannte Band- und Bahnlaufregelungen – sorgen dafür, dass die entsprechenden Materialbahnen selbst bei hohen Geschwindigkeiten geradlinig durch den Produktionsprozess laufen. Was sich dahinter verbirgt, ist ein System aus unterschiedlichen Komponenten – bestehend aus Steuerrahmen, Sensor, Regelelektronik und Stellantrieb.

Die fehlerfreie Funktion der Regelungskomponenten ist die Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit der gesamten Fertigungsanlagen. Ausgehend von der Stahl- und Druckindustrie kann ein solches technologisches Prinzip in allen Prozessen rund um das „laufende Band bei flachen Materialien“ eingesetzt werden. Die elexis-Regelungstechnik findet man daher in der Stahl- und Aluminiumindustrie ebenso wie in der Verpackungsindustrie, im Convertingbereich, bei der Herstellung von Produkten aus Vliesstoffen, in der Gummi- und Reifenindustrie und in der Folienfertigung. Es handelt sich um ein ausgereiftes Produkt, das sich am Markt bewährt und etabliert hat. Laufende Wertanalysen führen immer wieder zu Verbesserungen der etablierten Produktfamilie.

Die EMG Automation GmbH überarbeitete im vergangenen Geschäftsjahr unter anderem die patentierte Technologie der induktiven Bandmittenmessung. Das Ergebnis ist eine neue Generation der induktiven Bandlagenerfassung „SMI“ (**S**trip **M**easurement **I**nductive) mit einer erhöhten Messgenauigkeit.

Die BST International GmbH bietet mit der nächsten Generation des elektromotorischen Stellantriebs EMS 23 (**E**lektro-**M**echanischer-**S**tellantrieb) mehr Power für Rollenschneider und Wickler für die Kunststoff-, Papier- und Gummiindustrie. Der EMS 23 war auch auf der Messe „K 2010“ zu sehen. In Kombination mit der bewährten Regelungstechnik und den Stellgliedern der BST International GmbH sorgt dieser Stellantrieb für die richtige Positionierung der Warenbahnen, auch bei schweren Lasten.

Eine weitere Ergänzung rund um das Thema Bahnlaufregelung ist die Weiterentwicklung der Extruder-Drehrahmenführung für alle Blas- und Flachfolienextruder-Anwendungen und die nächste Generation des CLS Pro 600 (**C**ontrast **L**ine **S**ensor), der zusammen mit der Bahnlaufregelung die Schneideprozesse der Warenbahn steuert.

Qualitätssichernde Systeme

Die Unternehmen der elexis AG bieten mit der Kombination aus Regelungstechnologie und Qualitätssichernden Systemen (QS-Systeme) hohe Technologiekompetenz aus einer Hand. Mit dieser Produktpolitik sichert sich elexis Alleinstellungsmerkmale und klare Wettbewerbsvorteile. Der Ausbau der QS-Systeme gilt als erklärtes strategisches Ziel der elexis-Gruppe. Vor diesem Hintergrund erwarb die EMG Automation GmbH – ein Tochterunternehmen der elexis AG – die Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH und entwickelt sich damit immer mehr zu einem „Full-Liner-Anbieter“ für ihre Kunden.

Das Produktsortiment der Qualitätssichernden Systeme der EMG Automation GmbH fokussiert sich vorrangig auf die Überprüfung physikalischer Eigenschaften. Das berührungslose Messen von Zugfestigkeit sowie der Streckgrenze von ferromagnetischen Materialien (IMPOCPro) und Rauheitsparametern (SORM 3plus) sowie die magnetische Bandstabilisierung (eMASS) bilden die technologische Basis im Produktportfolio. Sie werden kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die nächste Generation des eMass 2.0 auf dem Markt eingeführt. Zusätzlich entwickelte elexis im Jahr 2010 weitere Softwareoptionen. Beispielhaft dafür steht die Erweiterung der Regressionsanalyse für die Zugfestigkeit von Stahlsorten. Hierbei setzte sich die Unternehmensgruppe zum Ziel, dem Kunden eine ganzheitliche Risiko- und Qualitätskontrolle zu bieten.

Ein System zur Feinstlochsuche rundet seit 2010 das Produktportfolio für die Stahlindustrie ab. Dieses findet vor allem in der Weißblechherstellung Anwendung. Aus Weißblechen werden Getränkedosen und Blechdosen für die Nahrungsmittelindustrie hergestellt. Sie unterliegen ausgesprochen hohen Qualitätsanforderungen.

Durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH ergänzen wir unser Know-how um Flächengewichts- und Schichtdickenmessungen sowie Feuchtesensoren. Dabei kommen sowohl Infrarot-, Röntgentechnik, Beta-Transmissionsstrahler als auch Mikrowellenresonanzsensoren zum Einsatz. Diese Produkte finden ihren überwiegenden Einsatz im Convertingbereich, z. B. in der Papier- und Kunststoffindustrie.

„Von der optischen Fehlersuche bis hin zu einer 100-prozentigen Kontrolle der Materialbahn mit Kamera- und Videolösungen“ – so stellt sich der Produktschwerpunkt der BST International GmbH dar. Diese Produktlösungen bedienen vor allem konsumnahe Märkte. In diesen Märkten besteht ein laufender Optimierungs- und Weiterentwicklungsdruck. So wurde das bestehende Produktportfolio der BST International GmbH auch im Geschäftsjahr 2010 wieder kunden- und bedarfsspezifisch angepasst, mit dem klaren Ziel, das Angebot in Richtung ganzheitliches Qualitätsmanagement fortzuentwickeln.

Zum Produktportfolio der BST gehören unter anderem das Farbmesssystem IDM 4000, der Registerregler AR 4000 sowie zahlreiche Softwareoptionen zur Fehlererkennung rund um das Bahnüberwachungssystem Premius Digital, das Bahnbeobachtungssystem Super Handy Scan 4000 und die 100% Inspektionslösung SHARK 4000. Diese Produkte kommen sowohl im Schmalbahn- als auch im Breitbahnbereich zum Einsatz. Eine neue Inline-Bahnbreitenmessung für die Bestimmung von bis zu zwei Materialbreiten ergänzt das Produktportfolio des Bereichs High Quality Automation.

Auf dem fortwährenden und systematischen Ausbau des Produktportfolios durch weitere Qualitätssichernde Systeme liegt das produktpolitische Hauptaugenmerk der elexis-Gruppe. Der ganzheitliche Ansatz des Unternehmens, das Zusammenspiel von Technologiekompetenz und Anwendungskenntnis, machen elexis zu einem wichtigen strategischen Partner für seine Kunden. Eine ideale Basis, um die Effizienz im Produktionsprozess zu steigern und mit einer nachhaltigen Prozessoptimierung auch einen kurzen Return on Invest zu realisieren.

Antriebstechnik

Im Bereich Antriebstechnik setzen wir mit der Bremslüftermarke ELDRO® seit dem Jahr 1931 den technologischen Standard im Bremsengeschäft. Trotz des Vorherrschens elektrischer oder elektronischer Komponenten in modernen Anlagen nimmt auch heute noch die mechanische Sicherheitsbremse mit dem elektrohydraulischen Bremslüftgerät die wichtigste Aufgabe wahr. Sie gewährleistet als letztes Glied in der Kette bei Energieausfall die Sicherheit für Mensch und Anlage.

Zahlreiche innovative Sonderlösungen ergänzen aktuell das Produktsortiment: Der Hydraulische Kompaktantrieb (HKA) oder die Entwicklung eines elektromechanischen Linearantriebs (ELA) sind in diesem Zusammenhang beispielgebend zu erwähnen.

Im Geschäftsjahr 2010 kam der hydraulische Kompaktantrieb auch bei der Förderbandregelung im Tagebau erstmals zum Einsatz. Das Resultat ist eine Erhöhung der Stabilität des Förderbandes und die Reduktion von Schwingungen, Verschleiß und Ausschuss. Mit einem brasilianischen Großkunden laufen derzeit entsprechende Feldversuche.

Im Feld-Einsatz befindet sich auch unser elektromechanischer Stellantrieb (ELA), mit der Ausrichtung, hydraulische Prozesse auf Dauer durch Elektromechanik abzulösen. Neben dem reinen Ersatz der Hydraulik erwarten wir mit diesem Produkt weitere Vorteile durch die Möglichkeit der Energierückgewinnung.

Produktpolitik des Geschäftsbereichs High Quality Automation

Die Basistechnologie im Bereich Regelung und Antriebstechnik ist für die Sicherheit von Produktionsprozessen existenziell. Mit den Qualitätssichernden Systemen wurde der Schritt für ein umfassendes Qualitäts- und Risikomanagement bei unseren Kunden initiiert.

Aufgrund der technologischen Kompetenz und einem sehr hohen Innovationsgrad hat sich elexis eine bedeutende Marktstellung in attraktiven Nischenmärkten und Branchen erarbeitet. Zugleich richtet sich die Produktpalette auf die Megatrends der Nachfrage aus. Die Produktpolitik des Unternehmens verfolgt die Strategie, bei unverändert hohem Innovationsgrad die künftigen Nachfrageschwerpunkte zu bedienen und dabei neue Märkte und Branchen zu erobern. Priorität hat vor allem der Ausbau der Qualitätssichernden Systeme.

Geschäftsbereich High Precision Automation – „schnelle Produktionen lernen sprinten“

Der Geschäftsbereich High Precision Automation befasst sich mit der Entwicklung, Konstruktion, Bearbeitung, Montage, Programmierung und Inbetriebnahme komplexer Automationsanlagen für die Kunststoffverarbeitung, einschließlich Horizontal-Schnellentnahmeroboter. Dazu gehört auch die Systemintegration von Spritzgießmaschinen, Spritzgießwerkzeugen und Peripheriesystemen zur Qualitätskontrolle.

Die Zielsetzung von Automatisierungen in diesem Bereich besteht in der Entwicklung einer möglichst wirtschaftlichen Produktionsanlage für den Kunden. Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Präzision, Schnelligkeit, hohe Kavitätenzahlen und Langlebigkeit sind wesentliche Richtlinien für die Konzepti-

on einer solchen Anlage. Unter Ausrichtung auf eben diese Leistungsmerkmale fertigte der Bereich High Precision Automation im Berichtszeitraum eine Konzeptanlage mit innovativen Lösungen zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung. Präsentiert wurde die Anlage erstmals auf der Messe „K 2010". Das Automatisierungssystem demonstrierte eindrucksvoll neue Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität bei frei fallenden Formteilen und liefert elexis-Kunden damit entscheidende Produktivitätssteigerungen und Wettbewerbsvorteile.

Auch das Konzept der modularen und standardisierten Bauweise konnten wir im Geschäftsjahr 2010 laufend verfeinern. Die Anlage HekuCell steht für das Ergebnis dieses Produktentwicklungsprozesses. Mit einem 6-Achs-Dreharmroboter ist die HekuCell nunmehr auch für die seitliche Teilentnahme aus der Spritzgießmaschine konzipiert. Sie erlaubt eine flexible, präzise und schnelle Handhabung auf kleinstem Raum.

Im Bereich der Medizintechnik etablierte die elexis AG mit einer HEKUMA-Petrischalen-Maschine einen neuen Weltstandard. Sie überzeugt mit Zykluszeiten kleiner 3,7 Sekunden, in denen Petrischalen aus der Spritzgießmaschine entnommen und dem weiteren Produktionsprozess zugeführt werden.

Die HEKUMA GmbH arbeitet eng und intensiv mit den Endkunden zusammen. Produktentwicklungen gestalten sich durch die bestehende Kundenorientierung sehr anwendungsbezogen und nutzenorientiert. Im Laufe von mehr als 30 Jahren entstand auf diese Weise eine beeindruckende Innovationshistorie mit einer Fülle an neuen kreativen Lösungen.

Seit nunmehr 20 Jahren ist die elexis AG mit Automatisierungslösungen im Medizintechnikbereich vertreten. Darüber hinaus bietet die Produktpalette auch Anlagen für innovative Verpackungslösungen, Maschinen zur Herstellung von Kontaktlinsen und Rasierern bis hin zu Verpackungslösungen im Inmould-Labelingverfahren beim Spritzgießen und Thermoformen. Im Automotivebereich werden komplexe Bauteile wie ABS- und ESP-Sensor-Gehäuse auf HEKUMA Automationsanlagen hergestellt.

Produktpolitik des Geschäftsbereichs High Precision Automation

Die Produktpolitik des Bereichs High Precision Automation setzt auf Technologiekompetenz und Anwendungskenntnisse. Auf Basis der vorhandenen Schlüsseltechnologie, hier vor allem Automatisierungsschritte von komplexen Einlegeteilen, ist ein kontinuierlicher Know-How-Transfer über alle Branchen hinweg möglich. Dabei stehen insbesondere der Ausbau des Segments Medizintechnik und die weitere Modularisierung der Produkte im Vordergrund. Die Modularisierung der Produkte und die damit einhergehende Vereinfachung der Technologie eröffnet wesentliche Voraussetzungen für den Markteintritt in die BRIC-Staaten.

3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik

Das Geschäftsjahr 2010 stand grundsätzlich unter den Vorzeichen einer deutlichen Verschärfung der Beschaffungssituation aufgrund steigender Preise.

Rohstoffentwicklung

Die Rohstoffentwicklung betrifft die Unternehmen der elexis-Gruppe nur indirekt. Sofern rohstoffintensive Werkstoffe bezogen werden, sind diese im Wesentlichen von der Preisentwicklung der Energiestoffe abhängig. Die Entwicklung dieser Rohstoffe war im Jahresverlauf 2010 stark heterogen. Nach einem Höhenflug im ersten Quartal 2010 flaute die Rohstoffhausse zum Halbjahr 2010 wieder leicht ab und nahm erst wieder zum Jahresende erneut an Fahrt auf. Der strategische Einkauf sicherte langfristige Einkaufskontrakte auf Basis internationaler Preisverhandlungen. Die Preisentwicklung der Industriemetalle weist nur geringfügigen Einfluss auf die Beschaffungspolitik der elexis-Gruppe auf.

Verknappung von Baugruppen

Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise mussten die Lieferanten der elexis-Gruppe die Produktionskapazitäten im Jahr 2009 deutlich reduzieren. Die Belebung der Nachfragesituation führte aufgrund der reduzierten Produktionskapazitäten im ersten Halbjahr 2010 bei einigen Lieferanten zum Teil zu deutlich verlängerten Lieferzeiten. Die elexis AG verfügte bei allen kritischen Teilen über eine zweite Lieferquelle und veranlasste zur Sicherung der Termintreue zudem die Bevorratung von kritischen Baugruppen.

Bonitätsentwicklung der Lieferanten

Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde die Bonität der Lieferanten laufend überprüft. Nachdem viele Unternehmen im Jahr 2009 zunächst mit den Herausforderungen des drastischen Umsatzverlustes konfrontiert waren, führte im Jahr 2010 der deutliche Produktionsanstieg bei einigen unserer Lieferanten zu einem erhöhten Mittelbedarf zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Mit Insolvenzen unter unseren Lieferanten musste vor diesem Hintergrund gerechnet werden. Dies betraf auch einen unserer langjährigen Lieferanten für Elektronikbauteile. In den Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter konnte erreicht werden, dass der Geschäftsbetrieb unter der Leitung des Insolvenzverwalters fortgeführt wird und so kam es für die elexis-Gruppe nur zu geringfügigen Lieferverzögerungen, die über zusätzliche Lieferquellen aufgefangen werden konnten.

3.2.4. Produktion

Mit dem Team TOP.FIT rief elexis bereits im Jahr 2005 dazu auf, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) im Unternehmen aktiv zu gestalten. Transparent Optimierte Prozesse Flexibel Intelligent Termintreu (TOP.FIT) – so lautet das Motto dieser Aktivitäten. Zwei KVP-Beauftragte sind dafür ständig freigestellt. Ihre Aufgabe ist es, Verschwendungen zu identifizieren und kontinuierlich verschwendungsfreie Prozesse und Standards zu schaffen. Dabei gelten folgende Grundprinzipien:

- Verringerung der Durchlaufzeiten
- Produktivitäts- und Effizienzsteigerung in allen Wertschöpfungsstufen
- Standardisierung der Prozesse
- Bestandsminimierung
- Flexibilität bei Mitarbeitern
- Vereinfachung der Logistikabläufe
- Förderung von Eigenverantwortung der Mitarbeiter
- Ordnung und Sauberkeit als Selbstverständnis

Die elexis AG setzte an allen deutschen Standorten den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) entlang der Wertschöpfungskette weiter fort. Dies umfasst jetzt auch die Bürobereiche. Es wurden die Bereiche Personalwesen und Projektierung der EMG Automation GmbH analysiert und dabei deutliche Prozessverbesserungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2011 wird das KVP-Team auch die Prozessverbesserungen bei unseren Tochterunternehmen in Japan und Brasilien angehen.

Geschäftsbereich High Quality Automation

Die Produktionsauslastung im Bereich High Quality Automation entwickelte sich auch im Jahr 2010 noch stark unterschiedlich. Dies ist eine Folge der zeitversetzten Wertschöpfungszyklen der jeweiligen Produkte.

Es zeichnete sich bereits im vierten Quartal 2009 ab, dass die BST International GmbH frühzeitig vom Aufschwung profitieren würde. Dieser Trend setzte sich im Geschäftsjahr 2010 fort. Vor dem Hintergrund einer deutlichen Nachfragebelebung war die BST International GmbH im vergangenen Geschäftsjahr wieder voll ausgelastet. Interne Prozessoptimierungen aus dem Jahr 2009 führten darü-

ber hinaus zu deutlichen Produktivitätssteigerungen in 2010, so dass trotz steigender Umsätze bisher so gut wie kein Aufbau von Kapazitäten erfolgen musste.

Dagegen bekam die EMG Automation GmbH die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise erst zeitversetzt zu spüren. Während bis zum Ende des dritten Quartals 2009 ein hoher Auftragsbestand aus 2008 die Vollauslastung sicherstellte, startete das Unternehmen in das Geschäftsjahr 2010 mit Kurzarbeit. Darüber hinaus war der Abbau von insgesamt 40 Mitarbeitern und Zeitarbeitnehmern notwendig. Die Kurzarbeit konnte zum Halbjahr 2010 aufgrund zunehmender Auftragseingänge wieder ausgesetzt werden und das Unternehmen sah sich in der zweiten Jahreshälfte wieder voll ausgelastet.

Im Übrigen wird die Produktion in allen Unternehmen durch flexible Gleitzeit- und Lebensarbeitszeitkonten gesteuert. Dies ermöglicht uns eine individuelle Reaktion auf Auftragsschwankungen.

Geschäftsbereich High Precision Automation

Der Geschäftsbereich High Precision Automation wies auch im Geschäftsjahr 2010 immer wieder schwankende Produktivitätskennzahlen aus. Schwankungen in der Produktionsauslastung wurden durch flexible Arbeitszeiten aufgefangen.

Dies ist eine Folge langer Projektzyklen, die bis zu 12 Monate betragen können. Die jeweiligen Projektzyklen führen je nach Abarbeitungsgrad der Aufträge zu unterschiedlichen Auslastungen der einzelnen Bereiche. Dabei müssen wir feststellen, dass sich die Auslastung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres auf einem sehr niedrigen Niveau bewegte. Erst im zweiten Halbjahr zogen die Auftragseingänge wieder an.

Die anziehende Auftragseingangssituation lastete in einem ersten Schritt die Bereiche Projektierung und Konstruktion aus. Nach Vergabe eines Auftrages erstellen die Projektierung und die Konstruktion einen kundenspezifischen Zeit- und Umsetzungsplan. Im weiteren Verlauf des Projektes werden die Bereiche Einkauf, Fertigung und Montage je nach Fertigstellungsgrad des Produktes ausgelastet.

Schwankungen bei der Auftragsvergabe und ein unterschiedlicher Produktmix führen in der Konsequenz zu unterschiedlichen Kapazitätsauslastungen in den jeweiligen Wertschöpfungsstufen.

3.2.5. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 kehrte die elexis-Gruppe zur üblichen Investitionsstrategie zurück, Sachinvestitionen in etwa in Höhe der Abschreibungen vorzunehmen. Jeder Investitionsentscheidung lagen grundsätzlich Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Kosten und der Produktionssicherung zugrunde. Die Investitionen konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen und auf die Erneuerung und Modernisierung des Lagersystems am Standort Wenden.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die gesamten Investitionen auf 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro). Die Zunahme der gesamten Investitionen ist unter anderem auf den Anteilserwerb an der P2T Protagon Process Technologies zurückzuführen. Dies führte auch zu einer Steigerung der Investitionsquote, berechnet als Verhältnis der Investitionen zum Anlagevermögen, die zum 31. Dezember 2010 vor Sondereffekten 120,0% betrug nach 90,0% im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Abschreibung des Firmenwertes der HEKUMA GmbH belief sich die Investitionsquote auf 43,3%. Der elexis-Konzern finanzierte 2010 die Investitionen überwiegend über den laufenden Cashflow. Das Unternehmen wies im Geschäftsjahr 2010 ein Capital Expenditure (Capex) vor Anpassung des Firmenwertes in Höhe von 118,7% (Vorjahr: 75%) aus.

3.2.6. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: 6,6 Millionen Euro). Insgesamt wurden Entwicklungsprojekte mit einem Wert von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) aktiviert. Die F&E-Kosten zum 31. Dezember 2010 entsprachen einer F&E-Quote (F&E-Kosten im Verhältnis zum Umsatz) von 6,9% nach 5,2% im Vorjahr. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungsprojekte ist auch auf den Technologieerwerb im Rahmen der Anteilsübernahme an der P2T Protagon Process Technologies zurückzuführen.

Technologische Innovationen nehmen im elexis-Konzern einen hohen Stellenwert ein. Sie bilden das Fundament für den Erhalt der Technologieführerschaft in attraktiven Marktnischen und sichern somit den dauerhaften Erfolg der Unternehmensgruppe.

Die Basis unserer erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern, zu denen neben Entwicklungskooperationen auch Forschungsinstitute und Universitäten gehören. Gemeinsam mit ihnen gelingt es elexis, zukunftsträchtige Projekte frühzeitig aufzugreifen und den Markt aktiv mitzugestalten.

Die Aufgabenstellungen in der Forschung und Entwicklung orientieren sich grundsätzlich an folgenden Eckpunkten:

- Etablierung einer ausgereiften und umfassend getesteten Technik
- Verbesserung der Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Produktionsanlagen unserer Kunden
- Prozessoptimierung und Erhöhung des Kundennutzens durch Innovationen
- Entwicklung neuer technologischer Standards
- Einbeziehung neuer wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Verfahren
- optimal adaptierte Lösung unter Berücksichtigung regionaler Märkte
- Nachweisbarkeit eines kurzen Return-on-Investment bei unseren Kunden

Nachdem die elexis-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 zahlreiche neue oder weiterentwickelte Produkte erfolgreich auf dem Markt eingeführt hatte, konzentrierten sich die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2010 vor allem auf die Intensivierung der Forschungsaktivitäten.

Im Geschäftsbereich High Quality Automation stand die Übertragung der Anwendungskenntnisse in der Stahlindustrie im Vordergrund. Kernthema der Forschungsaktivitäten war es, die Übertragbarkeit bestehender technologischer Lösungen zur Prüfung physikalischer Eigenschaften auf weitere Stahlanwendungen zum Beispiel im Warmbandbereich zu untersuchen. Erste Test- und Laborapplikationen in Zusammenarbeit mit unseren Kunden laufen derzeit.

Weitere Aktivitäten konzentrierten sich auf den Ausbau der Qualitätssichernde Systeme im Converting- und im Vliesstoff-Bereich sowie in der Batterieherstellung. Basistechnologie für diese Anwendungen sind Feuchte- und Schichtdickenmesssysteme. Diese Technologien wurden durch den Erwerb der P2T Protagon Process Technologies GmbH in die elexis-Gruppe integriert und befinden sich in der Weiterentwicklung.

Der Geschäftsbereich High Precision Automation setzte seine Entwicklungsschwerpunkte auf die Modularisierung der bestehenden Systeme und den Ausbau der Kompetenz im Bereich Medizintechnik. Ergebnis dieser Aktivitäten war die Entwicklung einer kompakten Automatisierungsanlage (HeKuCell) sowie einer neuen modularen Petrischalen-Anlage und einer Pipettenspitzen-Anlage, die auf der weltgrößten Kunststoffmesse „K 2010“ in Düsseldorf vorgestellt wurden.

Der Geschäftsbereich High Precision Automation hat seine Messeaktivitäten im Bereich Medizintechnik im Jahr 2010 nochmals stark forciert. Die Anlagen zur Medizintechnik wurden unter anderem auf der Pharmapack 2010, Frankreich, MD & M West 2010, USA, der MedTech 2010, Deutschland, der Chinaplas, China und der K 2010 in Deutschland vorgestellt.

Darüber hinaus wird das bestehende Produktportfolio in allen Unternehmen der elexis-Gruppe kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Einzelheiten zu den wichtigsten Produktinnovationen im Geschäftsjahr 2010 finden sich im Abschnitt „3.2.2 Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte“ wieder.

3.2.7. Finanzierung

Die elexis-Gruppe wies zum Bilanzstichtag eine deutlich gestiegene Nettoliquidität (31. Dezember 2010: 19,4 Millionen Euro; 31. Dezember 2009:12,6 Millionen Euro), einen deutlich positiven operativen Cashflow (31. Dezember 2010: 14,4 Millionen Euro; 31. Dezember 2009: 5,8 Millionen Euro) und unverändert hohe Eigenmittel aus. Darüber hinaus verfügten alle Unternehmen der elexis-Gruppe über ausreichende Kreditlinien im Geschäftsjahr 2010. Damit war die laufende Finanzierung der elexis-Gruppe zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die Ergebnissituation ist im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch den Sondereffekt der teilweisen Firmenwertabschreibung der HEKUMA GmbH in Höhe von 6,6 Millionen Euro geprägt, der allerdings nicht zahlungswirksam ist.

Nach Abschreibung eines Teils des Firmenwertes der HEKUMA und der Berücksichtigung gegenläufiger Steuereffekte belief sich der Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen zum 31. Dezember 2010 auf 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro). Auch bei Berücksichtigung der Abschreibung sowie der geleisteten Dividendenzahlung erhöhten sich die Eigenmittel von 66,9 Millionen Euro auf 69,1 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote nahm bei einer gleichzeitigen moderaten Bilanzsummenerhöhung von 51,6% im Vorjahr auf 52,2% zum Ende des Berichtszeitraums zu.

Vor Sondereffekten wurde zum Bilanzstichtag ein Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen in Höhe von 6,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro) ausgewiesen. Nach einer Dividendenzahlung von 1,6 Millionen Euro erhöhten sich die Eigenmittel vor Abschreibung auf 73,7 Millionen Euro (Vorjahr: 66,9 Millionen Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 53,0% nach 51,6% zum Jahresende 2009.

Die Bankdarlehen (ohne Finanzierungsleasing) reduzierten sich von 5,6 Millionen Euro (31. Dezember 2009) auf 2,2 Millionen Euro zum Ende des Berichtszeitraums 2010. In den Bankdarlehen ist die Akquisitionsfinanzierung der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH enthalten. Das bestehende Restdarlehen aus der Akquisitionsfinanzierung der HEKUMA GmbH in Höhe von 2,9 Millionen Euro wurde am 29. Oktober 2010 abgelöst. Im Gegenzug gaben die finanzierenden Banken die bestehenden Sicherheiten (Verpfändung der Gesellschaftsanteile) frei. Für die Ablösung dieses Darlehens hat die elexis AG der HEKUMA GmbH ein Gesellschafterdarlehen in gleicher Höhe zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die elexis AG für die Kontokorrent-Kredite der HEKUMA GmbH eine Haftungserklärung übernommen sowie eine im Innenverhältnis gültige Patronatserklärung abgegeben.

Die liquiden Mittel, teilweise ungenutzte Kontokorrentkreditlinien und eine niedrige Fremdfinanzierungsquote in Verbindung mit der hohen Eigenkapitalausstattung gewährleisten der elexis-Gruppe auch weiterhin eine stabile finanzielle Position.

3.2.8. Personal

Im Geschäftsjahr 2009 hatte die elexis-Gruppe ein Kostenreduzierungsprogramm verabschiedet. 147 Mitarbeiter im Jahr 2009 und insgesamt weitere 40 Mitarbeiter und Zeitarbeitnehmer verließen im Jahr 2010 die elexis-Gruppe als Folge dieser Einsparungsmaßnahmen. Zusätzlich wurde an den Standorten Wenden und Oschersleben im ersten Halbjahr 2010 kurz gearbeitet. Die Kurzarbeit ist seit dem dritten Quartal 2010 wieder ausgesetzt worden.

Die bereits im Jahr 2009 begonnenen Personalmaßnahmen in der elexis-Gruppe wurden auch im Geschäftsjahr 2010 weiter umgesetzt: Verlängerung der Fristen für Zeitarbeitsverträge, Reduzierung der Sollarbeitszeiten und Aussetzung der Überstundenbezahlung, Abbau von Lebensarbeitszeit-, Gleitzeit- und Urlaubskonten. Damit konnten vor allem Kapazitätsschwankungen im Bereich High Precision Automation und bei der EMG Automation GmbH aufgefangen werden.

Mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH hat der elexis-Konzern 17 neue Mitarbeiter gewonnen. Außerdem nahm die Mitarbeiterzahl durch die Erstkonsolidierung der BST Shanghai um 37 Mitarbeiter zu. Somit beschäftigte die elexis-Gruppe zum 31. Dezember 2010 785 Mitarbeiter nach 768 Mitarbeitern im Vorjahr. Das ist eine Veränderung von 2%. Die Zahl der Auszubildenden betrug 66 (Vorjahr: 75). Dies entspricht einer Ausbildungsquote von knapp 10%. Damit lag die elexis-Gruppe zum wiederholten Male über dem Bundesdurchschnitt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau.

Um auch zukünftig die Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können, ist die elexis-Gruppe bei zahlreichen Job- und Ausbildungsmessen vertreten. Das Weiterqualifizierungsangebot des elexis-Konzerns ist dabei ein großer Vorteil. Im Mittelpunkt stehen die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Konzerngesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Dazu zählen ebenfalls die Vergabe von Studienpraktika und die Betreuung von Diplomarbeiten. Persönliche Entwicklungsperspektiven und Weiterbildungsmaßnahmen werden im Rahmen jährlicher Mitarbeitergespräche individuell festgelegt. Organisatorisch werden diese Aktivitäten durch das neue Projekt „elexis Academy“ begleitet. Ein leistungsorientiertes Vergütungssystem und fortschrittliche Sozialleistungen sind ebenfalls Bestandteil der Personalpolitik bei elexis.

Die wachsenden Anforderungen durch Globalisierung, Wettbewerb und Innovation erfordern qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. elexis ist überzeugt, dass die Anerkennung des persönlichen Engagements sowie eine positive Arbeitsumgebung, in der die Leistung des Einzelnen und die Entwicklung neuer Ideen gefördert und honoriert wird, die Motivation der Mitarbeiter steigert. Die elexis-Gruppe fördert Eigenengagement ausdrücklich. So ist bereits seit Jahren die „Ideenschmiede“ fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Im Geschäftsjahr wurden im elexis-Konzern insgesamt 191 Verbesserungsvorschläge eingereicht (Vorjahr: 184 Vorschläge).

Um die Mitarbeiterförderung und Mitarbeiterbindung weiter zu stärken, hat elexis im Geschäftsjahr 2009 das Projekt „TOP.JOB“ begonnen. Ziel des Projekts „TOP.JOB“ ist, elexis zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber für potenzielle neue Mitarbeiter zu machen und die Zufriedenheit der bestehenden Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Unter anderem bedeutet dies:

- Technikinteresse bereits im Kindergarten wecken
- Schaffung einer attraktiven Arbeitswelt
- Begeisterung der „besten Talente“ aus allen Altersstufen
- Langfristige Mitarbeiterbindung
- Zielgerichtete bereichs- und positionsübergreifende Erweiterung der fachlichen und sozialen Kompetenz
- Sicherung des vorhandenen Wissens und Know-hows

Dahinter stehen eine bereits neu strukturierte Einarbeitungsphase für neue Mitarbeiter, ein neues Weiterbildungskonzept für alle Arbeitskräfte, sowie Möglichkeiten, sich im Rahmen des so genannten „55+ Fitnessprogrammes“ bis zum altersbedingten Ausscheiden leistungsfähig zu halten.

3.2.9. Umweltschutz

Den natürlichen Lebensraum zu schützen und Ressourcen nachhaltig zu schonen, wertet der elexis-Konzern als wesentliche Herausforderung. Wir sehen unsere Verantwortung in der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der lokal gültigen Gesetze. Zudem schöpfen wir alle wirtschaftlich vertretbaren Möglichkeiten zur nachhaltigen Umweltentlastung aus. An allen Standorten der elexis-Gruppe liegt die Einhaltung und Überwachung der gesetzlichen Umweltvorschriften in der Verantwortung der Leiter des strategischen Qualitätsmanagements. Die gesetzlichen Vorschriften verstehen wir dabei als Minimalanforderungen.

Die natürlichen Ressourcen zu schonen und die benötigte Energie möglichst effizient zu nutzen, ist ein wichtiges Ziel unserer Produktpolitik. Gerade die Qualitätssichernden Systeme leisten einen wesentlichen Beitrag zum kosteneffizienten Klimaschutz, indem sie den Ausschuss beim Kunden reduzieren. Dieser Effekt führt zur Reduzierung des Materialeinsatzes und verringert damit indirekt die CO2-Belastung. Auch unsere Produkte der Antriebstechnik sowie im Bereich High Precision Automation leisten ihren Beitrag zum Umweltschutz. Produkte der Antriebstechnik finden zunehmend Einsatz bei Konzepten der erneuerbaren Energie. Der Bereich High Precision Automation ist maßgeblich bei der Entwicklung und Fertigung von Kunststoffteilen beteiligt, die in energieeffizienten Automobilkonzepten Verwendung finden.

3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen

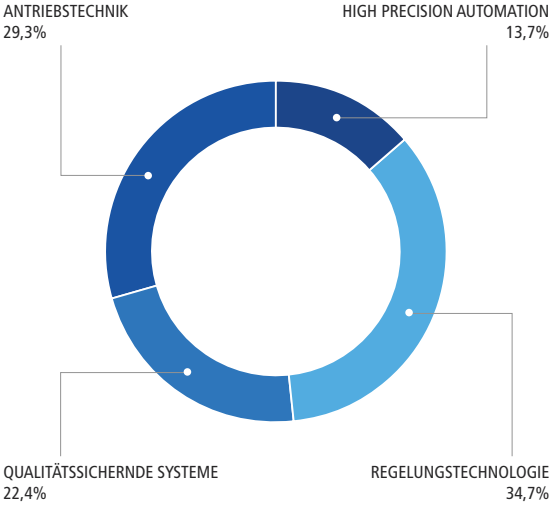
Technologie- und Marktführerschaft sind wesentliche Fundamente für den Geschäftserfolg der elexis-Gruppe. Die Erfolge in diesen Bereichen sind zum Einen auf ein ausgewogenes Technologieportfolio und zum Anderen auf internationale Vertriebs- und Produktionsstrukturen zurückzuführen.

Die elexis-Gruppe verfügt über ein breites technologisches Wissen, das von bestehender Basistechnologie in der Antriebstechnik über Schlüsseltechnologien (Regelungstechnologie und High Precision Automation) bis hin zu Pioniertechnologien im Bereich der Qualitätssichernden Systeme reicht. Wachstum ist erst möglich durch dieses ausgewogene Technologieportfolio.

Ein weiteres Standbein sind die internationalen Standorte der elexis-Gruppe in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien. Aufgrund dieser breiten internationalen Aufstellung der Vertriebs- und Produktionsstandorte nahmen die Auftragseingänge um rund 26% gegenüber dem Vorjahr zu. Die Auftragseingänge in der elexis-Gruppe beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 150,7 Millionen Euro nach 119,2 Millionen Euro im Jahr zuvor.

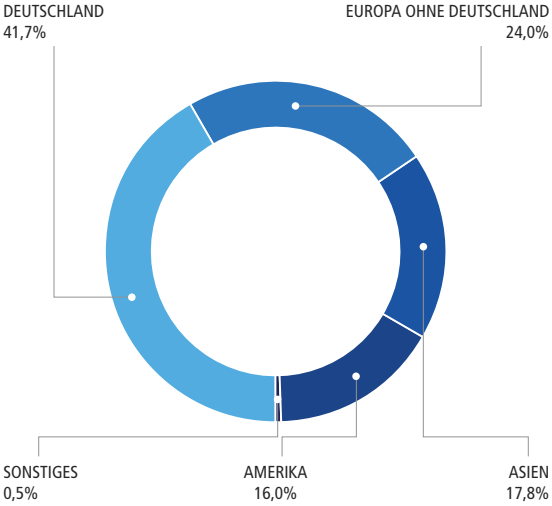
Die Aufteilung des aktuellen Technologieportfolios und der Regionalstruktur bezogen auf die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2010 hat sich wie folgt entwickelt:

TECHNOLOGIEPORTFOLIO 2010 (in Prozent)



BASIS: KONSOLIDIERTE UMSATZERLÖSE (NETTO) 2010 IN HÖHE VON 136,7 MILLIONEN EURO

REGIONALVERTEILUNG 2010 (in Prozent)



BASIS: KONSOLIDIERTE UMSATZERLÖSE (NETTO) 2010 IN HÖHE VON 136,7 MILLIONEN EURO

Der Umsatz zum 31. Dezember 2010 nahm gegenüber dem Vorjahr um 8% zu und betrug 136,7 Millionen Euro (Vorjahr: 127,0 Millionen Euro). Aufgrund der teilweise langen Projektzyklen folgt der Umsatz den Auftragseingängen mit einem Zeitverzug von durchschnittlich sechs Monaten. Laufende interne Prozessoptimierungen in der Fertigung führten im Ergebnis auch zu verbesserten Kennzahlen.

Vor Sondereffekten belief sich das ROCE (Return on Capital Employed) auf 14,8% (Vorjahr: 8,7%) und die Eigenkapitalrendite nach Steuern auf 9,0% (Vorjahr: 2,6%). Nach Abschreibung lag die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) mit 7,6% geringfügig unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 8,7%). Die Eigenkapitalrendite nach Steuern und Sondereffekten erhöhte sich dagegen leicht von 2,6% im Jahr 2009 auf 3,4% zum 31. Dezember 2010.

Das Working-Capital-Management stand im Geschäftsjahr 2010 erneut vor großen Herausforderungen. Als Folge der Rezession konnten Insolvenzen von Lieferanten und Kunden grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Zur Sicherung der Lieferfähigkeit wurden daher kritische Baugruppen vermehrt auf Vorrat gehalten. Demzufolge nahmen die Vorräte zum Bilanzstichtag zu und betrugen 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: 19,7 Millionen Euro) oder 17,1% von der Bilanzsumme. Die Reichweite der Vorräte stieg von 56 Tagen auf 61 Tage. Ein gegenläufiger Verlauf ist bei der Entwicklung des Forderungsvolumens zu verzeichnen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 2,5 Millionen Euro auf 21,0 Millionen Euro ab. Eine Forderungsreichweite von 55 Tagen (Vorjahr 67 Tage) war das Ergebnis des intensiven Forderungsmanagements. Wesentliche Forderungsausfälle konnten ebenfalls vermieden werden.

Die elexis-Gruppe verdoppelte zum Bilanzstichtag nahezu den operativen Gewinn (EBIT) vor Sondereffekten auf 10,6 Millionen Euro (Vorjahr 5,4 Millionen Euro). Nach Abschreibung eines Teils des Firmenwertes der HEKUMA GmbH in Höhe von 6,6 Millionen Euro betrug das EBIT 4,0 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen belief sich vor Sondereffekten auf 6,8 Millionen. Nach Abschreibung und unter Berücksichtigung der gegenläufigen Steuereffekte wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2,2 Millionen Euro nach 1,7 Millionen Euro im Vorjahr ausgewiesen. Der Gewinn je Aktie lag zum 31. Dezember 2010 bei 0,24 Euro (Vorjahr 0,19 Euro).

High Quality Automation

Der Geschäftsbereich High Quality Automation im Überblick:

in Mio. €	**2010**	2009	Verände-derung
Auftragseingang	125,9	105,5	19%
Umsatz (netto)	118,0	113,6	4%
EBITDA	19,7	14,0	41%
EBIT *EBIT-Marge (in %)*	16,0 *13,5*	11,0 *9,7*	45%
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)*	653	637	3%

** 2010 inklusive 17 Mitarbeiter der P2T Protagon Process Technologies GmbH sowie 37 Mitarbeiter der BST Shanghai*

Die Auftragseingänge im Bereich High Quality Automation nahmen um 19% auf 125,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 zu. Im Vorjahr betrugen die Auftragseingänge 105,5 Millionen Euro. Das ist ein Ergebnis des hohen Grades der Internationalisierung in diesem Segment. Neben Vetriebsbüros und -partnern in mehr als 70 Ländern ist dieser Geschäftsbereich auch in Asien, Nordamerika und Brasilien mit eigenen Produktionsstätten für den lokalen Markt vertreten. Dies waren gute Voraussetzungen, um die steigende Nachfrage in den Schwellenländern, allen voran in China und in Brasilien, zu bedienen. Die Umsatzerlöse folgten den Auftragseingängen zeitlich versetzt und nahmen zum Bilanzstichtag um 4% zu. Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 118,0 Millionen Euro nach 113,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Zeitverzug zwischen Auftragseingang und Umsatz ist unter anderem auch auf die unterschiedlichen Wertschöpfungszyklen in den einzelnen Produktgruppen und Branchen zurückzuführen. Während die EMG Automation GmbH im Krisenjahr 2009 noch lange von hohen Auftragsbeständen aus dem Jahr 2008 profitieren konnte, zeigte sich im Geschäftsjahr 2010 ein anderes Bild. Die EMG Automation GmbH startete mit einer deutlich reduzierten Auftragsvorlage in das abgelaufene Geschäftsjahr und hatte erst zur Jahresmitte 2010 die Talsohle durchschritten. Dieser Entwicklung wurde mit Kurzarbeit und Personalanpassungen begegnet. Die Kurzarbeit konnte ab dem zweiten Halbjahr 2010 wieder vollständig aufgehoben werden.

Die frühzyklische BST International GmbH erfuhr bereits ab dem vierten Quartal 2009 eine deutliche Belebung der Nachfragesituation, die sich am Jahresanfang 2010 weiter fortsetzte. Diese Entwicklung geht maßgeblich aus dem Produktportfolio hervor, das sich im Wesentlichen auf Produktionsprozesse der Konsumgüter- und Verpackungsindustrie konzentriert. Nach einem Hoch im ersten Halbjahr 2010 flaute die Nachfrage leicht ab, blieb aber auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau auch im zweiten Halbjahr 2010 stabil.

Der Bereich Antriebstechnik erreichte die vorgegebenen Planungsziele. Mit der zunehmenden Erholung der Weltwirtschaft nahmen auch die globalen Verschiffungsaktivitäten wieder zu. Dies führte zu einer stabilen Nachfrage aus dem Kundenbereich „Hafen“. Eine unverändert solide Nachfrage kam aus dem Bereich Energie- und Rohstoffgewinnung.

Insgesamt trug der Geschäftsbereich High Quality Automation 86% zu den Umsatzerlösen der elexis-Gruppe bei und ist damit unverändert die tragende Säule im elexis-Konzern. Das Segment erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 13,5% (Vorjahr 9,7%) oder 16,0 Millionen Euro (Vorjahr 11,0 Millionen Euro).

High Precision Automation

Der Geschäftsbereich High Precision Automation im Überblick:

in Mio. €	**2010**	2009	Verände-derung
Auftragseingang	24,8	13,7	81%
Umsatz (netto)	18,7	13,4	40%
EBITDA	-2,8	-3,4	
EBIT vor Wertminderung des Geschäftswerts *EBIT-Marge (in %)*	-3,2 *-17,1*	-4,0 *-29,9*	
EBIT *EBIT-Marge (in %)*	-9,8 *-52,4*	-4,0 *-29,9*	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	128	127	1%

Die Auftragseingänge im Bereich High Precision Automation nahmen um 81% zu und betrugen zum 31. Dezember 2010 24,8 Millionen Euro. Im Vorjahr beliefen sich die Auftragseingänge auf 13,7 Millionen Euro. Diese signifikante Steigerung ist auf die intensive Vertriebsarbeit in diesem Segment zurückzuführen, blieb aber dennoch hinter den Erwartungen zurück.

Die Vertriebsarbeit wurde durch personelle und organisatorische Veränderungen in den Jahren 2009 und 2010 begleitet. Zudem werden die internen Arbeitsprozesse ständig hinterfragt und kontinuierlich verbessert. Wesentlicher Bestandteil des Restrukturierungskonzeptes war darüber hinaus die Überarbeitung des Produktportfolios mit dem Ziel, eine weitere Standardisierung der Produkte zu erreichen und mit neuen technologischen Standards in der Medizintechnik die Weichen für einen größeren Markterfolg zu stellen.

Dieses Maßnahmenbündel führte zunächst zu einem positiven Start in das Geschäftsjahr 2010. Allerdings nahm die Nachfragebelebung der internationalen Stammkunden im zweiten Quartal 2010 überraschend wieder ab. Die Nachfragesteigerung war überwiegend durch die Bestellung von Ersatzinvestitionen und Lagereffekten geprägt. Investitionen in Kapazitätserweiterungen blieben bei den Stammkunden, die primär in Europa und in den USA angesiedelt sind, auch im Geschäftsjahr 2010 noch aus. Auch ein Großauftrag aus der Verpackungsindustrie ist davon betroffen. Diese Entwicklung ist unter anderem mit den verhaltenen Kojunkturerwartungen in den USA zu begründen.

Dagegen führten die verbesserten Konjunkturaussichten für die Automobilindustrie auch im Geschäftsbereich High Precision Automation zu einer deutlich erhöhten Nachfrage für Anlagen im Automotive-Bereich. Bezogen auf die Auftragseingänge zum 31. Dezember 2010 nahmen Automotive-Aufträge einen Anteil von rund 48% ein. Automotive-Anlagen sind grundsätzlich kundenspezifische Einzelanfertigungen und der Wiederholcharakter einer Anlage ist gering. Die Verschiebung des Produktmixes hin zu Automotive-Anlagen trug somit auch zur Margenverschlechterung des Segments High Precision Automation bei.

Wesentlicher Kostentreiber im Rahmen der Konstruktion für Automotive-Anlagen sind die notwendigen technologischen Einzelkonstruktionen zur Einlegetechnik bei Steckern und Gehäusen. Diese Teilkomponenten stehen für absolute Sicherheit im Fahrzeugbau. Die gewonnenen Anwendungskenntnisse in diesem Bereich sind die wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Marktausbau der Medizintechnik. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden neue medizintechnische Anlagen konzipiert, die auf den Anwendungskenntnissen zur Handlings-Automation von Einlegeteilen aufsetzen. Das Ergebnis war unter anderem ein neues Konzept zur Petrischalen-Automation mit einer Zykluszeit weniger als 3,7 Sekunden. Damit konnte ein neuer weltweiter Standard gesetzt werden.

Die neuen Anlagen für die Medizintechnik wurden ab dem vierten Quartal 2010 intensiv beworben. Mit dem Konzept zum Ausbau der Medizintechnik geht auch die internationale Erweiterung der Absatzmärkte einher. Die bisherigen Stammkunden konzentrierten sich auf Europa und USA. In den so-

genannten Industrienationen ist ein hoher Grad an Automatisierungstechnik ein wesentliches Element der Produktivität. Die Schwellenländer, die derzeit noch am Beginn einer flächendeckenden industriellen Fertigung stehen, haben in diesem Bereich deutlichen Nachholbedarf. Automatisierung setzt sich auch in Asien zunehmend in Produktionsbereichen durch, in denen es um absolute Qualität und Hygiene geht. Die neuen medizintechnischen Anlagen des Bereichs High Precision Automation sind auch künftig in diesen Märkten einsetzbar. Für Entwicklungsleistungen im Bereich Medizintechnik fielen im vergangenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,8 Millionen Euro an.

Im Geschäftsjahr 2010 belief sich der Umsatz im Bereich High Precision Automation auf 18,7 Millionen Euro (Vorjahr: 13,4 Millionen Euro). Dies entspricht einer Zunahme von 40%. Aufgrund eines verschlechterten Produktmixes, der zeitlichen Verschiebung von Auftragseingängen und Zukunftsinvestitionen in neue Maschinenkonzepte konnte die Break-Even-Schwelle nicht erreicht werden. Das EBIT betrug zum 31. Dezember 2010 vor Sondereffekten minus 3,2 Millionen Euro (Vorjahr: minus 4,0 Millionen Euro). Nach Anpassung des Firmenwertes belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf minus 9,8 Millionen Euro. Die Quartalsentwicklung zeigte allerdings im Geschäftsjahr 2010 bereits erste Anzeichen für einen positiven Trend. Nach einem negativen EBIT von minus 1,4 Millionen Euro im ersten Quartal reduzierte sich dieser Verlust im zweiten Quartal auf minus 0,9 Millionen Euro. Im dritten Quartal wurde nach Verbuchung von einmaligen Messe- und Entwicklungskosten in Höhe von 0,8 Millionen Euro ein negatives EBIT von minus 1,1 Millionen ausgewiesen. Das vierte Quartal 2010 schloss bereits mit einem Gewinn in Höhe von 0,2 Millionen Euro ab.

Kosteneinsparungen über die im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen hinaus erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht. Die Kosten- und Personalstruktur der HEKUMA GmbH ist auf ein Umsatzniveau von rund 25 Millionen Euro ausgerichtet. Die Break-Even-Schwelle wurde im Geschäftsjahr 2010 nicht erreicht. Um die Wiederstartfähigkeit des Unternehmens bei wieder anziehenden Auftragsnachfragen nicht zu gefährden, erfolgten keine weiteren Personalanpassungen. Zur Sicherung der operativen Handlungsfähigkeit hat die elexis AG zugunsten der HEKUMA GmbH eine Patronatserklärung abgegeben. Wir erwarten keine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtungserklärung.

Die elexis AG

In der Holding belief sich das EBIT vor Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr 2010 auf minus 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: minus 1,6 Millionen Euro). Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Kostenstruktur ergeben. Allerdings erfolgte eine Zuführung zu den bestehenden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aufgrund der zu erwartetenden Entscheidung im anhängigen Rechtsverfahren Elotherm beim OLG Düsseldorf.

3.4. Lage des Konzerns

3.4.1. Vermögenslage

in Mio. €	**2010**	2009
Bilanzsumme	132,4	129,7
Eigenkapitalquote (in %)	52,2	51,6
Investitionen inkl. Finanzierungsleasing	4,6	2,7
Investitionsquote (in %)	43,3	90,0
Anlagendeckung (in %)	194,4	174,5
Working Capital	3,5	5,7
Reichweite Vorräte (in Tagen)	61	56
Debitorenziel (in Tagen)	55	67

Die Vermögenslage wird im Wesentlichen von den Geschäftswerten sowie dem kurzfristigen Umlaufvermögen in Form von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Alle Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Basis für die Bewertung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte ist die zugrundeliegende Ertragsplanung für die nächsten drei Jahre.

Die Geschäftswerte verteilten sich zum Bilanzstichtag auf den Geschäftsbereich High Quality Automation in Höhe von 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,2 Millionen Euro) und betreffen die BST PRO MARK Inc, EMH Electromecânica e Hidráulica Ltda und P2T Protagon Process Technologies GmbH. Durch den Mehrheitserwerb der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH nahm diese Position nur geringfügig zu. Die übrigen Geschäftswerte blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dagegen erhöhten sich die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund des Anteilserwerbes an der P2T Protagon Process Technologies um insgesamt 1,2 Millionen Euro. Die immateriellen Vermögensgegenstände, die aus dem Erwerb der Mehrheitsanteile resultieren, betreffen vor allem Aktivierungen aus laufenden Entwicklungsvorhaben.

Der Firmenwert im Segment High Precision Automation betrug zum 31. Dezember 2010 16,4 Millionen Euro nach 22,9 Millionen Euro im Vorjahr. Der Geschäftsbereich geht zum aktuellen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückkehr zur bis zum Jahr 2008 gezeigten hohen Ertragskraft (EBIT > 10 Prozent) noch etwas Zeit benötigen wird. Hinzu kommt, dass die Ergebnisse der Impairmentberechnung durch das historisch niedrige Zinsniveau geprägt sind. elexis hat mit der Anpassung des Firmenwertes diesen Sachverhalten kaufmännisch-konservativ Rechnung getragen. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von 6,6 Millionen Euro.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände nahmen in Summe um 4,2 Millionen Euro auf 79,0 Millionen Euro (Vorjahr: 74,8 Millionen Euro) zu. Dies ist vorrangig auf die Zunahme des Vorratsvermögens von 19,7 Millionen Euro (31. Dezember 2009) auf 23,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 zurückzuführen. Dementsprechend erhöhte sich die Reichweite der Vorräte von 56 Tagen auf 61 Tagen zum Bilanzstichtag. Zur Sicherung der Lieferfähigkeit wurden vermehrt kritische Baugruppen bevorratet.

Aufgrund des intensiven Forderungsmanagements reduzierte sich der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen um 2,5 Millionen Euro auf 21,0 Millionen Euro (Vorjahr: 23,5 Millionen Euro). Im Ergebnis führte dies zu einer signifikanten Abnahme der Forderungsreichweite von 67 Tagen in der Vorjahresperiode auf nun 55 Tagen zum 31. Dezember 2010. Die flüssigen Mittel erhöhten sich auf 31,7 Millionen Euro (Vorjahr: 26,3 Millionen Euro).

Die Investitionen inklusive Finanzierungsleasing des Anlagevermögens betrugen 4,6 Millionen Euro (Vorjahr 2,7 Millionen Euro). Die Investitionsquote erhöhte sich nach dem Mehrheitserwerb der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH aber vor Sondereffekten von 90,0% zum 31. Dezember 2009 auf 120,0% zum Ende der Berichtsperiode. Nach Wertminderung eines Teils des Firmenwertes der HEKUMA GmbH betrug die Investitionsquote lediglich 43,3%.

Die Veränderungen der Vermögenslage führten auch nach Abschreibung eines Teils des Firmenwertes zu einer geringfügigen Bilanzsummenerhöhung auf 132,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 nach 129,7 Millionen Euro im Vorjahr. Als eigenkapitalstarke Unternehmensgruppe erfolgte die Finanzierung der Vermögensgegenstände über einen hohen Eigenkapitalanteil. Nach einer Anlagendeckung von 174,5% im Vorjahr erhöhte sich diese Kennzahl zum 31. Dezember 2010 auf 194,4%.

Die Eigenkapitalquote ist von Sondereffekten und durch die geleistete Dividendenzahlung (1,6 Millionen Euro) beeinflusst. Nach Anpassung des Firmenwertes betrug die Eigenkapitalquote 52,2% nach 51,6% im Vorjahr. Das entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 69,1 Millionen Euro (Vorjahr 66,9 Millionen Euro).

3.4.2. Finanzlage

Die deutschen Gesellschaften der elexis-Gruppe finanzieren sich überwiegend eigenständig. Auch unsere ausländischen Tochterunternehmen verfügen größtenteils über eigene Kreditlinien. Sofern erforderlich erteilt die elexis AG notwendige Bürgschafts- bzw. Mithaftungserklärungen zur Absicherung erteilter Kreditlinien.

Wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich, ist die operative Geschäftstätigkeit die wichtigste Finanzierungsquelle des elexis-Konzerns.

in Mio. €	**2010**	2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,4	5,8
Bankdarlehen	2,2	5,6
Nettoliquidität	19,4	12,6

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Er betrug zum 31. Dezember 2010 14,4 Millionen Euro. Im Vorjahr belief sich der operative Cashflow auf 5,8 Millionen Euro. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Cashflow-Entwicklung veränderten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

Aus der Veränderung der kurzfristigen Vermögensgegenstände, die sich aus den Positionen Vorräte und Forderungen sowie der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und Schulden zusammensetzen, resultierte im Geschäftsjahr 2010 ein Mittelzufluß in Höhe von 6,2 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluß aus diesen Positionen 1,9 Millionen Euro.

Die langfristigen Bankdarlehen nahmen nach planmäßigen Tilgungen und nach vorzeitiger Rückzahlung des Restdarlehens aus der Akquisitionsfinanzierung der HEKUMA um 3,4 Millionen Euro auf 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 Millionen Euro) ab.

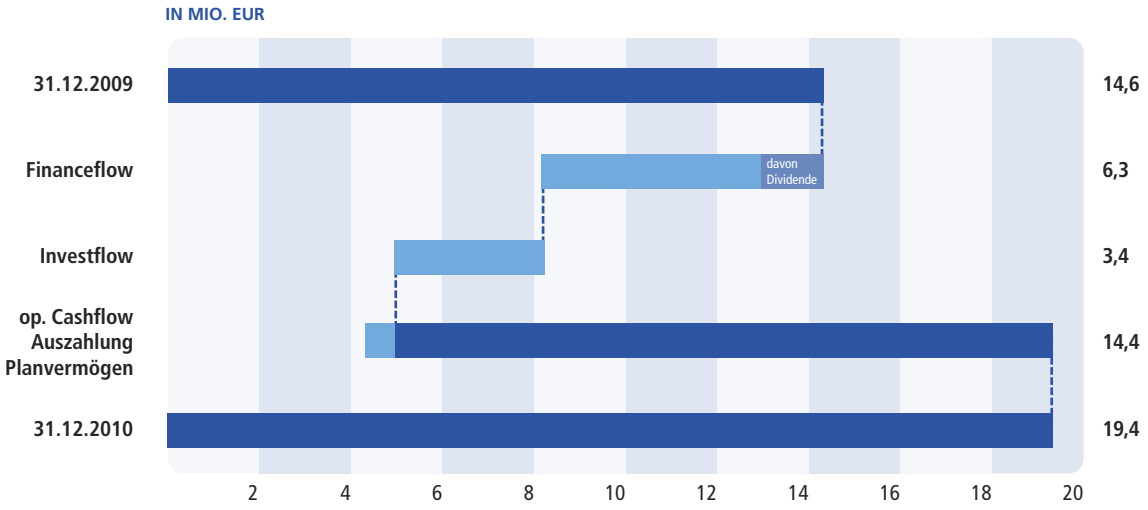
Auf die Zahlung der Ertragssteuern entfielen in der Berichtsperiode Mittelabflüsse in Höhe von 4,8 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug dieser Posten 4,5 Millionen Euro.

In den Mittelabflüssen für Investitionstätigkeiten in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 6,0 Millionen Euro) sind Veränderungen von Geldguthaben von mehr als drei Monaten enthalten. Im Vorjahr wurden 2,0 Millionen Euro Festgeldguthaben mit einer Laufzeit von größer 3 Monaten angelegt, deren Laufzeit im Geschäftsjahr 2010 auslief und in der Kapitalflussrechnung wieder als Einzahlung berücksichtigt wurden. Auch der Mehrheitserwerb der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH wurde im Investflow ausgewiesen.

In das bestehende Planvermögen der elexis-Gruppe wurden 0,7 Millionen Euro eingezahlt nach 0,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Die Nettoliquidität betrug zum 31. Dezember 2010 19,4 Millionen Euro nach 12,6 Millionen Euro im Vorjahr und setzt sich wie folgt zusammen:

ENTWICKLUNG DER ERWEITERTEN NETTOLIQUIDITÄT



Darüber hinaus nutzen wir in Einzelfällen auch Leasingvereinbarungen zur Finanzierung bestimmter Projekte.

Sonstige Geld- und Kapitalmarktinstrumente nutzen wir lediglich im geringen Umfang.

3.4.3. Ertragslage

in Mio. €	**2010**	2009
Auftragseingang	150,7	119,2
Umsatz (netto)	136,7	127,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	48,1	43,3
EBITDA	21,0	9,0
EBIT vor Wertminderung des Geschäftswerts	10,6	5,4
EBIT	4,0	5,4
Finanzergebnis	-1,0	-0,9
EBT	3,0	4,5
Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	2,2	1,7
Ergebnis je Aktie (in €, EPS)	0,24	0,19
Vertriebskostenquote (in % vom Umsatz)	20,9	23,1
Verwaltungskostenquote (in % vom Umsatz)	6,7	6,5
Materialintensität (in % vom Umsatz)	36,6	36,4
Personalintensität (in % vom Umsatz)	34,5	36,3

Im Berichtszeitraum nahm der Auftragseingang der elexis-Gruppe um 26% auf 150,7 Millionen Euro zu (Vorjahr: 119,2 Millionen Euro). Der Umsatz folgte zeitversetzt und erhöhte sich von 127,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 136,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr. Die direkte Exportquote lag im Berichtszeitraum bei 58,2% (Vorjahr 50,9%) und bestätigt damit die hohe internationale Präsenz. Vor allem die BRIC-Staaten waren das Zugpferd des wirtschaftlichen Wachstums.

Die Kostenstruktur blieb nahezu konstant. Trotz volatiler Beschaffungsmärkte und der Verknappung und damit einhergehenden Verteuerung einzelner Baugruppen veränderte sich die Materialeinsatzquote nur geringfügig von 36,4% im Vorjahr auf 36,6% zum 31. Dezember 2010. Die Personalkostenquote wurde durch die Erstkonsolidierung der BST Shanghai und der P2T Protagon Process Technologies GmbH beeinflusst. Dies führte zu einer nominalen Zunahme der Personalkosten. In Relation zum Umsatz nahm die Quote jedoch von 36,3% im Vorjahr auf 34,5% zum Stichtag ab. Die Vertriebskosten bezogen auf den Umsatz reduzierten sich von 23,1% auf 20,9% zum 31. Dezember 2010. Ursache dafür ist der Rückgang der Provisionszahlungen sowie der Vertriebsmitarbeiter. Im Bereich der Verwaltungskosten war eine geringfügige nominale und reale Zunahme zu verzeichnen. Die Verwaltungskostenquote belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 6,7% nach 6,5% im Vorjahr.

Bei einer insgesamt stabilen Bruttomarge sowie einer nahezu konstanten Kostenstruktur betrug das operative Ergebnis (EBIT) vor Anpassung eines Teils des Firmenwertes zum 31. Dezember 2010 10,6 Millionen Euro (Vorjahr 5,4 Millionen Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,7% nach 4,2% im Vorjahr. Nach Abschreibung weisen wir ein EBIT in Höhe von 4,0 Millionen Euro oder 2,9% aus.

Die Steuerquote reduzierte sich durch die geplante gesellschaftsrechtliche Neustrukturierung innerhalb der elexis-Gruppe gegenüber dem Vorjahr. Diese Umstrukturierung wird im „Kapitel 3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)“ im Detail erläutert. Vor Abschreibung eines Teils des Firmenwertes der HEKUMA betrug der Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen zum 31. Dezember 2010 6,8 Millionen Euro nach 1,7 Millionen Euro im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss nach Sondereffekten lag bei 2,2 Millionen Euro.

3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)

Die elexis AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft ausschließlich für die Steuerung und strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich und übt kein operatives Geschäft aus. Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit einer Optimierung der Beteiligungsstrukturen im Konzernverbund begonnen, bei der der Focus auf der Hebung steuerlicher Synergieeffekte liegt. Andererseits wird durch diese Maßnahmen der operative Geschäftsbetrieb der Hekuma separiert und dadurch wird es der Gesellschaft ermöglicht, sich auf ihre Kerntätigkeiten zu konzentrieren.

Wir unterstreichen mit diesen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen auch die klare Bindung und strategische Bedeutung der HEKUMA GmbH für die elexis AG. Dies untermauert ebenfalls die bereits im Geschäftsjahr 2010 neu übernommenen Haftungsverpflichtungen zugunsten der Verbindlichkeiten der HEKUMA GmbH durch die elexis AG sowie die Gewährung eines kurz- und mittelfristigen Gesellschafterdarlehens.

Insgesamt planen wir den operativen Geschäftsbetrieb der Hekuma in eine neue Gesellschaft auszugliedern und sodann die bisher als Zwischenholding fungierende Tochtergesellschaft Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH (Elexis BG) auf die Hekuma zu verschmelzen. Nach Abschluss der Aktivitäten wird der operative Teil der Hekuma in der neuen Gesellschaft wieder unter dem alten Namen am Markt agieren können. Darüber hinaus werden wir den bisher zwischen der elexis AG und der Elexis

Beteiligungsgesellschaft mbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag im Jahr 2011 kündigen. Als Folge wird somit die Elexis BG oberste Organträgerin im Organkreis. Dieses Bündel an Maßnahmen in Verbindung mit der Ertragskraft der übrigen operativen Gesellschaften führt dazu, dass wir die Verlustvorträge der HEKUMA GmbH nunmehr vollständig nutzen und in erheblichem Umfang steuerliche Vorteile mit positiven Auswirkungen auf die künftige Ertrags- und Liquiditätslage generieren können.

Die elexis AG hat im Geschäftsjahr 2010 ihren Jahresabschluss auf die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB umgestellt. Die sich daraus ergebenden Umstellungseffekte sind insgesamt positiv, jedoch unter Berücksichtigung der Bilanzsumme und des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahezu vernachlässigbar und belaufen sich saldiert auf lediglich T€ 272.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG veränderte sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

Die Vermögenslage wird durch das Finanzanlagevermögen und die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen dominiert. Darin enthalten sind unter anderem die Zuführung von Gesellschafterdarlehen zugunsten der HEKUMA GmbH. Insgesamt nahmen die Finanzanlagen von 57,4 Millionen Euro auf 62,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 zu. Die Forderungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich nur geringfügig auf 18,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 nach 17,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Da die Ertragslage der Holding im Wesentlichen durch die Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche bzw. durch die abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge bestimmt wird, erläutern wir deren Entwicklung wie folgt:

High Quality Automation

Die Auftragseingänge im Bereich High Quality Automation nahmen um 19% auf 125,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr zu. Im Vorjahr beliefen sich die Auftragseingänge auf 105,5 Millionen Euro. Die Umsätze folgen mit einem Zeitverzug und erhöhten sich von 113,6 Millionen Euro auf 118,0 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag auf HGB-Basis bei 15,2 Millionen Euro oder 12,9%.

High Precision Automation

Die Auftragseingänge im Bereich High Precision Automation nahmen um 81% zu und betrugen im Geschäftsjahr 24,8 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug der Auftragseingang 13,7 Millionen Euro. Auf HGB-Basis reduzierte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 geringfügig von 16,0 Millionen Euro (Vorjahr) auf 15,0 Millionen Euro. Bei dem reduzierten Umsatzniveau wurde zum 31. Dezember 2010 ein operativer Verlust (EBIT) in Höhe von minus 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: minus 5,1 Millionen Euro) ausgewiesen. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende Zeitwert der Beteiligung lag unter dem Buchwert. Aufgrund der künftigen Prognosen unter Berücksichtigung der Verschmelzung ist diese Wertminderung jedoch nicht von Dauer. Daher haben wir auf eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes verzichtet.

Die Finanzierung der Vermögensgegenstände der elexis AG erfolgte nahezu ausschließlich über Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende der Berichtsperiode 92,1% nach 92,4% im Vorjahr. Zur Sicherung der Finanzierungskraft der HEKUMA GmbH hat die elexis AG Mithaftungserklärungen zugunsten der HEKUMA GmbH abgegeben. Ferner erfolgte zum 31. Dezember 2010 eine Zuführung zu den Rückstellungen um 0,6 Millionen Euro aufgrund der zu erwartenden Entscheidung in einem anhängigen Rechtsverfahren. Dies hatte auch entsprechende Auswirkungen auf die Ertragslage der elexis AG.

Die Ertragslage der elexis AG wird im Wesentlichen von den Beteiligungsergebnissen geprägt, die im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Millionen Euro auf 10,5 Millionen Euro angestiegen sind.

In den sonstigen Aufwendungen haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die Verwaltungskosten und das Zinsergebnis blieben nahezu konstant.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte überwiegend aus der Zuführung zu einer Rückstellung für Prozesskosten. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von plus 0,3 Millionen Euro entstand aus den BilMoG-Umstellungseffekten.

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Steueraufwendungen sind insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr umfangreiche Verlustvorträge bei der Elexis BG genutzt werden konnten. Das Geschäftsjahr 2010 enthielt solche Effekte nicht.

3.5. Nachtragsbericht

Mit Datum vom 27. Januar 2011 hat die elexis AG eine der Höhe nach unbegrenzte, auf den 31. Dezember 2012 befristete Patronatserklärung zu Gunsten der HEKUMA GmbH abgegeben.

Darüber hinaus sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für den elexis-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

3.6. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

3.6.1. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient dazu, mögliche Fehlerquellen im Rahmen unserer Finanzberichterstattung zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem erstreckt sich auf den gesamten elexis-Konzern. Auf Basis dieser Vorgehensweise können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Nachfolgend erläutern wir die Organisationsstruktur sowie die Richtlinien des internen Kontroll- und Rechnungslegungsprozesses.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Es gibt eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, die vorsieht, dass bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral über die elexis AG gesteuert werden. Eine der Kernfunktionen dieses Prozesses ist die Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner operativen Einheiten. Ausgangspunkt sind dabei die Zielvorgaben des Vorstandes der elexis AG. Aus ihnen und den Erwartungen hinsichtlich der operativen Entwicklung wird, zusammen mit den Geschäftsführern und Profitcenterleitern der operativen Geschäftseinheiten, einmal im Jahr eine Mittelfristplanung erarbeitet. Diese umfasst Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für die Folgejahre. Für laufende Geschäftsjahre erstellen wir Prognosen, die am Budget der Mittelfristplanung anknüpfen. Im Rahmen von vierteljährlichen Prognosegesprächen kommen die Vorstände der elexis AG, die Geschäftsleitungen sowie die Profitcenterleiter der operativen Einheiten zusammen und werten die vorliegenden Quartalsabschlüsse aus und aktualisieren die vorliegenden Prognosen.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch die Bereiche „Rechnungslegung“, „Controlling“ und „Risk Monitoring und Compliance“ begleitet. Die Verantwortungsbereiche sind personell klar zugeordnet und werden in getrennten Organisationsbereichen geführt.

Die Buchführung erfolgt dezentral oder wird durch die EMG Automation GmbH als Dienstleister für ihre Tochterunternehmen wahrgenommen. Unsere Mitarbeiter in der Finanzbuchhaltung und im Controlling werden regelmäßig über die gesetzlichen Änderungen der nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften und im Steuerrecht geschult. Verbunden mit einem strengen Vier-Augen-Prinzip in diesen Bereichen gewährleisten wir die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften. Alle Einzelabschlüsse von Gruppengesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung oder der prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer.

Basis des Rechnungswesens ist ein laufendes Gruppenreporting. Dieses wird durch das Rechnungswesen und den Bereich Controlling erstellt und dem Vorstand sowie den Führungskräften zur Unternehmenssteuerung zeitnah vorgelegt. Unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen werden so erkannt und es wird die Möglichkeit eröffnet, unverzüglich zu reagieren.

In ihrer Funktion als Holding nimmt die elexis AG zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung sowie der externen Berichterstattung wahr. Die Konsolidierung des unterjährigen Gruppenreportings nach IFRS inklusive Abstimmung des gruppeninternen Verrechnungsverkehrs gemäß den Vorschriften von HGB, AktG und WpHG erfolgt monatlich. Unsere Abschlüsse erstellen wir mit Hilfe eines konzerneinheitlichen Berichterstattungssystems, das wir auch für die Aufstellung der Budgets und Prognosen nutzen. Alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften bedienen sich dieses Systems.

Auch Sonderauswertungen und Sonderthemen sind auf Holdingebene im Bereich Controlling angesiedelt. Bei einzelfallspezifischen Aufgabenstellungen erfolgt eine weitere Unterstützung durch die kaufmännischen Bereiche der Tochtergesellschaften. In Abhängigkeit der Komplexität und Größenordnung werden bei der Prüfung von rechnungsspezifischen Fragestellungen externe Berater wie Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater hinzugezogen.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. So wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie interner Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt und ausgewiesen werden. Die Unternehmenssteuerung ist über ein zeitnahes und vollständiges Gruppenreporting gewährleistet.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Der Vorstand der elexis AG hat mit Datum vom 14. März 2011 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der elexis unter www.elexis.de/Das Unternehmen/Konzernstruktur allgemein zugänglich gemacht.

3.6.2 Prognosebericht

3.6.2.1 Chancen- und Risikomanagement

Das Risikomanagement im elexis-Konzern stellt den verantwortungsvollen Umgang mit allen Ereignissen und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens sicher, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Risiken sind stets mit unternehmerischem Handeln verbunden und bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das vorausschauende und kontinuierliche Management von Chancen und Risiken dient dazu, die gesetzten Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Im elexis-Konzern sorgt ein unternehmensübergreifendes Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Gleichzeitig werden aber auch Chancen und das damit verbundene Potenzial für die Geschäftsentwicklung identifiziert.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe liegt in der Verantwortung des Vorstands. Er legt Regeln und Mindeststandards fest, die ein konzernübergreifendes Risikomanagement gewährleisten. In dieser Tätigkeit wird der Vorstand durch eine Risikomanagement-Beauftragte, die zugleich die Funktion des Chief Compliance Officers wahrnimmt, unterstützt. Zu den Aufgaben der Risikomanagement-Beauftragten gehören die Erarbeitung konzernweiter Vorgaben für Methoden und Prozessabläufe, die regelmäßige Berichterstattung und die Überwachung aller Risiken. Unsere Konzerngesellschaften sorgen unter fachlicher Führung der Risikomanagement-Beauftragten für eine einheitliche Umsetzung der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinien.

Darüber hinaus werden sämtliche Risikopositionen im Risikokomitee beobachtet und überwacht. Dem Risikokomitee gehören der Finanzvorstand der elexis AG sowie die Risikomanagement-Beauftragte an. Bei der Risikoidentifikation werden insbesondere Beschaffungs-, Preisänderungs-, Ausfall-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst. Die Überprüfung der Geschäftswerte in Form von Werthaltigkeitstests (Impairment) ist ebenfalls Bestandteil des Risikomanagements. Außerdem sind die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage und sich daraus ableitende Branchen- und Wettbewerbsrisiken unter besonderer Beobachtung. Die Risiken werden hinsichtlich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung einzelner Risiken umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bestehender und absehbarer Risiken wird individuell gewichtet. Die Identifikation und Bewertung der Risiken wird durch einen fortgeschriebenen Terminplan und zugeteilte Verantwortlichkeiten ergänzt. Spezielle Aktionspläne erfassen die beschlossenen Gegenmaßnahmen und ordnen die Verantwortlichkeiten eindeutig zu. Das Reporting an die Führungs- und Aufsichtsratgremien erfolgt quartalsweise in standardisierter Form.

Das Risikomonitoring umfasst insbesondere die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenzielle und bestehende Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und durch eine Bewertung kalkulierbar zu machen. Das Risikomanagement-System wird mindestens einmal jährlich auf sei-

ne Wirksamkeit und Aktualität überprüft. Als Ergebnis der laufenden Überprüfung sowie der aktualisierten Iran-Embargo-Regelungen der EU wurden zum Beispiel auch die Handelsbeziehungen mit dem Iran vollständig untersagt.

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den elexis-Konzern haben.

Chancen und Risiken der Liquiditätssicherung

Die befürchteten Verwerfungen auf dem Finanzierungssektor blieben im Jahre 2010 aus. Die Verschärfung der Eigenkapitalhinterlegungspflichten für Banken gemäß Basel III wird jedoch mittelfristig auch die Kreditvergabe für den Mittelstand treffen. Bereits heute zeichnet sich ab, dass großvolumige Investitionen nur unter verschärften Kreditkonditionen und Voraussetzungen zustande kommen. Von besonderer Bedeutung für die Kreditentscheidungen sind dabei die Eigenkapitalausstattung und Ertragskraft der Unternehmen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte im Jahr 2009 bei vielen Unternehmen zu erheblichen Verlusten und damit zu einer deutlichen Verringerung der Eigenkapitaldecke. Folglich bestehen für die kommenden Jahre deutlich schlechtere Voraussetzungen für die anstehenden Finanzierungsfragen des Mittelstandes. In einigen Branchen zieht die Nachfrage bereits wieder überproportional an. Ein erhöhter Bedarf an Working-Capital-Finanzierungen und steigende Vorfinanzierungsanfragen sind die logische Konsequenz der Nachfragebelebung. Wir gehen davon aus, dass in zunehmendem Umfang Kunden und Lieferanten diesen Herausforderungen nicht gewachsen sein werden. Diesen Risiken steuern wir durch ein intensives Forderungsmanagement und einer laufenden Bonitätskontrolle von Kunden und Lieferanten entgegen. Allerdings rechnen wir tendenziell mit einer Zunahme von Insolvenzen im Kunden- und Lieferantenkreis.

Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der Liquiditätssicherung der Kreditversicherung zu. Mögliche Veränderungen in der Bonitätsstruktur unserer Kunden und Lieferanten können zwangsläufig auch zu einer Änderung der Kreditversicherungslinien und -konditionen führen.

Unsere Wettbewerber weisen zum Teil nach der Finanz- und Wirtschaftskrise niedrige Eigenkapitalquoten und schwierige Finanzierungsstrukturen auf. Mögliche Finanzierungsprobleme unserer Wettbewerber bieten der elexis AG Akquisitionsmöglichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2010 verfügte die elexis-Gruppe zu jedem Zeitpunkt über ausreichende Kontokorrentkreditlinien. Grundsätzliche Politik der elexis-Gruppe ist, Kreditvereinbarungen zunächst nicht mit Covenant-Vereinbarungen zu hinterlegen. Das Restdarlehen zur Akquisitionsfinanzierung der HEKUMA GmbH war dagegen mit einer Covenant-Vereinbarung hinterlegt, die zum 31. Dezember 2009 nicht eingehalten werden konnte. Auf die Akquisitionsfinanzierung HEKUMA wurden seit 2004 9,7 Millionen Euro Tilgungen geleistet. Das Darlehen betrug zuletzt noch 2,9 Millionen Euro. Aufgrund der geringen Größenordnung und zur Verbesserung der Finanzierungskonditionen sowie zur Vermeidung eines erneuten Covenant-Bruchs wurde das Darlehen der HEKUMA GmbH am 29. Oktober 2010 vollständig zurückgeführt. Im Gegenzug wurden sämtliche Sicherheiten freigegeben. Für weitere Verbindlichkeiten der HEKUMA GmbH hat die elexis AG Mithaftungserklärungen bzw. Bürgschaftserklärungen abgegeben und im Übrigen eine der Höhe nach unbegrenzte Patronatserklärung erteilt. Die Patronatserklärung ist bis zum 31.12.2012 befristet. In diesem Zeitraum erwarten wir keine Inanspruchnahme.

Chancen und Risiken der Beschaffung

Die Bonitätskontrolle von Lieferanten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die deutliche Nachfragebelebung kann einige Unternehmen in eine finanzielle Schieflage bringen. Insolvenzen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Um die planmäßige Produktion und die Lieferfähigkeit der elexis-Gruppe jederzeit zu gewährleisten, ist neben der kontinuierlichen Beobachtung der Lieferanten die Vermeidung von Abhängigkeiten oberstes Ziel. Bei kritischen Zulieferteilen bestehen grundsätzlich zwei Lieferquellen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war vor allem die Beschaffung von Elektronikbauteilen kritisch. Zusätzlich traten durch die Insolvenz eines wesentlichen Lieferanten Lieferengpässe auf, die durch den Aufbau weiterer Lieferquellen zum Teil ausgeglichen werden konnten. Produkthaftungsrisiken aus der Zulieferung von Elektronikbauteilen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Mit laufenden Kontrollen steuert das strategische Qualitätsmanagement möglichen Produkthaftungsrisiken aktiv gegen.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Umsetzung von „Make-or-Buy"-Entscheidungen, die den gesamten Wertschöpfungsprozess und den Einkaufsprozess betreffen können.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal hat sich in den Branchen, in denen unsere Unternehmensbereiche tätig sind, intensiviert. Deshalb sichern und stärken wir mit unseren Personalmanagement-Aktivitäten die Attraktivität von elexis als Arbeitgeber und streben die langfristige Bindung von Fach- und Führungskräften an den Konzern an. Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen weisen wir für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen insbesondere attraktive Perspektiven im elexis-Konzern auf. Dazu gehören die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Konzerngesellschaften sowie Fort- und Weiterbildungsangebote.

Im Zuge von „Make-or-Buy"-Entscheidungen sowie notwendiger Personalanpassungen im Rahmen von Kosteneinsparungsprogrammen können auch personelle Veränderungen unumgänglich werden. Durch eine offene und zeitnahe Informationspolitik binden wir die Mitarbeiter im elexis-Konzern in die strategischen Personalentscheidungen mit ein und wirken damit einer möglichen Verunsicherung der Belegschaft entgegen.

Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch geeignete Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Bewertungsrisiken

Die elexis-Gruppe hat im Jahr 2000 erhebliche Investitionen in den Erwerb von Unternehmen bzw. Geschäftsbetrieben getätigt. Dies betrifft insbesondere die Beteiligungsgesellschaften HEKUMA GmbH, Eching, und BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA. Im Geschäftsjahr 2010 wurden darüber hinaus die Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH erworben. Die aus diesen Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte betrugen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 19,7 Millionen Euro (Vorjahr: 26,2 Millionen Euro).

Auf den Firmenwert der HEKUMA GmbH (22,9 Millionen Euro) wurde zum 31. Dezember 2010 eine Abschreibung in Höhe von 6,6 Millionen Euro vorgenommen. Die HEKUMA GmbH bildet den Geschäftsbereich High Precision Automation, dessen wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 im Kapitel „3.3 Analyse des Geschäftsverlaufs anhand wesentlicher Kennzahlen" beschrieben ist.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung des Firmenwertes können auch dem Kapitel „3.4.1 Vermögenslage“ entnommen werden.

Sonstige Bewertungsrisiken, z. B. aus der Aktivierung von Eigenleistungen, bestehen derzeit nicht.

Rechtliche Risiken

Im Jahr 2005 hat der Insolvenzverwalter der Elotherm GmbH, einer früheren Beteiligungsgesellschaft, gegen die elexis AG als noch formale Konzernobergesellschaft eine Klage gegen die elexis AG in Höhe von bis zu 4,6 Millionen Euro zzgl. der gesetzlichen Zinsen ab Rechtsanhängigkeit erhoben. Die Klage stützt sich auf die Behauptung, die damalige Beteiligung der Elotherm GmbH in den USA, das Unternehmen Robotron Inc., sei in den Jahren 1999 und 2000 nicht oder nicht in der Höhe werthaltig gewesen, wie dies in der Bilanz der Elotherm GmbH ausgewiesen war. Deshalb habe der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 1999 der Elotherm GmbH in Höhe der Klageforderung wegen Unterschreitung des Stammkapitals nicht an die elexis AG ausgeschüttet werden dürfen.

Die elexis AG weist den gegen sie geltend gemachten Anspruch zurück. Er entbehrt nach Prüfung der vorgetragenen Argumente nach unserer Ansicht jeder Grundlage. Darüber hinaus wurden die Jahresabschlüsse der Elotherm GmbH und der Robotron Inc. für die Jahre 1999 und 2000 jeweils mit einem uneingeschränkten Testat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers versehen. Die elexis AG verteidigt sich daher gegen die Klageforderung. Im Dezember 2006 wurde in erster Instanz vor dem Landgericht Wuppertal die Klage vollumfänglich abgewiesen. Die Klägerseite hat zwischenzeitlich Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Eine von elexis zu dem Sachverhalt eingeholte gutachterliche Stellungnahme der unabhängigen Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommt zu dem Ergebnis, dass bei der Elotherm GmbH für das Geschäftsjahr 1999 kein für die Klage relevanter Abwertungsbedarf bestanden habe. Die Gewinnausschüttung an die elexis AG sei somit rechtmäßig erfolgt. Ein vom Oberlandesgericht Düsseldorf im Wege eines Beweisbeschlusses in Auftrag gegebenes Sachverständigengutachten kommt in Teilen zu einem Abwertungsbedarf, welcher im Falle des Unterliegens von elexis zu erstatten wäre. Zwischenzeitlich wurde der Sachverständige durch das OLG Düsseldorf mit der Klärung wesentlicher Ergänzungsfragen beauftragt, die sein Gutachten im Ergebnis und in der Höhe des vorläufig ermittelten Betrages reduzieren könnten. Die Stellungnahme des Gutachters zu den vorgebrachten Ergänzungsfragen kam zu dem Ergebnis, dass ein Teilabwertungsbedarf durchaus Bestand haben kann. Die Begründung des Gutachters stützte sich auf wesentliche Aussagen zum Markt- und Konjunkturausblick der Automobil- und Klebstoffindustrie. Diese Aussagen wurden durch die elexis AG mit öffentlich verfügbaren Quellen widerlegt. Das OLG Düsseldorf würdigte die Einwände der elexis AG, so dass in einer mündlichen Verhandlung zur Beweisaufnahme am 14. Dezember 2010 der Gutachter zu diesen Anmerkungen Stellung beziehen musste. In diesem Termin hat der gerichtlich bestellte Gutachter jetzt noch einen Teilabwertungsbedarf in Höhe von 1.666.258,00 Euro zuzüglich der gesetzlichen Zinsen ab Rechtsanhängigkeit festgestellt. Die Urteilsverkündung ist für den 20. April 2011 terminiert.

Den Empfehlungen unserer externen Rechtsanwälte und unseres Justitiars folgend, haben wir zur Abdeckung von möglichen Prozessrisiken einschließlich der Anwalts-, Gerichts- und Gutachterkosten eine entsprechende Rückstellung gebildet. Wir gehen davon aus, dass durch die gebildete Rückstellung ausreichend Vorsorge getroffen wurde.

Weitere Rechtsstreitigkeiten von wesentlicher Bedeutung bestehen derzeit nicht.

Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Hinsichtlich der Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken im elexis-Konzern verweisen wir im Übrigen auf unsere Anmerkungen im Konzernanhang.

Steuerliche Risiken

Die zunehmende Internationalisierung der elexis-Gruppe führt dazu, dass Änderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere im Ausland immer mehr Einfluss auf die Entwicklung der Steuerquote nehmen können. Änderungen von steuerlichen Bemessungsgrundlagen können nicht von uns beeinflusst werden. Den damit verbundenen Risiken begegnen wir, indem wir engen Kontakt zu den regionalen Steuerberatern und Steuerbehörden pflegen. Die fortlaufende Beobachtung der steuerrechtlichen Entwicklungen ist in das internationale Beteiligungscontrolling der elexis-Gruppe integriert.

Darüber hinaus kann sich die Bewertung und Aktivierung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Situation erhöhend auf die Steuerquote und somit negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken. Mit der geplanten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung steuern wir diesen Risiken aktiv entgegen.

Informationstechnische Risiken

Durch die zunehmende Vernetzung unserer teilweise komplexen IT-Systeme entstehen informationstechnische Risiken. Diesen Risiken begegnen wir mit regelmäßigen Überprüfungen der bestehenden Systeme und Investitionen in Hard- und Software in allen Unternehmensbereichen. Als Ergebnis dieser Überprüfung wird im Geschäftsjahr 2011 die Einführung eines neuen ERP-Systems erwogen, womit eine deutliche Reduzierung der Schnittstellen möglich ist. Allerdings kann die Einführung eines neuen IT-Systems auch Risiken hinsichtlich der Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen oder der ordnungsgemäßen Verarbeitung von Daten bergen.

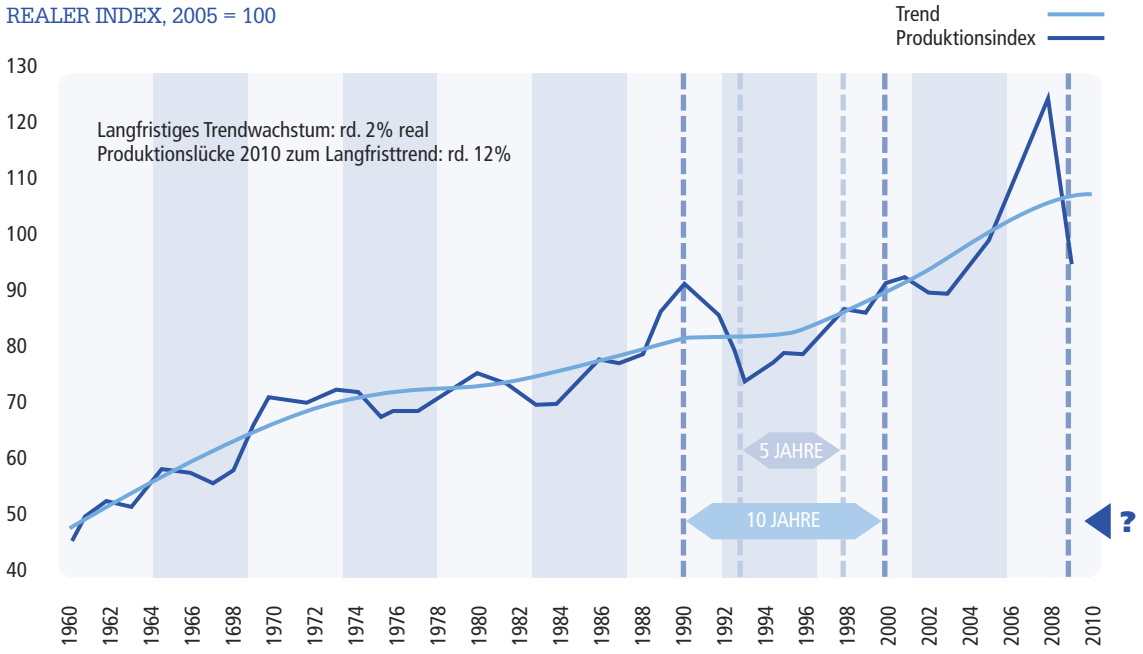
Chancen und Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Nach der weltweiten Rezession im Jahr 2009 startete das Geschäftsjahr 2010 mit einer positiven Erwartungshaltung. Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise zeichnet es sich jedoch ab, dass es zu einer nachhaltigen Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte kommen wird. Bereits im Jahr 2010 dominierten die Schwellenländer die Konjunktur. Diese profitieren von einer gesunden Binnennachfrage, die dem Wunsch nach Konsum und Wohlstand geschuldet ist. Länder wie China und Brasilien haben sich darüber hinaus in den letzten Jahren als wichtige Wirtschaftspartner präsentiert und stehen nun an der Schwelle zur Industrienation.

Diese Entwicklung bietet insbesondere stark exportorientierten Unternehmen – wie der elexis-Gruppe – die Chance, an der Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte zu partizipieren und die Dekade des kommenden Wirtschaftswachstums aktiv mit zu gestalten. Allerdings birgt das rapide Wachstum und der Veränderungsprozess in den Schwellenländern auch Risiken, die erst mit einer zunehmenden Industrialisierung und vermehrtem Wohlstand auftreten. So sprechen Wirtschaftsökonomen von der Möglichkeit einer Immobilienkrise in China und einer Überhitzung der Finanzsysteme bis hin zu inflationären Tendenzen.

Die Wirtschaftskrise war auch für die elexis-Gruppe eine einschneidende Zäsur. Das Umsatzniveau 2010 lag auf dem Niveau des Jahres 2005. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von rund 20% gegenüber dem Boomjahr 2008 bei der elexis. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau liegt nach den Auswertungen des VDMA um rund 18% unter dem Umsatzniveau 2008. Es bleibt fraglich, ob der Wirtschaftsschub der BRIC-Staaten ausreicht, um kurzfristig wieder an das Umsatzniveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise anzuknüpfen. Die Analysen der vergangenen Krisenverläufe zeigen, dass

von Beginn der Krise bis zum Erreichen des langfristigen Wachstumstrends durchschnittlich zehn Jahre vergehen. Da die Talfahrt im Jahr 2009 in einer noch nie dagewesenen Schnelligkeit vollzogen wurde, wird sich dieser Zyklus zwar verkürzen, dennoch wird die Rückkehr auf das Umsatzniveau 2008 noch Zeit benötigen.



Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA Berechnungen

Die aktuelle konjunkturelle Stimmungslage geht auch für das Jahr 2011 wieder von steigenden Wachstumsraten aus und somit bringt die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung Chancen für die Geschäftsentwicklung des elexis-Konzerns mit sich. Die elexis-Gruppe hat mit internationalen Standorten unter anderem in Brasilien, Indien, China, Japan und USA günstige Voraussetzungen, die Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte aktiv mit zu gestalten. Zur Stärkung der Positionierung der elexis-Gruppe vor allem in Asien wird im Jahr 2011 ein Business Center in Shanghai eröffnet, in dem sämtliche chinesische Aktivitäten der elexis-Gruppe gebündelt werden. Neben einer Ausstellungsfläche wird dort der Vertrieb für die Volksrepublik China angesiedelt. Der Produktbereich Antriebstechnik, der Bereich High Precision Automation und die neu erworbene P2T Protagon Process Technologies GmbH sind dabei erstmals mit einer eigenen Vertriebsmannschaft in China vertreten. Unsere bestehenden Produktions- und Servicestandorte in Shanghai und Beijing sind von dieser Planung nicht betroffen. Diese Massnahmen sind eine wesentliche Voraussetzung, um an den zukünftigen Wachstumsmärkten zu partizipieren und damit die Zykluszeiten nach einer Rezessionsphase deutlich zu verkürzen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen ist die Unternehmensführung davon überzeugt, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

3.6.2.2 Prognostizierte Branchenentwicklung

Die elexis-Gruppe ist in einer Vielzahl von Branchen tätig. Die Branchendiversifikation ist ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells, um konjunkturelle Schwankungen auszugleichen. Die elexis AG hat die Herausforderungen der Finanz- und Wirtschaftskrise angenommen und neben den operativen Maßnahmen auch eine strategische Konzentration auf die technologischen Kernkompetenzen umgesetzt. Damit verbunden war auch eine Öffnung der Branchenzugehörigkeit. Während die elexis-Gruppe in der Vergangenheit an die Entwicklung der Branchen Stahl, Druck und Kunststoff gekoppelt war, stehen heute die Endmärkte Gesundheit, Mobilität, Energie und neue Konsum- und Verpackungsmuster im Fokus der Aktivitäten.

Der Megatrend **Gesundheit** bietet vor allem Chancen in einer zunehmenden Industrialisierung in Asien. Der technische Fortschritt und die steigenden Qualitätsansprüche, zum Beispiel in Form von Reinraumtechnologie, lassen in der Zukunft keine manuellen Arbeitsprozesse in der industriellen Fertigung mehr zu. Dieser Trend bietet insbesondere dem Geschäftsbereich High Precision Automation die Chance auf eine zunehmende Internationalisierung des Geschäftes. Bereits heute setzt dieser Geschäftsbereich den technologischen Standard in der Medizintechnik bezogen auf Qualität, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit.

Zum aktuellen Zeitpunkt kann jedoch noch nicht vollständig beurteilt werden, in welchem zeitlichen Umfang und mit welcher Geschwindigkeit die Industrialisierung der Medizintechnik in Asien vollzogen wird. Hierin liegen für den elexis-Konzern und insbesondere für den Bereich High Precision Automation Risiken, sofern dies zu einer zeitlichen Verschiebung des Vertriebs von Produkten führen würde.

Mobilität steht einerseits für die zunehmende Globalisierung des Welthandels anderseits auch für den persönlichen Wunsch nach schnellerer Fortbewegung. Die Weltmarktführerschaft der elexis-Gruppe in den Produktgruppen Qualitätssichernde Systeme und Regelungstechnik Stahl sowie Antriebstechnik führt zu der Chance, dass kein Markttrend der globalen Mobilität an der elexis-Gruppe vorbei geht.

Risiken liegen darin begründet, dass Qualität, Prozesssicherheit und Anlagensicherheit in Zukunft eine geringere Bedeutung für den Käufer haben könnten und demnach eine Nachfrageverschiebung zu Lasten der elexis-Produkte erfolgen könnte.

Der Wunsch nach Ressourcenschonung und einem sparsameren Umgang mit **Energie** ist ein wesentlicher Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verpflichtung. Die elexis-Gruppe spart Energiekosten durch die Vermeidung von Ausschuss im Wege einer verbesserten Qualitätskontrolle des Produktionsprozesses. elexis-Produkte sind auch bei der Erzeugung grüner Energie einsetzbar. Darüber hinaus sind zahlreiche neue Produkte in der Entwicklung, die den Schwerpunkt haben, Hydraulik zu ersetzen und zusätzliche Energie im Wege der Energierückgewinnung zu erzeugen. Diese Entwicklungstätigkeiten sind die Voraussetzung für die Chance, die Energiekonzepte der Zukunft mit zu gestalten.

Risiken liegen im Entwicklungsprozess, in der Markteinführung und in der Preisfindung der künftigen Produkte.

Neue Konsum- und Verpackungsmuster prägen das Bild des globalen Konsumverhaltens. Während in den Industrienationen kreative Verpackungslösungen zum Standard gehören, wird das Konsumverhalten in den Schwellenländern von dem Wunsch geleitet, mit den Industrienationen auf Augenhöhe zu stehen. Regelungstechnik und Qualitätssichernde Systeme sind für beide Bedarfsträger unum-

gänglich. Dies eröffnet der elexis AG die Chance, den anstehenden Zuwachs an Verpackungslösungen global mit zu gestalten. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist die bestehende internationale Vertriebs- und Serviceorganisation.

Risiken liegen in einem möglichen Preisverfall der Anlagen. Diesen Risiken wird mit laufenden Wertoptimierungen der elexis-Produkte gegengesteuert.

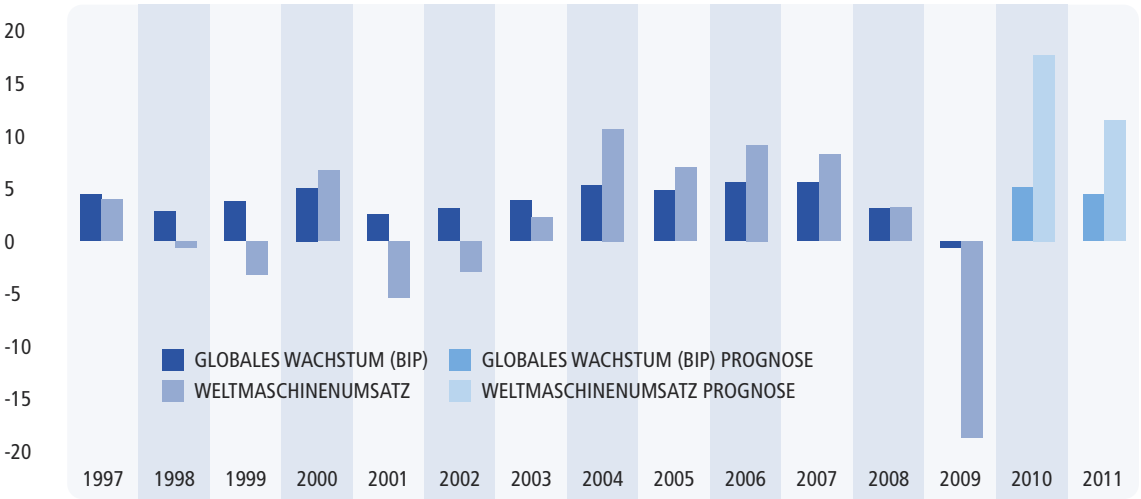
Allen Absatzmärkten ist der Wunsch nach einem verbesserten und optimierten industrialisierten Produktionsprozess gemeinsam. Dies bezeichnet man auch als den Megatrend der **industriellen Fertigung**. Er ist die Grundlage für die Kompetenz des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Die Maschinenbaukonjunktur ist durch die Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Umsatzniveau des Jahres 2005 zurückgeworfen worden. Maßgeblich für die künftigen Wachstumsraten ist die eigenständige Wachstumsdynamik der Schwellenländer und damit einhergehend die Nachfrage nach Gütern mit dem Siegel „Made in Germany".

Die industrielle Fertigung ist der Motor für den weltweiten Maschinenbau. Es zeigte sich bereits in der Vergangenheit, dass die Wachstumsraten des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) und der Welt-Maschinenumsatz in einer direkten Verbindung stehen. Die Jahre eines soliden Weltwirtschaftswachstums führen zwangsläufig zu einer Erweiterung von Kapazitäten und damit zu einer Zunahme des Welt-Maschinenumsatzes. In schwachen Wirtschaftsjahren dominiert dagegen der Druck zur Kostenoptimierung bis hin zu völligen Investitionsstopps. So brach auch im Jahr 2009 der Welt-Maschinenumsatz dramatisch ein.

Unabhängig von der Zugehörigkeit in unterschiedliche Branchen entwickelt sich die Maschinenbaukonjunktur im gleichen Zyklus wie die globalen Wirtschaftstrends. Die Prognosen der Ökonomen erwarten auch für das Wirtschaftsjahr 2011 Zuwachsraten, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als im Jahr 2010. Auch der Welt-Maschinenumsatz folgt diesem Trend. Die Prognose des VDMA geht davon aus, dass der Welt-Maschinenumsatz im Jahr 2011 um mehr als 10% wachsen wird. Im Jahr 2010 soll das Wachstum mehr als 15% betragen haben.

GLOBALES BIP WACHSTUM UND WELTMASCHINENUMSATZ

VERÄNDERUNGSRATE GEGENÜBER VORJAHR, REAL (PROZENT)



Quelle: VDMA, IWF Okt. 2010

Die Wirtschaftsexperten prognostizieren auch für das laufende Jahr einen weiterhin positiven Trend. Diese Konjunkturerwartung bietet elexis vielfältige Chancen. Chancen liegen in der klaren Fokussierung auf die Märkte „Gesundheit“, „Mobilität“, „Neue Konsum- und Verpackungsmuster“ und „Energie“. Auch die klare technologische Positionierung und damit verbundene kurze Return-on–Investment-Zeiten bieten der elexis-Gruppe Vorteile bei der anstehenden Markterholung. Die erwartete Konjunkturentwicklung hat zusätzlich die Chance, den Markt aktiv zu konsolidieren. Dies kann über die bestehende klare technische Positionierung in Verbindung mit Service und internationaler Kompetenz erfolgen. Eine stabile finanzielle Ausstattung ist dabei Grundvoraussetzung.

Auch unsere Wettbewerber werden die Möglichkeit zur Marktkonsolidierung suchen. Risiken bestehen darin, dass Wettbewerber die Marktverteilung zunehmend über Preisgestaltungen beeinflussen wollen.

3.6.2.3 Unternehmensstrategie und Konjunkturausblick

Die Chancen und Risiken der elexis AG lassen sich unmittelbar aus den Erwartungen zur konjunkturellen Entwicklung der jeweiligen Branchen sowie der bestehenden Innovationshistorie ableiten.

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

In 2011 wird sich der heterogene Verlauf der Weltkonjunktur weiter fortsetzen, allerdings wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft wieder leicht abschwächen. So prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW), dass nach der Phase der Erholung von der großen Rezession nun die Phase der moderaten Expansion folgen wird. Für das Jahr 2011 wird eine Zunahme der Weltproduktion von 3,6% erwartet, nach 4,8% im Jahr 2010. Dazu sollen die Industrienationen 1,9% Wachstum beitragen. Mit einer BIP-Prognose von plus 2,3% kommt Deutschland unverändert eine bedeutende wirtschaftliche Position zu.

Die BRIC-Staaten bleiben auch im kommenden Jahr das Zugpferd der Weltkonjunktur, allen voran China und Indien. China liegt in den Schätzungen für 2011 bei einem Plus von 8,1%. In Indien soll das BIP um 7,1% zunehmen. Allerdings schwächt sich auch in den Schwellenländern das Wirtschaftswachstum leicht ab, beibt aber insgesamt noch auf einem sehr hohen Niveau. In den Schwellenländern erwartet das IfW ein Wirtschaftswachstum von rund 5,6% im Jahr 2011 nach 8,1% im Vorjahr.

In Folge dieser Wirtschaftserwartungen rechnet auch der VDMA mit einem verlangsamten Anstieg von Auftragseingang und nachfolgend auch der Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2011. Das Wachstum soll nach Angaben des Verbands rund 10% nach 8,8% im Jahr 2010 betragen. Die Zunahme des prognostizierten Wachstums ist laut VDMA auf einen Überhang der Auftragseingänge aus dem Jahr 2010 zurückzuführen, während das Geschäftsjahr 2010 nur auf geringe Auftragsbestände des Vorjahres aufbauen konnte. Grundsätzlich gilt für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau, dass die Produktionskurve zur Jahreswende 2010/2011 bereits deutlich über dem mittleren Niveau des Jahres 2010 liegt und somit die Steigerungsraten im Jahresverlauf 2011 nur moderat ausfallen werden.

Übersicht der Prognosen der relevanten Branchen und Regionen für das laufende Jahr 2011:

	VDMA	Welt-Konjunktur	Industrie-nationen	Deutsch-land	Brasilien	Russland	Indien	China
Zunahme BIP		+3,6%	+1,9%	+2,3%	+4,5%	+4,0%	+7,1%	+8,1%
Zunahme Produk-tion	+10%							

Quelle: VDMA; IfW

Zukünftige Unternehmensentwicklung

Die Erwartungen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus bezogen auf das prognostizierte Produktionswachstum basieren auf deutlich gestiegenen Auftragsbeständen zum Jahresende 2010 gegenüber Vorjahr. Dieser Trend ist in unterschiedlichen Ausprägungen in allen Fachzweigen des Maschinen- und Anlagenbaus zu erkennen und trifft auch auf die Branchen und Segmente der elexis-Gruppe zu. In Abhängigkeit der Zyklizität der jeweiligen Produkte folgen die Unternehmen der elexis-Gruppe den Branchenentwicklungen des VDMA.

Der Geschäftsbereich **High Quality Automation** hat die größte Bedeutung für die elexis-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2010 hat dieser Bereich 86% zum Konzernumsatz beigetragen. Die Produkte überzeugen durch Kundennutzen:

- elexis versteht sich als Problemlöser für den Kunden.
- Die Produkte des Bereichs High Quality Automation stehen für Effizienz, Qualität und Innovation.
- Nachhaltige Prozesssicherheit reduziert Produktionsausfälle bei unseren Kunden.
- Innovationen bringen Kundennutzen durch verbesserte Prozessabläufe.
- Kontinuierliche Überwachung und durchgängige Dokumentation der Produktqualität begleiten den kompletten Produktionsprozess.
- Laufende Produktionskontrolle reduziert den Ausschuss und trägt zur Ressourcen- und Umweltschonung bei.
- Regelungstechnik und Antriebstechnik sind für die Sicherheit von Mensch und Anlage unverzichtbar.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde damit begonnen, die bestehenden Anwendungskenntnisse auf neue Märkte und Branchen zu übertragen. Eine wesentliche Rolle dazu trägt der Erwerb der Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH bei. Dies war der erste Schritt für den Markteintritt in die Convertingindustrie. Weitere Entwicklungen zur Qualitätsprüfung in den Märkten der Batterieherstellung und Vliesstoffproduktion über das bisher bestehende elexis-Produktportfolio hinaus, sind derzeit auf Basis der Protagon-Technologie in der Entwicklung. Auch im bisherigen Kernmarkt der Stahlherstellung werden die Entwicklungen entlang der Wertschöpfungskette des Stahlherstellprozesses intensiviert und forciert. Natürlich bestehen bei der hohen Entwicklungsdichte und dem Eintritt in neue Märkte immer wieder Entwicklungsrisiken. Auch zeitliche Verschiebungen können nicht ausgeschlossen werden.

Die Unternehmen des Bereichs High Quality Automation haben eine bedeutende Marktstellung oder sind Weltmarktführer in den jeweiligen Nischenmärkten. Dies ist ein Ergebnis der hohen Internationalität unter anderem auch durch eigene Vertriebs-, Produktions- und Servicestandorte in Brasilien, Indien, China und Japan.

Ziele des Geschäftsbereichs High Quality Automation für 2011 sind die Weiterführung der technologischen Kompetenz und Innovationskraft, die Übertragung von Anwendungswissen in neue Märkte und die zunehmende Internationalisierung. Der Aufbau eines elexis-Business Center in Shanghai ist ein wesentlicher Schritt, die Marktpräsenz in Asien signifikant zu erhöhen. Das ist die Voraussetzung für das weitere profitable Wachstum und die Stabilität der bestehenden Ertragslage.

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir davon aus, dass sich die Geschäftsentwicklung auch in diesem Segment analog den Prognosen des VDMA entwickeln wird. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass die Auftragseingänge und Umsätze wachsen werden und die EBIT-Marge mindestens auf dem bisherigen Niveau gehalten wird. Auch für 2012 erwarten wir einen Anstieg der Auftragseingänge und Umsatzerlöse bei einer gleichzeitig verbesserten Ertragslage.

Der Bereich **High Precision Automation** steht für nachfolgende Kompetenzen:

- Der Geschäftsbereich zeichnet sich durch hohe Präzision, Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Bearbeitung hoher Kavitätenzahlen aus.
- High Precision Handlings Automation gestaltet den Produktionsablauf deutlich effizienter und steigert die Qualität.
- High Precision Anlagen können in Reinraumumgebung eingesetzt werden, um höchsten Produktionsanforderungen zu genügen.
- Die Automatisierungserfahrung setzt neue technologische Standards, von denen Kunden bei der Neueinführung von Produkten profitieren.

Diese Attribute sind die Voraussetzung für den künftigen Erfolg dieses Geschäftsbereichs. Allerdings resultierten die Nachfrageschwerpunkte nach hochpräziser Automatisierungstechnik bisher im Wesentlichen aus den technisch anspruchsvollen Industrienationen. Die Schwellenländer zeigen hier einen gewissen Nachholbedarf. Dies betrifft vor allem Länder wie China, die an der Schwelle stehen, industrielle Fertigungskapazitäten auf internationalem Niveau aufzubauen. Um in Zukunft auch in den Schwellenländern den Automatisierungsstandard zu bestimmen, hat der Bereich High Precision Automation das Übergangsjahr 2010 dazu genutzt, neue modulare Automatisierungszellen für den chinesischen Markt zu entwickeln. Der Bereich High Precision Automation wird auch im neuen Business Center der elexis-Gruppe in Shanghai vertreten sein und hat damit erstmals eine eigenständige Vertriebspräsenz in Asien.

Darüber hinaus wird der Markteintritt in die Medizintechnik weiterhin forciert. Bereits auf der weltgrößten Kunststoffmesse „K 2010“ in Düsseldorf wurde eine neue Anlage zur Automatisierung von Petrischalen vorgestellt, die mit einer Zykluszeit von kleiner als 3,7 Sekunden einen neuen Weltstandard aufzeigte. Anlagen wie diese sind die Basis für den anstehenden Verdrängungswettbewerb im Bereich Medizintechnik. Hohe technologische Kompetenz zu einem marktfähigen Preis wird sich zwangsläufig am Markt durchsetzen.

Die Innovationsdichte im Bereich High Precision Automation geht dabei nicht verloren. Zusammen mit den bestehenden Stammkunden werden weiterhin neue innovative Produkte entwickelt und eingeführt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Chancen des Bereichs High Precision Automation mit den neuen modularen Produktkonzepten für eine zunehmende Internationalisierung günstig sind. Mit einer engen Bindung an Stammkunden und dem verstärkten Markteintritt in die Medizintechnik hat er die besten Voraussetzungen für den geplanten Turnaround.

Für den Bereich High Precision Automation sind mit den erwähnten Maßnahmen die Weichen für ein profitables Jahr 2011 gestellt. Ertragsschwankungen können durch die Verzögerung von Investitionsentscheidungen auftreten. Um möglichen Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken, wird die Liquiditätslage des Bereichs High Precision Automation durch die elexis AG gesteuert. Der im Geschäftsjahr 2010 erzielte Auftragseingang in Höhe von 24,8 Millionen Euro ist die Basis für ein profitables erstes Halbjahr 2011.

Wir gehen davon aus, dass die Umsätze das Break-Even-Niveau moderat übersteigen und ein positives EBIT erwirtschaftet wird. Im Geschäftsjahr 2012 erwarten wir, dass die Vertriebsaktivitäten im Bereich Medizintechnik und in China zu deutlichen Umsatz- und Ertragssteigerungen führen werden.

Serviceaktivitäten gehören zum elementaren Leistungsangebot der elexis AG. Das Unternehmen sieht sich in fast allen Projekten nicht nur als Entwickler und Lieferant, sondern auch als Problemlöser und räumt dem Kundennutzen absolute Priorität ein. Die Kunden werden auch in Zukunft davon profitieren, dass neben der Prozessanalyse, der Inbetriebnahme und Übergabe schlüsselfertiger Anlagen umfangreiche Kundenschulungen und technische Betreuungsleistungen erbracht werden.

Gegenwärtig ist damit zu rechnen, dass die Serviceaktivitäten für Wartung und Instandsetzung vorhandener Anlagen weiter steigen. Unsere Serviceaktivitäten werden selbstverständlich international und in Landessprache angeboten. Damit grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.

Die elexis AG ist seit Jahren international positioniert, dies ist ein deutlicher Wettbewerbsvorteil. Vor diesem Hintergrund stellt die aktuelle Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte keine neue Herausforderung für die Unternehmen der elexis-Gruppe dar. elexis kann auf die Produktkompetenz und Innovationsstärke vertrauen und bietet auch für die Länder der kommenden Nachfrageschwerpunkte die passenden Produkte an. Die industrielle Fertigung ist der Trend, der sich langfristig nicht aufhalten lässt. Mit dem Aufbau eines neuen Business Centers in Shanghai wird sich die elexis-Gruppe als Unternehmensgruppe in Asien zukunftsgerichtet positionieren.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der elexis-Gruppe *

Angaben in Mio. €	High Quality Automation	High Precision Automation	elexis-Konzern
Auftragseingang 2010	125,9	24,8	150,7
Auftragseingang 2011	++	+	++
Auftragseingang 2012	+	++	++
Umsatz 2010	118,0	18,7	136,7
Umsatz 2011	++	++	++
Umsatz 2012	+	++	+
EBIT-Marge 2010 in %	13,5	-52,4	2,9
EBIT-Marge 2011	+	++	> 10%
EBIT-Marge 2012	+	+	+

** Tendenz bzw. erwarteter Trend jeweils gegenüber Vorjahr: -/+ leicht bis moderat; --/++ spürbar; ---/+++ deutlich*

Unserer Prognose zur voraussichtlichen Entwicklung der elexis-Gruppe liegen folgende Annahmen zugrunde:

Mitarbeiterzahl: Moderater Anstieg geplant. Aufgrund des geplanten Wachstums wird sich der Personalbestand moderat in beiden Folgejahren erhöhen. Neue Stellen werden in allen Unternehmensbereichen geschaffen. Dabei liegt ein besonderer Augenmerk auf der Stärkung unserer internationalen Standorte.

Sachinvestition auf dem Niveau der Abschreibungen. Hinsichtlich der bestehenden Investitionsstrategie sind keine Änderungen oder große Investitionsvorhaben in den beiden kommenden Geschäftsjahren geplant. Insofern verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Investitionspolitik unter dem Kapitel 3.2.5.

Beschaffungsmärkte im Aufbruch. Wir erwarten auch in Zukunft uneinheitliche und volatile Bewegungen auf den für uns relevanten Beschaffungsmärkten. Unser strategischer Einkauf ist auf den internationalen Beschaffungsmärkten aktiv. Vor diesem Hintergrund erwarten wir keine wesentlichen Änderungen bei unserer Einkaufspolitik.

Solide Bilanzrelationen und gesicherte Liquidität. Finanzierung und Liquidität stehen auch in den kommenden Geschäftsjahren auf einer soliden Basis. Wachstum und Effizienzsteigerungen werden positive Auswirkungen auf unseren Cashflow haben. Sämtliche derzeit geplanten Investitionsvorhaben können aus den bestehenden Finanzierungsmitteln sichergestellt werden. Im Falle von möglichen Akquisitionen werden wir einzelfallbezogen eine ausgewogene Finanzierungsstruktur aus Eigen- und Fremdmitteln wählen. Der laufende Finanzmittelbedarf ist durch die vorhandene Nettoliquidität und durch freie Linien ausreichend gedeckt.

Steuerquote bleibt konstant. Die gesellschaftsrechtliche Neustrukturierung innerhalb des elexis-Konzerns führt dazu, dass latente Steueransprüche künftig für die gesamte elexis-Gruppe nutzbar sind. Bisher waren diese Ansprüche auf die Entwicklung der Ertragslage im Bereich High Precision Automation begrenzt. Positive Steuereffekte wurden einmalig im Geschäftsjahr 2010 berücksichtigt. Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 planen wir mit einer konstanten Steuerquote von rund 30%.

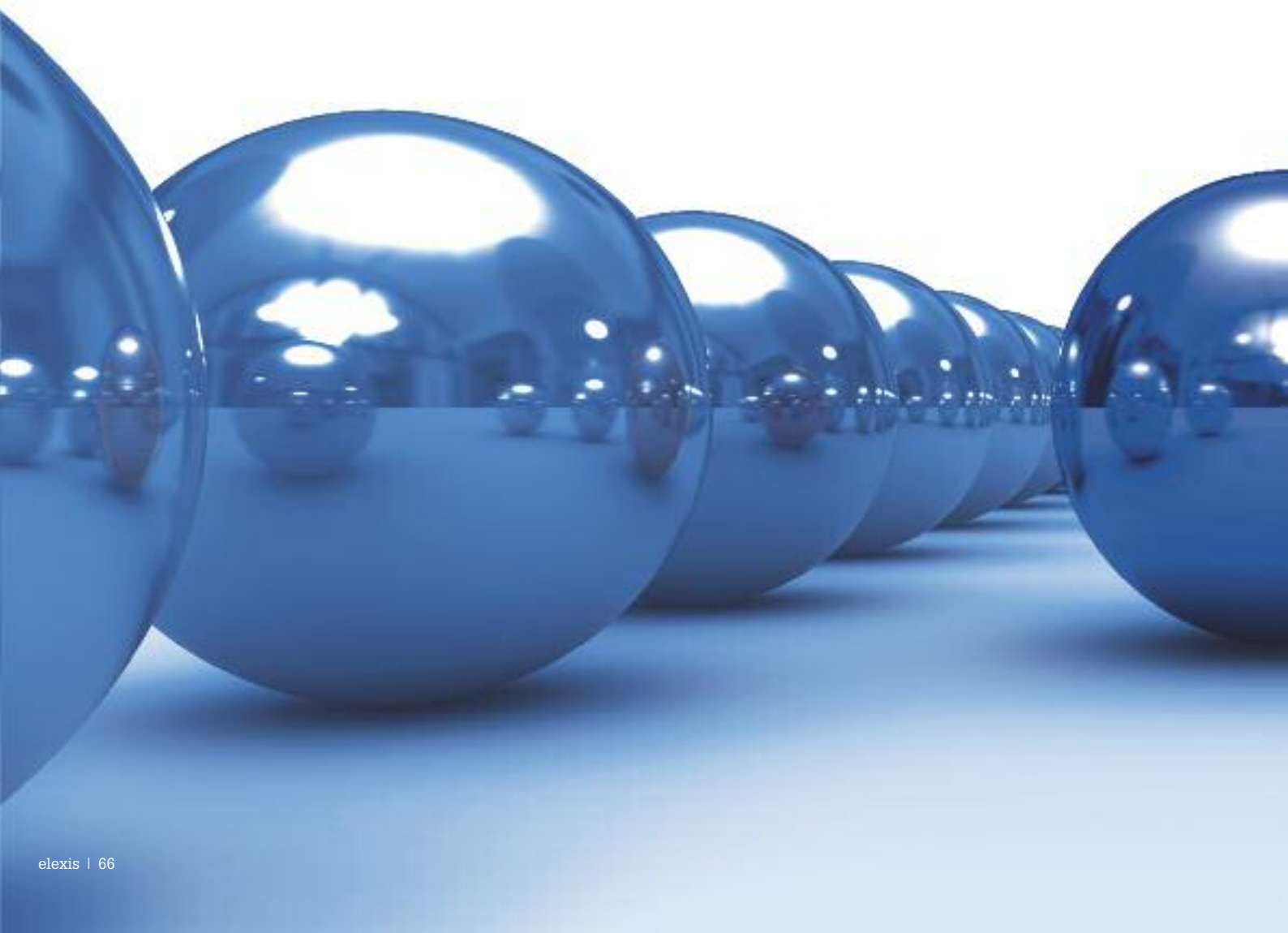
Angemessene Dividende. Die Dividendenzahlung richtet sich vorrangig an der operativen Entwicklung des elexis-Konzerns aus. Im Geschäftsjahr 2010 haben einmalige, nicht operative Sondereffekte die Bemessungsgrundlage beeinflusst. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Sondereffekt auszugleichen, in dem eine Ausschüttungsquote von 50% bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen aber vor Sondereffekten zur Abstimmung gestellt wird.

Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, welche die Geschäftsentwicklung der elexis-Gruppe beeinflussen könnten.

Wir weisen darauf hin, dass in den im Lagebericht dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

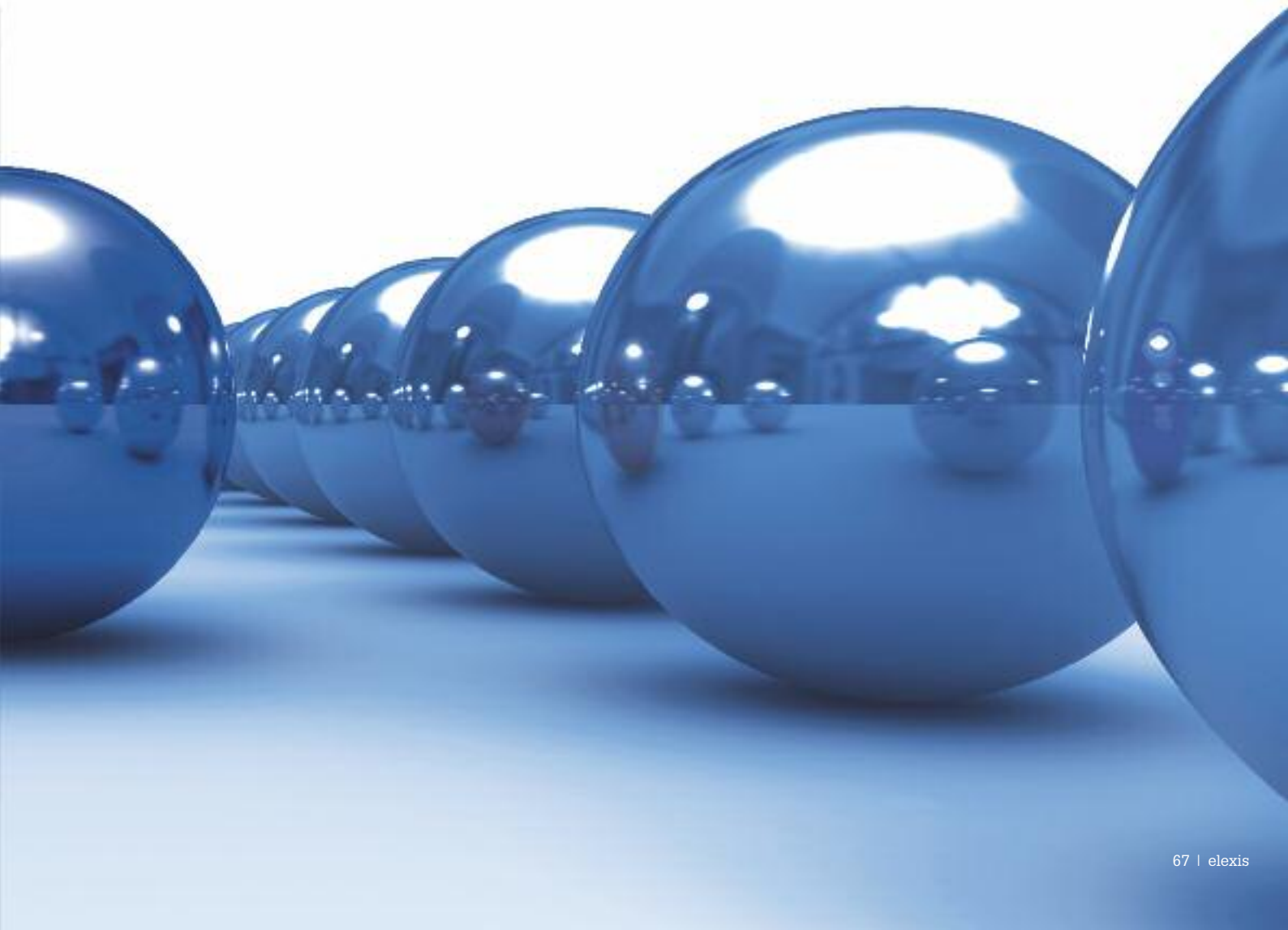
Weltweit führend durch Technologie und internationale Präsenz.

Global in Führung gehen – durch lokale Expertise.



elexis ist weltweiter Technologieführer in Fertigungsautomatisierung, Antriebstechnik und Qualitätskontrolle.

Die Gründe für diesen Erfolg liegen nicht zuletzt im sensiblen Umgang mit regionalen Marktgegebenheiten und der spezifischen Expertise unserer einheimischen Tochterunternehmen/Partnerunternehmen und Führungskräfte.



Mit dezentraler Führung zum weltweiten Erfolg.

Interview mit dem Vorstand

Die Finanzmarktkrise stellte eine Zäsur für die globale Konjunkturentwicklung dar. Nachdem im Jahr 2009 die Staatsregierungen, Notenbanken und auch die Unternehmen selbst mit konsequenten Maßnahmepaketen die Auswirkungen der Krise teilweise abmildern konnten, zeigte sich im Jahr 2010 deutlich: Die Krise führte zu einer klaren Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte.

Ökonomen sprechen davon, dass auch in Zukunft die Schwellenländer, allen voran die BRIC-Staaten, der Motor für die Weltwirtschaft sein werden. Wie die elexis AG mit diesen Herausforderungen umgeht, erläutern die Vorstände Siegfried Koepp und Edgar Michael Schäfer im Interview.

Herr Koepp, in den Medien werden die BRIC-Staaten immer wieder als die künftigen Treiber des Weltwirtschaftswachstums beschrieben. Worauf führen Sie persönlich diese Einschätzung zurück?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zunächst die Weltkonjunktur betrachten. In der Vergangenheit haben die Industrienationen die Weltwirtschaft durch permanenten technologischen Fortschritt, aber auch durch einen stabilen Finanzmarkt geprägt. Die Globalisierung der Märkte führte zu einem weiteren Wachstumsschub. Die Finanz- und Wirtschaftskrise unterbrach diese Entwicklung jäh und die Industrienationen können seitdem an die Zeit vor der Krise nicht wieder anknüpfen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Wesentliche Aspekte sind dabei mit Sicherheit eine gewisse Konsumstagnation – ausgelöst durch die anhaltende Verunsicherung auf den Finanzmärkten – sowie die teilweise hohen Arbeitslosenzahlen in den verschiedenen Ländern. Im Gegensatz dazu bietet sich uns in den Schwellenländern ein ganz anderes Bild. Allen voran können die BRIC-Staaten eine gesunde Binnennachfrage, regional eigenständige Finanzierungssysteme und oft hohe Rohstoffvorkommen aufweisen. Die BRIC-Staaten entwickeln sich immer mehr zu attraktiven Geschäftspartnern. Gleichzeitig steigt ihr Wunsch nach Konsum und Wohlstand. Letztendlich führt die Binnenmarktgröße zu einem erheblichen Nachholbedarf im Konsum und damit werden die Schwellenländer die Treiber des künftigen Wirtschaftswachstums. Natürlich darf man dabei auch die Entwicklung der Industrienationen nicht unterschätzen. Aktuelle Themen wie die Ressourcenschonung, Energieeinsparung oder neue Herausforderungen im Gesundheitsbereich verlangen in Zukunft neue technologische Lösungen. Kurzfristig betrachtet werden die Wachstumsimpulse jedoch nicht aus diesen Bereichen kommen können.

Welche Bedeutung haben die Schwellenländer für die elexis-Gruppe?

Für uns weisen die BRIC-Staaten eine hohe Relevanz aus. Mit der EMH sind wir bereits seit 1977 in Brasilien aktiv und haben 2009 die Minderheitsanteile im Wege der Nachfolgeregelung von unserem Mitgesellschafter erworben. 1993 etablierten wir mit der BST Sayona einen ersten Standort in Indien.

Herr Koepp, ich möchte gern noch einmal das Statement von Herrn Schäfer aufgreifen, dass der technologische Standard teilweise noch hinter den gewohnten Ansprüchen zurückliegt. Erlauben Sie die Frage, ob die elexis-Gruppe auch für die Zielmärkte der Emerging Markets die richtigen Technologien und Produkte im Portfolio hat?

Ich habe Ihnen am Anfang unseres Gespräches erläutert, warum nach unserer Einschätzung die Schwellenländer an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen. Für die zunehmende Industrialisierung der Produktion und dem Wunsch nach mehr Konsum und Wohlstand sind die Produkte der elexis-Gruppe unverzichtbar. Auch in den Emerging Markets möchte man zukünftig zum Beispiel flächendeckend Babywindeln verwenden. Ohne die elexis-Regelungstechnik und Qualitätssicherung sind auch diese Konsumenten nicht zufrieden zu stellen. Also ein klares Ja, wir haben die richtigen Produkte im Portfolio. Dies ist das Ergebnis unserer langfristigen strategischen Ausrichtung auf die globalen Megatrends in Verbindung mit der Frage, wo sind die Bedarfsträger der Zukunft. Wir haben unsere Produkte in den Trendmärkten der „Industriellen Fertigung“, „Gesundheit“, „Energie“, „Mobilität“ und „Neue Konsum- und Verpackungsmuster“ positioniert. Ich gebe Ihnen allerdings Recht: Wir müssen uns perspektivisch mit neuen Herausforderungen auseinandersetzen. Das ist zum Einen ein anderes Preisniveau in den Schwellenländern und zum Anderen natürlich auch die Produkterweiterung auf neue Märkte und Branchen. Vor diesem Hintergrund haben wir im vergangenen Jahr den Branchenfokus erweitert. Darüber hinaus sind auch regional spezifische Produktentwicklungen mit entsprechender Wertschöpfung vor Ort kurz vor der Markteinführung. Wir betrachten uns derzeit als führenden Automatisierungsspezialisten rund um das laufende Band, also für alle Fertigungslinien mit flachen Materialien. Auch die Handlings-Automatisierung für den Spritzgießbereich gehört zu unserem Produktspektrum.

Ist in diesem Zusammenhang auch der Erwerb der Mehrheitsanteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH einzuordnen? Welche neuen Zielmärkte haben Sie mit der erworbenen Technologie im Auge und wie weit ist die Integration bisher erfolgt?

Das ist richtig. Mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der Protagon GmbH haben wir Technologiekompetenz erworben, die uns den Eintritt in neue Märkte möglich macht. Die Protagon verfügt unter anderem über Sensoren zur Messung von Flächengewicht, Schichtdicke, Feuchte und Glanz. Dafür werden zum Teil Infrarot- oder Röntgenstrahlensensoren eingesetzt. In dieser Technologie sehen wir wertvolle Synergien bei der Entwicklung neuer Produkte für unsere Kernmärkte. Zudem ermöglicht uns diese Sensortechnologie den Markteintritt in den Veredelungsmarkt, die so genannte Convertingindustrie. Generell verfügt Protagon darüber hinaus über ein eigenständiges Produktportfolio, das bisher nicht international vermarktet wurde. Wir haben die Protagon Produkte in unser internationales Vertriebsnetz integriert und im zweiten Halbjahr 2010 mit der Vertriebsarbeit begonnen. Zum heutigen Zeitpunkt würde ich sagen, die Integration hat mit viel Elan und Freude begonnen und kann bisher als echter Erfolg gewertet werden.

Die Protagon-Technologie soll über die elexis-Gruppe nun international vermarktet werden. Planen Sie in diesem Zusammenhang 2011 besondere Aktivitäten in den BRIC-Staaten?

Nicht nur die Protagon-Technologie wird einen zusätzlichen internationalen Schub bekommen. Wir werden auch unsere Aktivitäten im Bereich der Antriebstechnik und der High Precision Automation 2011 in China deutlich intensivieren. Wie wir alle wissen, vollzieht China derzeit sehr rasant die Entwicklung vom Schwellenland hin zu einer industriell geprägten Region. Bereits heute erkennen wir die zunehmende Bedeutung des Anlagenbaus in China. Wir rechnen mit einer Verlagerung der bisher in Europa angesiedelten Struktur der OEMs nach China. Mit dieser Entwicklung geht automatisch

2008 folgte mit der EMG India ein weiterer. Das Jahr 2004 brachte die Eröffnung unserer Repräsentanz in Moskau. In den Jahren 2006 und 2007 konnten wir mit der BST Shanghai und der EMG Beijing in China unser Engagement auf den asiatischen Raum ausdehnen. Unsere internationale Struktur liefert einen ganz wesentlichen Beitrag zu unserem Erfolg. Wir erwirtschaften mittlerweile rund 30 Prozent unseres direkten und indirekten Umsatzes mit den BRIC-Ländern.

Sie erläuterten, dass Sie bereits seit 1977 auf dem internationalen Weltmärkten unterwegs sind. Welchen Herausforderungen sind Sie auf dem Weg der Internationalisierung begegnet?

Vor allem kommt es auf einen langen Atem an. Es ist nicht so, dass sich bereits mit der ausländischen Firmengründung auch zwangsweise ein Erfolg einstellt. Oft steht eine intensive Aufbau- und Vertriebsarbeit im Vordergrund. Ich gebe Ihnen dazu ein Bespiel. Mit der EMH starteten wir 1977 mit einem Jahresumsatz von 298 T€. Für uns war es damals ein großer Erfolg. Heute blicken wir auf einen Umsatz von 8,4 Millionen Euro. Im Jahre 2008 investierten wir in die Erweiterung unserer Produktionshallen. Heute platzen wir bereits wieder aus allen Nähten. Warum ist das so? Ganz klar: Weil wir in Brasilien als eine brasilianische Firma und nicht als die „Deutschen“ wahrgenommen werden. Das trifft übrigens auf alle unsere ausländischen Standorte zu. Ein dezentrales Führungsprinzip unter Landesleitung ist einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Internationalisierung.

Somit spielen das Beteiligungscontrolling und das Kulturverständnis eine wesentliche Rolle im Umgang mit den ausländischen Tochtergesellschaften. Herr Schäfer, wie steuern Sie in Ihrer Funktion als Finanzvorstand ein solches Beteiligungscontrolling?

Controlling setzt in erster Linie immer auf eine faire und offene Kommunikation. Natürlich sind einige der Controllinginstrumente, die wir in Deutschland als selbstverständlich betrachten, im Ausland zunächst einmal schwer vermittelbar. Was dabei ungemein hilft ist der einheitliche Standard, der sich durch die komplette Unternehmensgruppe zieht, sowie die transparenten und nachvollziehbaren Prozesse. Außerdem besitzt das Controlling in unserem Verständnis immer eine persönliche Note. Uns ist es wichtig, dass sich die beteiligten Personen kennen. So nutzen auch meine Mitarbeiter aus dem Beteiligungscontrolling regelmäßig die Chance, im Ausland präsent zu sein. Herr Koepp und ich sind selbst mindestens einmal jährlich bei unseren Beteiligungsgesellschaften vor Ort. Das ist auch gelebte interkulturelle Kompetenz.

Bitte stellen Sie doch auch aus Ihrer Sicht dar, wie Sie in der internationalen Tätigkeit mit den Kulturunterschieden der einzelnen Länder umgehen.

Diese Frage lässt sich nicht generell beantworten. Jedes Land hat seine Besonderheiten und dabei spielen Kulturunterschiede eine maßgebliche Rolle. Wir durften die Erfahrung machen, wie wichtig gerade Authentizität und Respekt auf beiden Seiten sind. Gemeinsam bilden sie die Brücke, um eventuelle kulturelle Konfliktpunkte aus dem Weg zu räumen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, wie wir von unseren Tochtergesellschaften gesehen werden. Wir müssen an dieser Stelle feststellen, dass wir eben doch typisch deutsch sind: Organisation, Prozesse, Qualität und Technologie sind die Begriffe, die wir oft zu hören bekommen. Besonders der unterschiedliche Umgang mit Technologie fällt immer wieder ins Auge. Wir machen nach wie vor „Made in Germany“ – Technologie, da liegen die Bedingungen und Prozesse im Ausland teilweise noch hinter unseren Standards zurück. In Brasilien haben wir zum Beispiel in der Produktion noch die Linienfertigung, während hier in Deutschland die Inselfertigung schon seit 6 Jahren Fertigungsstandard ist. Das wird eines unserer nächsten Projekte sein, unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess auch im Ausland zu etablieren.

ein höherer Grad an Automatisierung einher. Damit eröffnen sich für uns auch im Bereich High Precision Automation ganz neue Marktperspektiven, die wir aktiv mit einer Innovationsoffensive in China zum Jahresanfang 2011 angehen.

Sind in diesem Zusammenhang organisatorische Anpassungen in Ihren Auslandsgesellschaften geplant?

Organisatorische Änderungen an unseren Auslandsstandorten planen wir nicht. Aber wir möchten als Konzern unsere Präsenz in China verstärken. Dazu werden wir ein Business-Center in Shanghai aufbauen, das sämtliche Vertriebs- und Serviceaktivitäten unserer Gruppe bündelt. Erstmals in der elexis-Geschichte bekommen unsere Kunden alle elexis-Produkte auf einen Blick in einem Ausstellungsraum zu sehen.

Herr Schäfer, für den Aufbau des elexis-Business-Center in Shanghai ist der Aufbau weiteren qualifizierten Personals in China notwendig. Wie gehen Sie bei der Personalsuche vor?

Wie Herr Koepp bereits erläuterte, vertrauen wir im Ausland grundsätzlich auf einheimische Kräfte. Insbesondere in China verfügen wir bereits über eine eingespielte, exzellente Führungsmannschaft bei der EMG Beijing und der BST Shanghai. Für die Suche selbst haben wir mittlerweile gute Erfahrungen mit einigen Personalvermittlern. Personalentscheidungen treffen wir natürlich nur im Einklang mit unserer Mannschaft vor Ort. Das heißt, die Geschäftsleitung der jeweiligen Einheiten wird in die Suche der neuen Mitarbeiter eng eingebunden. Die fachspezifischen Vorgaben kommen dabei natürlich von den jeweiligen Boards. Bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird, machen Herr Koepp und ich uns bei den Schlüsselpersonen ein persönliches Bild. Diese Vorgehensweise bewährt sich seit vielen Jahren.

Wir haben viel von den Chancen des Auslandsgeschäfts gesprochen. Kommen wir doch mal zu den Risiken, die mit der Intensivierung der Aktivitäten der elexis-Gruppe in den BRIC-Staaten verbunden sind.

Der Aufbau einer internationalen Struktur ist immer auch mit Risiken verbunden. Jedoch besitzen wir einen entscheidenden Vorteil: Wir haben Erfahrung im Kauf, der Gründung und einem möglichen Verkauf von Unternehmen im Ausland. Dazu kommt ein breites Netzwerk an Partnern, die wir bei spezifischen Fragestellungen hinzuziehen können. Grundsätzlich muss man jedoch festhalten, dass die planerischen Rahmenbedingungen deutlich schwieriger sind als in Deutschland. In China besteht zum Beispiel die Möglichkeit, Unternehmen in einer steuerbefreiten Zone anzusiedeln. Wir mussten aber im Jahr 2009 erkennen, wie schnell solche Steuerbefreiungen wegfallen können. Eine Rechtsunsicherheit, die es in Deutschland nicht gibt. Und das ist nur ein Beispiel eines finanztechnischen Risikos, das mittlerweile zu unserem operativen Geschäft gehört und das wir gut im Griff haben. Besonderes Augenmerk legen wir auch darauf, unser Kernwissen zu den Produkten – vor allem in den Schwellenländern – geheim zu halten. Wir können nicht verhindern, dass unsere Produkte in Asien auseinandergebaut und illegal kopiert werden, aber wir können darauf achten, dass keine Schlüsseltechnologien in Asien verfügbar werden. Dennoch lässt sich das Risiko der Kopien nie ganz vermeiden.

Wenn Sie die Schlüsseltechnologien unverändert in Deutschland produzieren werden, kann man dies als ein klares Statement zum Standort Deutschland auffassen?

Auf alle Fälle! Wir produzieren „Made in Germany“. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Voraussetzung dafür ist selbstredend die Produktion zu wettbewerbsfähigen Preisen. Um dies zu gewährleisten hinterfragen wir laufend unsere Produktionsprozesse, suchen nach Optimierungspotenzialen und setzen auf Flexibilität bei der Steuerung unserer Kapazitäten. Auch vorausschauende Entwicklungen gehören zu den Erfolgsfaktoren des Standortes Deutschland. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Zum Abschluss unseres Gespräches: Herr Koepp, wenn Sie einen Blick auf das bevorstehende Jahr und darüber hinaus werfen: Wo sehen Sie Ihren größten Wettbewerbsvorteil? Wie will sich elexis künftig positionieren?

Für unsere Kunden sind wir ein verlässlicher und kompetenter Partner. Das ist unser entscheidender Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden stehen mit ihren Herausforderungen und Problemen nie allein. Wir entwickeln Produkte in enger Zusammenarbeit mit und für die Bedürfnisse unserer Kunden. Außerdem sind wir in allen Service-Fragen rund um den Globus für unsere Kunden erreichbar. Partnerschaft wird bei uns groß geschrieben. Diesen gemeinsamen Weg werden wir auch in Zukunft fortsetzen. Die bestehende Internationalität der elexis-Gruppe hilft, die aktuelle Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte aktiv mitzugestalten. Wir wollen uns auch künftig als Marktführer in unseren Nischenmärkten positionieren. Dafür ist die Innovationsfähigkeit und Technologieführerschaft unerlässlich. „Vision for Automation“ ist unsere Leitlinie und damit werden wir die kommenden technologischen Herausforderungen angehen.

Herr Koepp, Herr Schäfer, ich bedanke mich für das ausführliche Gespräch.

Das Interview führte Susan Hoffmeister von der Firma Crossalliance.

EMH
1977
CAPACIDADE 3,2 T
VÃO 13,35 m
EMH

„Die ständige Suche nach neuen Produkten und Chancen bedeutet sicherlich eine große Herausforderung und ein wachsender Markt wie Brasilien bietet diesbezüglich interessante Möglichkeiten. In Brasilien stellte der Massenabbau von Rohstoffen schon immer die Grundlage der wirtschaftlichen Aktivitäten dar, insbesondere der Eisenbergbau hat in den letzten Jahren hervorragende Leistungen gezeigt.

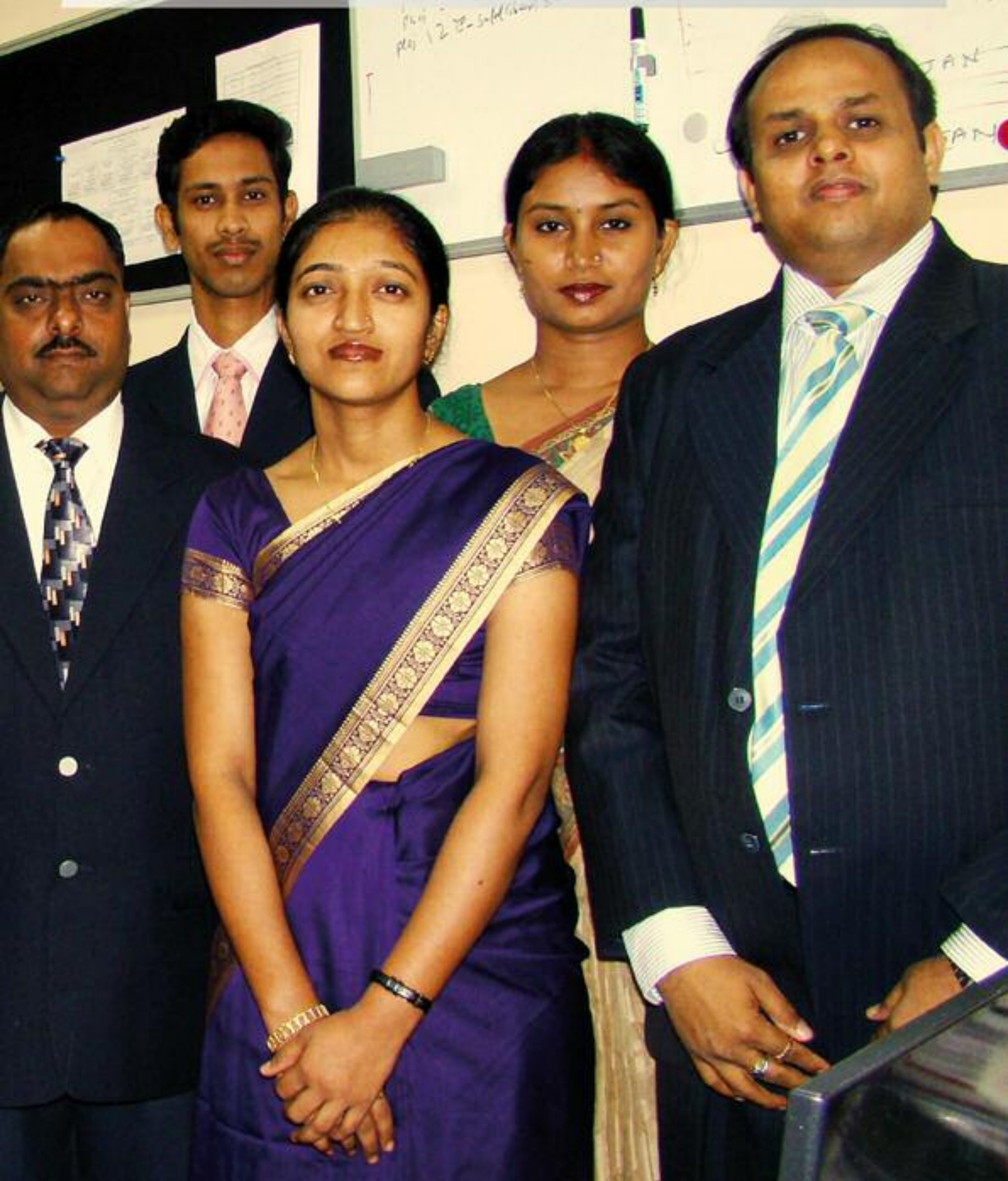
Bei der Produktion von Eisenerz müssen große Mengen an Schüttgut über Förderbänder bewegt werden. Durch die große Fördermenge und den hohen Arbeitsaufwand erzeugt der Posten „Band" bei Abbauarbeiten erhebliche Kosten. Die Kontrolle der Ausrichter dieser Förderbänder hängt direkt mit ihrer Nutzungsdauer zusammen und ist daher von großer Bedeutung.

Zurzeit entwickelt EMH gemeinsam mit dem technischen Support von EMG „Intelligente Ausrichter für Förderbänder", die wir demnächst vorstellen werden."

EMH, Nilo Correa

“Die deutsche Technik setzt internationale Standards und verdient Anerkennung. Die Deutschen folgen äußerst strukturierten Geschäftsprozessen, die keine Abweichungen von den Standardverfahren vorsehen. In Indien ist das Geschäftsumfeld dynamischer und weniger strukturiert. Da sich die Prioritäten der Kunden ändern können, ist es wichtig, dass wir auf sie entsprechend reagieren. Wir konnten in letzter Zeit beobachten, dass unsere Kollegen in Deutschland sich der indischen Arbeitsweise angepasst haben. So ergänzen sich unsere beiden Kulturen, um gemeinsam erfolgreich zu sein.”

EMG India, Bikash Kumar



„Unsere Erfahrung mit den unterschiedlichen Kulturen innerhalb der elexis Gruppe ist fantastisch und sehr zufriedenstellend. Wir schätzen die professionelle Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung von EMG und BST in den letzten 16 Jahren. Wir freuen uns darauf, diese Zusammenarbeit in den kommenden Jahren zu vertiefen."

BST Sayona, Tapan Patel

BST
Shanghai
比勒(上海)自动化技术有限公司
中国区总部

„In Deutschland kann der Entscheidungsprozess manchmal etwas lang sein. Ist die Entscheidung gefallen, erfolgt sofort die Umsetzung. In China ist es genau umgekehrt, kurze Entscheidung lange Umsetzung."

BST Shanghai, Jeff Xia

„Die Deutschen arbeiten sehr effizient und planen immer einen Schritt voraus. Jede Aufgabe folgt bis zu ihrer Fertigstellung einer perfekten Ordnung. Die Arbeitseffizienz der Chinesen schnitt im Vergleich zum Arbeitsaufwand immer schlechter ab. Dies liegt daran, dass sehr viele unbekannte Faktoren bei der tatsächlichen Umsetzung auftreten können. Selbst in diesem Fall verfolgen die Deutschen einen strengen Plan, was mich sehr beeindruckt. Mittlerweile haben auch die Chinesen ihre Arbeitsweise optimiert. China entwickelt sich rasch und kann noch viel von den Deutschen lernen."

EMG Beijing, Qin Bao

EMC

„Unternehmen können erheblich voneinander profitieren, wenn sie in die menschliche Vielfalt investieren, auf sie bauen und sie sich zunutze machen: So kombinieren wir täglich die italienische Fantasie und Flexibilität („Pizza und Mandolino") mit dem Wissen und der strengen Methodik (die „Prozesse") der Deutschen... Wieder einmal ist das Ergebnis der Beweis – die beste Anbieterlösung für Kunden und Anwender."

BST Italien, Paolo Tamburrini

„Das Arbeiten mit einem deutschen Unternehmen ist ein Garant, in seinem Marktumfeld mit innovativen und qualitätsorientierten Produkten und Dienstleistungen agieren zu können. Natürlich sind die Sicht- und Handlungsweisen zwischen der französischen Kultur und der deutschen sehr unterschiedlich, doch schenkt hier die elexis AG ihr vollstes Vertrauen den lokalen Tochtergesellschaften und versucht nicht, das deutsche Handlungsmuster fremden Kunden und Partnern aufzudrücken. Man spürt täglich das Leitmotiv des elexis Vorstands, die Unterschiede zu respektieren."

Martin Betting, BST France

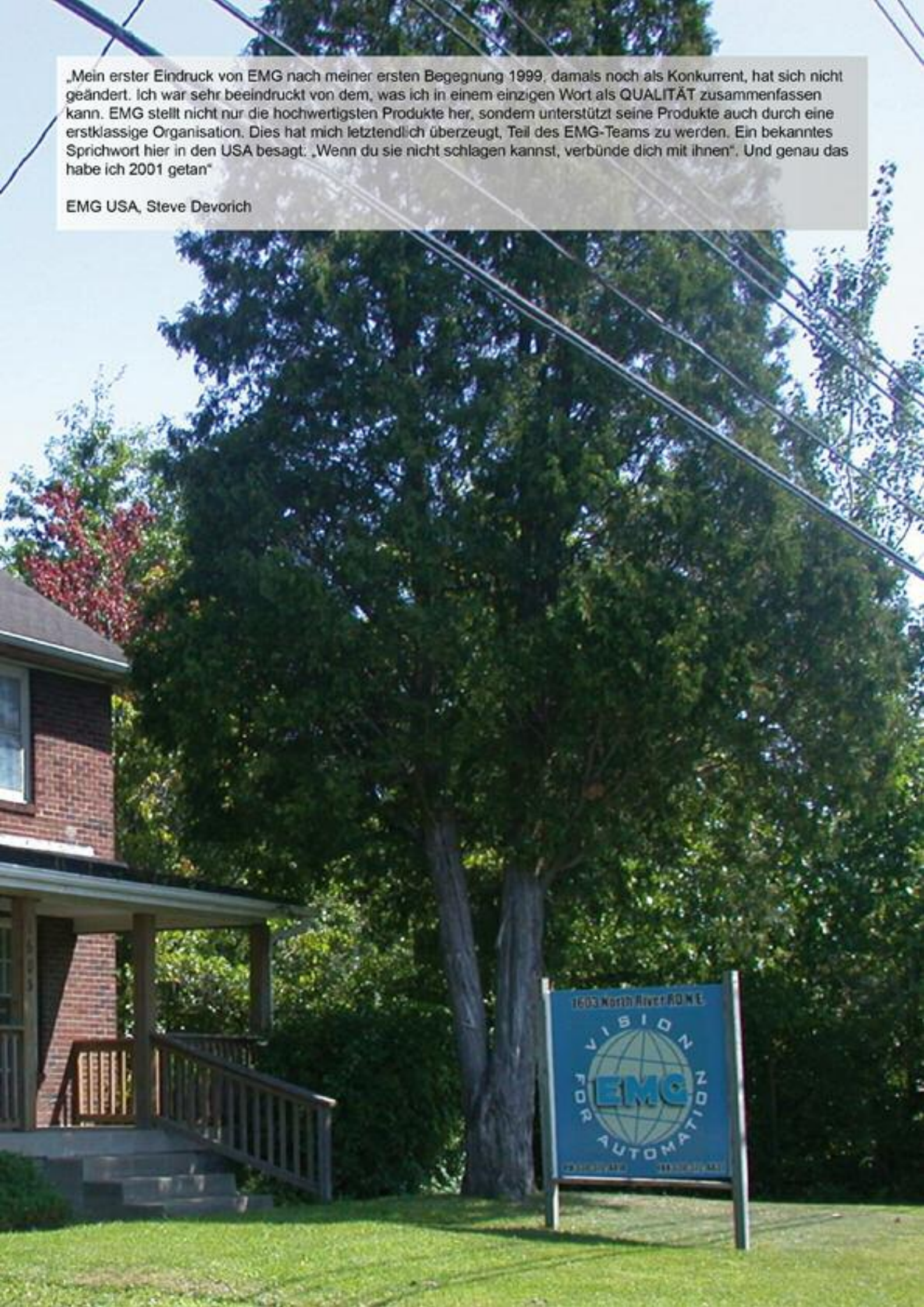
„Wir sind für die Lieferung von einwandfreien Qualitätsprodukten bekannt. Außerdem werden wir als wertvoller Partner für Anwendungen geschätzt, die unseren Kunden helfen, Probleme zu lösen und Geld zu sparen. Unsere Unternehmen entwickeln Lösungen und unterstützen den Kunden bei ihrer Implementierung – so bieten wir eine sehr viel hochwertigere Leistung als einfach nur den Verkauf eines Produkts.
Unsere Unternehmen arbeiten global über Verkaufsgespräche, Kundendienstleistungen und technische Schulungen zusammen. Außerdem finden regelmäßige Kontakte über Telefon und E-Mail statt. Viele unserer Kunden sind ebenfalls global tätig, so dass wir kontinuierlich Informationen mit unseren Tochterunternehmen austauschen."

BST Pro Mark, Robert MacKay

CERTIFICATE

„Mein erster Eindruck von EMG nach meiner ersten Begegnung 1999, damals noch als Konkurrent, hat sich nicht geändert. Ich war sehr beeindruckt von dem, was ich in einem einzigen Wort als QUALITÄT zusammenfassen kann. EMG stellt nicht nur die hochwertigsten Produkte her, sondern unterstützt seine Produkte auch durch eine erstklassige Organisation. Dies hat mich letztendlich überzeugt, Teil des EMG-Teams zu werden. Ein bekanntes Sprichwort hier in den USA besagt: „Wenn du sie nicht schlagen kannst, verbünde dich mit ihnen". Und genau das habe ich 2001 getan"

EMG USA, Steve Devorich



„Mein Eindruck von einem typisch deutschen Unternehmen ist, dass es bestens organisiert, detailorientiert, innovativ und technologisch fortschrittlich ist. Außerdem nehmen Deutsche ihre Arbeit sehr genau und sind dabei manchmal vielleicht etwas streng, aber gleichzeitig auch sehr freundlich, höflich und zuvorkommend. Ich denke, dass unsere Konzernunternehmen aus den unterschiedlichen Regionen die Kultur der jeweils anderen respektieren, gut miteinander zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen."

BST Japan, Kaz Ueda

4. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010

4.1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2010		2009		
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Umsatzerlöse	**136.725**	**100,0**	**126.982**	**100,0**	(1)
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-88.651	-64,8	-83.720	-65,9	(2)
Bruttoergebnis vom Umsatz	**48.074**	**35,2**	**43.262**	**34,1**	
Vertriebskosten	-28.510	-20,9	-29.348	-23,1	(3)
Verwaltungskosten	-9.119	-6,7	-8.201	-6,5	(4)
Sonstige betriebliche Erträge	3.250	2,4	2.826	2,2	(5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.139	-2,3	-3.155	-2,5	(6)
Betriebliches Ergebnis vor Sondereffekten	**10.556**	**7,7**	**5.384**	**4,2**	
Wertminderung auf Geschäftswerte	-6.550	-4,8	-	-	(14)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	**4.006**	**2,9**	**5.384**	**4,2**	
Finanzielle Aufwendungen	-1.862	-1,4	-1.696	-1,3	
Finanzielle Erträge	859	0,6	845	0,7	
Finanzergebnis	**-1.003**	**-0,7**	**-851**	**-0,7**	(7)
Ergebnis vor Steuern	**3.003**	**2,2**	**4.533**	**3,6**	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	0,0	-2.474	-1,9	(8)
Konzern-Jahresüberschuss	**3.028**	**2,2**	**2.059**	**1,6**	
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	789	0,6	316	0,2	(25)
Sonstige im Eigenkapital erfasste Veränderungen	-	-	75	0,1	(25)
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-514	-0,4	-817	-0,6	(25)
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	155	0,1	244	0,2	(25)
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	**430**	**0,3**	**-182**	**-0,1**	
Gesamtergebnis der Periode	**3.458**	**2,5**	**1.877**	**1,5**	
Anteil am Konzern-Jahresüberschuss					
- der Aktionäre der elexis AG	**2.237**	**1,6**	**1.710**	**1,3**	
- der Minderheitsanteilseigner	791	0,6	349	0,3	(9)
Anteil am Gesamtergebnis der Periode					
- der Aktionäre der elexis AG	2.483	1,8	1.578	1,2	
- der Minderheitsanteilseigner	975	0,7	299	0,2	(9)
Ergebnis je Aktie (€)					(13)
Aus fortzuführendem Geschäft unverwässert/verwässert	0,24		0,19		
Dividende je Aktie (€) [2010 Vorschlag / 2009 – ausgezahlt]	0,37		0,17		

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

4.2. Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.12.2010		31.12.2009		
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Langfristige Vermögenswerte	**53.430**	**40,4**	**54.738**	**42,3**	
Geschäftswerte	19.669	14,9	26.202	20,2	(14)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.420	3,3	2.981	2,3	(14)
Sachanlagen	18.137	13,7	18.809	14,6	(15)
Finanzbeteiligungen	2.783	2,1	2.783	2,1	(16)
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.654	1,3	1.640	1,3	(17)
Latente Steueransprüche	6.767	5,1	2.323	1,8	(8)
Kurzfristige Vermögenswerte	**79.007**	**59,6**	**74.830**	**57,6**	
Vorräte	23.102	17,4	19.733	15,2	(18)
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1.741	1,3	824	0,6	(19)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.999	15,9	23.470	18,1	(20)
Forderungen aus Ertragsteuern	247	0,2	936	0,7	(21)
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.224	0,9	1.594	1,2	(22)
Kurzfristige Geldanlagen	-	-	2.000	1,5	(23)
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.694	23,9	26.273	20,3	(24)
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	**-**	**-**	**87**	**0,1**	(15)
Summe Aktiva	**132.437**	**100,0**	**129.655**	**100,0**	

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

PASSIVA	31.12.2010		31.12.2009		
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Eigenkapital	**69.088**	**52,2**	**66.874**	**51,6**	
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	**66.205**	**50,0**	**65.286**	**50,4**	
Gezeichnetes Kapital	23.552	17,8	23.552	18,2	(25)
Kapitalrücklage	3.555	2,7	3.555	2,7	(25)
Angesammelte Ergebnisse	37.183	28,1	36.869	28,5	(25)
Sonstige Rücklagen	1.915	1,4	1.310	1,0	(25)
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	**2.883**	**2,2**	**1.588**	**1,2**	(25)
Schulden	**63.349**	**47,8**	**62.781**	**48,4**	
Langfristige Schulden	**19.569**	**14,8**	**21.964**	**16,9**	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.558	6,5	8.359	6,4	(26)
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.880	2,2	3.522	2,7	(27)
Latente Steuerschulden	1.156	0,9	246	0,2	(8)
Finanzschulden	6.920	5,2	9.749	7,5	(28)
Andere Verbindlichkeiten	55	-	88	0,1	(30)
Kurzfristige Schulden	**43.780**	**33,0**	**40.817**	**31,5**	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.411	3,3	3.230	2,5	(27)
Steuerschulden	135	0,1	1.848	1,4	(27)
Finanzschulden	13.771	10,4	16.158	12,5	(28)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.798	7,4	7.797	6,0	(29)
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1.179	0,9	118	0,1	(19)
Andere Verbindlichkeiten	14.486	10,9	11.666	9,0	(30)
Summe Passiva	**132.437**	**100,0**	**129.655**	**100,0**	

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

4.3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Sonstige Rücklagen: Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Sonstige Rücklagen: Cashflow Hedges	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2009 veröffentlicht	**23.552**	**3.555**	**41.245**	**951**	**- 75**	**69.228**	**2.401**	**71.629**
Erstkonsolidierung BST Shanghai	**-**	**-**	**120**	**-**	**-**	**120**	**-**	**120**
Stand 01.01.2009 angepasst	**23.552**	**3.555**	**41.365**	**951**	**- 75**	**69.348**	**2.401**	**71.749**
Konzern-Jahresüberschuss	**-**	**-**	**1.710**	**-**	**-**	**1.710**	**349**	**2.059**
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen								
Währungsumrechnungs-differenzen	-	-	7	359	-	366	-50	316
Hedging Transaktionen	-	-	-	-	75	75	-	75
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungs-orientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	-573	-	-	-573	-	-573
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	**-**	**-**	**-566**	**359**	**75**	**-132**	**-50**	**-182**
Transaktionen mit Gesellschaftern								
Erwerb von Anteilen an EMH	-	-	-1.224	-	-	-1.224	-546	-1.770
Dividendenausschüttungen	-	-	-4.416	-	-	-4.416	-	-4.416
Ausschüttungen an Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-566	-566
Summe Transaktion mit Mitgesellschaftern	**-**	**-**	**-5.640**	**-**	**-**	**-5.640**	**-1.112**	**-6.752**
Veränderung 2009	***-***	***-***	***-4.496***	***359***	***75***	***-4.062***	***-813***	***-4.875***
Stand 01.01.2010 veröffentlicht	**23.552**	**3.555**	**36.620**	**1.322**	**-**	**65.049**	**1.588**	**66.637**
Erstkonsolidierung BST Shanghai	**-**	**-**	**249**	**-12**	**-**	**237**	**-**	**237**
Stand 01.01.2010 angepasst	**23.552**	**3.555**	**36.869**	**1.310**	**-**	**65.286**	**1.588**	**66.874**
Konzern-Jahresüberschuss	**-**	**-**	**2.237**	**-**	**-**	**2.237**	**791**	**3.028**
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen								
Währungsumrechnungs-differenzen	-	-	-	605	-	605	184	789
Hedging Transaktionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungs-orientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	-	-359	-	-	-359	-	-359
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Wertänderungen	-	-	- 359	605	-	246	184	430
Transaktionen mit Gesellschaftern								
Zugang Protagon	-	-	-	-	-	-	639	639
Dividendenausschüttungen	-	-	-1.564	-	-	-1.564	-	-1.564
Ausschüttungen an Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-319	-319
Summe Transaktion mit Mitgesellschaftern	**-**	**-**	**-1.564**	**-**	**-**	**-1.564**	**320**	**-1.244**
Veränderung 2010	***-***	***-***	***314***	***605***	***-***	***919***	***1.295***	***2.214***
Stand 31.12.2010	**23.552**	**3.555**	**37.183**	**1.915**	**-**	**66.205**	**2.883**	**69.088**

4.4. Konzern-Kapitalflussrechnung

	2010	2009	
	in T€	in T€	Anhang
EBIT	**+4.006**	**+5.384**	
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	+7.810	+885	
Abschreibungen auf Sachanlagen	+2.593	+2.757	
Abnahme (2010) / Zunahme (2009) langfristiger Rückstellungen	-682	+224	
Zunahme (2010) / Abnahme (2009) Wertberichtigungen	+177	-170	
Gewinne aus Anlagenabgängen	-20	-85	
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-172	-71	(31)
Cash Earnings	**+13.712**	**+8.924**	
Zunahme (2010) / Abnahme (2009) der Vorräte	-2.781	+5.768	
Abnahme (2010) / Abnahme (2009) der Forderungen und sonst. Vermögenswerte	+3.299	+4.491	
Zunahme (2010) / Abnahme (2009) der kurzfristigen Rückstellungen	+1.435	-2.266	
Zunahme (2010) / Abnahme (2009) der kurzfristigen Schulden	+4.242	-6.057	
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.778	-4.542	
Einzahlungen in Planvermögen (Langzeitarbeitskonten/Pensionen)	-708	-503	
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**+14.421**	**+5.815**	
Auszahlungen für den Erwerb von Protagon	- 336	-	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.457	-1.021	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.752	-1.634	
Auszahlungen für Investitionen für Finanzbeteiligung	-	-4	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Minderheiten	-	-1.770	
Auszahlungen für den Erwerb von kurzfristigen Geldanlagen (>3 Monate)	-	-2.000	
Einzahlungen aus Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen	+2.000	-	
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzbeteiligung	-	+400	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+98	+40	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-1.447**	**-5.989**	
Aufnahme von Finanzschulden	+941	+7	
Tilgung von Finanzschulden	-4.772	-2.454	
Beteiligungserträge	-	+22	
Zinseinnahmen	+859	+529	
Zinsausgaben und sonstige finanzielle Ausgaben	-1.198	-1.021	
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-231	-249	
Dividendenzahlung	-1.564	-4.416	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-320	-589	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-6.285**	**-8.171**	
Veränderung des Finanzmittelfonds	**+6.689**	**-8.345**	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+12.559	+20.882	
Erstkonsolidierung BST Shanghai	-	+26	
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	+159	+22	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+19.407	+12.559	
	+6.689	-8.345	
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:			
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	+31.694	+26.273	
Kontokorrentverbindlichkeiten	-12.287	-13.714	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+19.407**	**+12.559**	

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

4.5 Anhang

4.5. Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der elexis-Konzern ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Verbund von Maschinenbauunternehmen, die in den Geschäftsbereichen High Quality Automation sowie High Precision Automation tätig sind. Sitz des Mutterunternehmens, der elexis AG, ist Wenden.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der elexis AG einschließlich der Vorjahresangaben wird im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards und Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei werden alle bis zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des IASB berücksichtigt. Ergänzend sind die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten, mit Ausnahme einiger nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) verpflichtender Bewertungen zum Zeitwert. Die Vorjahreszahlen wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Soweit nichts anders angegeben erfolgen alle Angaben in Tausend Euro (T€). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€, % usw.) auftreten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 27 (International Accounting Standard) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Bei der Abschlusserstellung wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) zu Grunde gelegt.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, bzw. andere lokal beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Vorstand der elexis AG hat am 08. März 2011 den Abschluss an den Aufsichtsrat zur Prüfung weitergeleitet. Der Aufsichtsrat hat am 17. März 2011 den Abschluss genehmigt.

Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Standards, Änderungen und Interpretationen, verpflichtend anzuwenden im Berichtsjahr 2010

Die verpflichtende Anwendung von neuen Standards und Interpretationen für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2010 oder später beginnen, hat die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns.

IFRS 3R und IAS 27R bringen in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich.

Die Änderungen des IFRS 3 betreffen insbesondere die Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden i.d.R. sofort aufwandswirksam), die Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- und Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sog. „full goodwill model“ bzw. des bisherigen „partial goodwill model“), die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der „Alt“-Tranchen) sowie in einzelnen Bereichen den Ansatz und die Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Die Änderungen des IAS 27 führen insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten (verpflichtende Anwendung des „Economic Entity Approach“, d.h. Abbildung als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion) sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der im Berichtsjahr erfolgte Unternehmenszusammenschluss erfolgte nach den neuen Regelungen; dabei wurde das Wahlrecht bzgl. des Geschäfts- und Firmenwertes dahingehend ausgeübt, dass eine Aufdeckung des Firmenwertes auf die Minderheitenanteile erfolgte.

Im Rahmen des Annual Improvement Project 2009 wurde der zweite erscheinende Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS veröffentlicht. Die Änderungen des zweiten Sammelstandards von April 2009 betreffen zehn IFRS und zwei Interpretationen sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Die Anwendung der Änderungen hatte keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und nicht frühzeitig von elexis angewendet wurden

Die Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“ wurde verabschiedet aufgrund von Anfragen an das IASB zu Fällen, in denen das rechnungslegende Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhalten hat, bei denen aber nicht das Unternehmen selbst, sondern sein Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunter-

nehmen die Verpflichtung zur Barzahlung hat. Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den Standard integriert. Daher hat der IASB beide Interpretationen zurückgezogen. Da der Konzern aktuell keine aktienbasierten Vergütungen einsetzt, sind diese Regelungen nicht relevant.

In den Ergänzungen zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“ wird klarstellend erläutert, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist. Die bei elexis vorkommenden Sicherungsgeschäfte umfassen derartige Instrumentarien nicht, daher hat die Regelung keine Relevanz für den Konzern.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Weil derartige Transaktionen nicht stattgefunden haben und nicht geplant sind, ist diese Vorschrift für den elexis-Konzern nicht relevant.

IFRIC 15 regelt die Ertragsrealisierung für bereits vor Fertigstellung verkaufte Immobilien. Da elexis keine Immobilienfertigung betreibt, ist diese Vorschrift im Konzern nicht relevant.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb” präzisiert die bilanzielle Behandlung des sogenannten Net Investment Hedge Accounting. Die Interpretation hat derzeit keine Relevanz für den Konzern.

IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“ regelt die bilanzielle Behandlung von Sachausschüttungen an Parteien außerhalb des Konzerns. Weil derartige Transaktionen nicht stattgefunden haben und nicht geplant sind, ist diese Vorschrift für den elexis-Konzern nicht relevant.

IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“ ist insbesondere relevant für den Versorgungssektor. Die Interpretation regelt die bilanzielle Darstellung von Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation ist für den elexis-Konzern nicht relevant.

Im Juli 2009 hat der IASB den IFRS 1 (rev. November 2008) und im Januar 2010 eine Änderung des IFRS 1 veröffentlicht. Da elexis bereits die IFRS anwendet, hat der Standard keine Relevanz für den Konzern.

Frühzeitige Anwendung von Standards, Änderungen und Interpretationen, die noch nicht anzuwenden sind

Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung einzelner Verlautbarungen wurde verzichtet.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und voraussichtlich keine Relevanz für elexis haben

Im November 2009 wurde der Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Ungeachtet dessen bleibt mit IFRS 9 das bisherige sog. gemischte Bewertungsmodell erhalten. Der Anwendungsbereich von IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte eingeschränkt. Aufgrund der im elexis-Konzern aktuell bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden keine bedeutenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns erwartet.

Für die Behandlung der finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlichte der IASB im Oktober 2010 eine Aktualisierung des IFRS 9. Die Regelungen zum Ansatz und zu der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten des IAS 39 bleiben größtenteils bestehen. Einzige Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten, welche beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden (sog. „Fair Value Option“). Da der elexis-Konzern die Fair Value Option nicht ausübt, hat die Änderung des IFRS 9 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Erstanwendung von IFRS 9 ist ab 1. Januar 2013 verpflichtend vorzunehmen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist bereits für Geschäftsjahre, die 2009 oder später enden, zulässig. Die Anerkennung durch die EU steht noch aus.

Im Rahmen des Annual Improvement Project 2010 wurde zum dritten Mal ein Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS veröffentlicht. Die Änderungen von Mai 2010 betreffen sechs IFRS und eine Interpretation sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Der Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte am 18. Februar 2011. Die Änderungen haben größtenteils keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns, da sie Darstellungs- bzw. Angabeänderungen betreffen (IFRS 7, IAS 1, IAS 27 und IAS 34). Die Änderung von IFRS 1 hat keine Auswirkung, da elexis kein IFRS-Erstanwender ist. Ebenso hat die Änderung des IFRIC 13 keine Relevanz für elexis. Der geänderte IFRS 3 beinhaltet eine Anpassung der Übergangsvorschriften für bedingte Kaufpreiszahlungen, eine Klarstellung der Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen sowie die Bilanzierung von nicht ersetzten und freiwillig ersetzten

anteilsbasierten Vergütungsprämien. Die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Anwendung dieser Änderungen kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, wird aber voraussichtlich nicht von wesentlicher Bedeutung sein.

Des Weiteren wurde eine Ergänzung des IFRS 7 bezüglich der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Die geforderten Angaben sollen die Transparenz von Übertragungen erhöhen und eine bessere Risikoeinschätzung der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten sowie eine bessere Bewertung über den Einflusses dieser Risiken auf die finanzielle Situation des Unternehmens ermöglichen. Die Änderung ist ab dem 1. Juli 2011 anzuwenden, wobei eine Anerkennung durch die EU noch nicht erfolgt ist. Da IFRS 7 auf die Darstellung im Anhang abzielt, werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von elexis ergeben.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und voraussichtlich keine Relevanz für elexis haben

Im November 2009 wurde die Änderungen des IFRIC 14, „Vorauszahlungen von Mindestdotierungsverpflichtungen“, verabschiedet. Die Änderung ist von Relevanz, wenn im Zusammenhang mit bestehenden Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen und Vorauszahlungen auf diese geleistet werden. Die Änderung der Interpretation ermöglicht es, bei Vorliegen der Voraussetzungen den Nutzen aus diesen Vorauszahlungen als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung des IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anerkennung durch die EU erfolgte am 19. Juli 2010. Voraussichtlich wird IFRIC 14 und damit auch diese Änderung in den nächsten Perioden für den Konzern nicht anwendbar sein, da absehbar kein „Asset Ceiling“ vorliegt.

IFRIC 19, „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“ verdeutlicht die Anforderungen in den IFRS, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. Die Anerkennung durch die EU erfolgte am 23. Juli 2010. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Es werden momentan keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns erwartet.

Im Oktober 2009 wurde unter dem Titel „Einstufung von Bezugsrechten“ eine Änderung am IAS 32 vorgenommen. Mit dieser Änderung an IAS 32 wird klargestellt, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Werden solche Instrumente den gegenwärtigen Eigentümern anteilsgemäß zu einem festen Betrag angeboten, so sollten sie auch dann als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden, wenn ihr Bezugsrechtskurs auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lautet. Die Änderung ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Übernahme dieser Interpretation in europäisches Recht erfolgte im Dezember 2009. Voraussichtlich wird diese Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns haben.

Das IASB hat im November 2009 eine Neufassung von IAS 24, „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“, verabschiedet. Unter anderem wird die Definition einer „related party“ unter Präzisierung des Informationszwecks der Angabe vereinheitlicht. Das Grundprinzip der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen und Personen bleibt insgesamt aber unverändert. Der neue IAS 24 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anerkennung des IAS 24 in der neuen Fassung von der EU erfolgte am 19. Juli 2010. Die lediglich erweiterten Anhangangaben werden keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns haben.

Die Änderungen zu IAS 12 führen ebenfalls zu Änderungen im Anwendungsbereich des SIC-21 Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten. Die Änderung enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum Fair Value bewertet werden. Da die Beurteilung, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren, oftmals schwierig ist, sieht die Änderung vor, zukünftig grundsätzlich immer von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Eine verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, vorgesehen. Eine Übernahme in europäisches Recht ist bislang nicht erfolgt. Da elexis keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien besitzt, hat die Änderung keine Relevanz für den elexis-Konzern.

Die Änderung des IFRS 1 „Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“ wurde am 30. Juni 2010 von der EU übernommen und ist demnach für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2010 verpflichtend. Eine weitere Änderung des IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten“ soll ab dem 1. Juli 2011 verpflichtend anzuwenden sein. Eine Übernahme in europäisches Recht ist bislang nicht erfolgt. Da elexis bereits die IFRS anwendet, haben die Änderungen des IFRS 1 keine Relevanz für elexis.

Der elexis-Konzern plant nicht, eine der oben genannten Vorschriften vorzeitig anzuwenden.

Erstkonsolidierung BST International (Shanghai) Co., Ltd.

Die erfreuliche Entwicklung der im Geschäftsjahr 2007 gegründeten BST International (Shanghai) Co.,Ltd. hat dazu geführt, dass die Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den elexis-Konzern erlangt hat. Die aktuelle Planung der Gesellschaft

bestätigt die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung. Das Gesamtbild aus Jahresabschlussdaten und der voraussichtlichen weiteren Entwicklung der Gesellschaft erfordert eine Neubeurteilung im Hinblick auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konsolidierungskreis.

Die Erstkonsolidierung erfolgt rückwirkend auf den Zeitpunkt zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt hat. Dieses war der Zeitpunkt der Unternehmensgründung im Geschäftsjahr 2007. Die Darstellung erfolgt damit so, als wenn die Gesellschaft schon immer vollkonsolidiert worden wäre.

Die Einbeziehung der BST International (Shanghai) Co.,Ltd. wirkt sich auf die im Vorjahr veröffentlichten Angaben wie folgt aus:

in T€	**2009 angepasst**	2009 veröffentlicht
Umsatzerlöse	**126.982**	**126.006**
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-83.720	-83.596
Bruttoergebnis vom Umsatz	**43.262**	**42.410**
Vertriebskosten	-29.348	-28.887
Verwaltungskosten	-8.201	-7.936
Sonstige betriebliche Erträge	2.826	2.648
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.155	-2.993
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	**5.384**	**5.242**
Finanzielle Aufwendungen	-1.696	-1.691
Finanzielle Erträge	845	844
Finanzergebnis	**-851**	**-847**
Ergebnis vor Steuern	**4.533**	**4.395**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.474	-2.465
Konzern-Jahresüberschuss	**2.059**	**1.930**
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	316	328
Sonstige im Eigenkapital erfasste Veränderungen	75	75
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-817	-817
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	244	244
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	**-182**	**-170**
Gesamtergebnis der Periode	**1.877**	**1.760**
Anteil am Konzern-Jahresüberschuss		
- der Aktionäre der elexis AG	**1.710**	**1.581**
- der Minderheitsanteilseigner	349	349
Anteil am Gesamtergebnis der Periode		
- der Aktionäre der elexis AG	**1.578**	**1.461**
- der Minderheitsanteilseigner	299	299
Ergebnis je Aktie (€)		
Aus fortzuführendem Geschäft unverwässert/verwässert	0,19	0,17

AKTIVA in T€	**2009** **angepasst**	2009 veröffentlicht
Langfristige Vermögenswerte	**54.738**	**54.967**
Geschäftswerte	26.202	26.202
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.981	2.981
Sachanlagen	18.809	18.703
Finanzbeteiligungen	2.783	3.118
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.640	1.640
Latente Steueransprüche	2.323	2.323
Kurzfristige Vermögenswerte	**74.830**	**73.874**
Vorräte	19.733	18.681
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	824	824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.470	22.945
Forderungen aus Ertragsteuern	936	936
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.594	2.405
Kurzfristige Geldanlagen	2.000	2.000
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.273	26.083
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	**87**	**87**
Summe Aktiva	**129.655**	**128.928**

PASSIVA in T€	**2009** **angepasst**	2009 veröffentlicht
Eigenkapital	**66.874**	**66.637**
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	**65.286**	**65.049**
Gezeichnetes Kapital	23.552	23.552
Kapitalrücklage	3.555	3.555
Angesammelte Ergebnisse	36.869	36.620
Sonstige Rücklagen	1.310	1.322
Ausgleichskosten für Anteile anderer Gesellschafter	**1.588**	**1.588**
Schulden	**62.781**	**62.291**
Langfristige Schulden	**21.964**	**21.964**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.359	8.359
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.522	3.522
Latente Steuerschulden	246	246
Finanzschulden	9.749	9.749
Andere Verbindlichkeiten	88	88
Kurzfristige Schulden	**40.817**	**40.327**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.230	3.230
Steuerschulden	1.848	1.848
Finanzschulden	16.158	16.158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.797	7.731
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	118	118
Andere Verbindlichkeiten	11.666	11.242
Summe Passiva	**129.655**	**128.928**

Aufgrund der Erstkonsolidierung der BST International (Shanghai) Co.,Ltd. veränderte sich zum 1. Januar 2009 das Anlagevermögen des Konzerns um T€ 114. Die kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen um T€ 1.333 an, davon entfielen T€ 811 auf die Vorräte. Die konsolidierungsbedingte Veränderung der Schulden betrug zum 1. Januar 2009 T€ 868.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 12 (Vorjahr: 11, unter Berücksichtigung von BST International (Shanghai) Co.,Ltd.) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren neben der oben bereits erläuterten Einbeziehung der BST International (Shanghai) Co.,Ltd. in den Konsolidierungskreis aus dem Erwerb von 51 % der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf zum 30. Juni 2010 und der daran anschliessenden Erstkonsolidierung der Gesellschaft.

Die Anschaffungskosten des Anteilserwerbes für 51 % der Anteile betrugen T€ 842. Das Unternehmen verfügte zum Erwerbszeitpunkt über Barmittel in Höhe von T€ 542. Unter Berücksichtigung der Kontokorrentschulden von T€ 36 ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss von T€ 336. Auf Basis der Kaufpreisallokation ergibt sich ein derivativer Geschäftswert in Höhe von T€ 16. Dieser Geschäftswert bildet als Residualgröße im Wesentlichen das ingenieurtechnische Wissen der Mitarbeiter ab.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der P2T Protagon Process Technologies GmbH unmittelbar vor der Konsolidierung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Gegenleistung	**842**
Kaufpreis	842
Übernommene Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	**1.351**
Geschäftswerte	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.266
Sachanlagen	85
Finanzbeteiligungen	-
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.444**
Vorräte	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	571
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	242
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	542
Summe Vermögenswerte	**2.795**
Langfristige Schulden	**366**
Latente Steuerschulden	366
Kurzfristige Schulden	**963**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	99
Steuerschulden	45
Kontokorrentschulden	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	-
Andere Verbindlichkeiten	658
Summe Schulden	**1.329**
Übernommenes Nettovermögen	**1.466**
Minderheitenanteil	-640
Geschäftswert	16
Beizulegender Wert der Gegenleistung	**842**

Die Vermögenswerte und Schulden werden dem Segment High Quality Automation zugeordnet. In der Ergebnisrechnung wirkte sich der Erwerb seit dem 30. Juni 2010 mit T€ 225 (vor Abzug von Fremdanteilen) aus. Hätte sich der Unternehmenszusammenschluss bereits zum 1. Januar 2010 ereignet, wäre der Konzernumsatz mit Mio. € 137,9 um Mio. € 1,2 höher ausgefallen. Der Periodenüberschuss des Konzerns vor Abzug von Fremdanteilen wäre bei einem Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2010 mit Mio. € 3,0 unverändert geblieben.

Hinsichtlich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wird auf die Angaben zum Anteilsbesitz in der Anmerkung (36) verwiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

In den Konzernabschluss der elexis AG werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die elexis AG direkt oder indirekt aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit oder anderweitig die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat. Nicht konsolidiert werden jene Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und zusammengenommen von nachrangiger Bedeutung ist.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften wurde auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit den Anschaffungs-/Gründungskosten verrechnet. Entstandene Geschäftswerte wurden im Rahmen der früheren handelsrechtlichen Bilanzierung aktiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Bewertung der zuvor nach handelsrechtlicher Bilanzierung aktivierten Geschäftswerte erfolgt für die Geschäftsjahre ab 2004 nach den Regelungen des IAS 36. Danach wurde der Geschäftswert in Höhe des Wertansatzes zum Übergangszeitpunkt von HGB nach IFRS/IAS am 1. Januar 2004 festgeschrieben und nur bei tatsächlichen Wertverlusten abgeschrieben. Nach dem 1. Januar 2004 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen unter Anwendung von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft mit dem Konzernanteil an dem neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erhaltenen Vermögenswerte und Schulden sowie zusätzlich identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts erfolgt gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) nur noch dann, wenn ein entsprechender Bedarf festgestellt wird.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochtergesellschaften werden in der elexis-Gruppe als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Auf ausländische Gesellschaften entfallende Geschäfts- und Firmenwerte betreffen Tochtergesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Das Unternehmen nimmt die Ausnahmeregelung des IAS 21.59 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) in Anspruch und bilanziert die Geschäfts- und Firmenwerte in €.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		2010	2009	**2010**	2009
Währung	ISO-Code	Durchschnittskurs 1 €		Stichtagskurs 1 €	
US-Dollar	USD	1,3257	1,3945	1,3362	1,4326
Brasilianischer Real	BRL	2,3314	2,7674	2,2177	2,5113
Japanischer Yen	JPY	116,2386	130,2990	108,6500	132,1600
Chinesischer Renmimbi	CNY	8,9712	9,5296	8,8220	9,7830

Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischengewinnkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne werden grundsätzlich eliminiert, es sei denn, dass die Beträge für den Konzernabschluss unbedeutsam sind. Dabei werden die Innenumsätze mit den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen verrechnet.

Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit Anteilseignern von Minderheitsanteilen an Konzernunternehmen werden als Transaktionen mit Anteilseignern am Konzern-Eigenkapital dargestellt. Für Erwerbe von bisherigen Minderheitsanteilen gilt, dass die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem anteiligen Nettovermögen (Nettoschulden) an dem erworbenen Unternehmen direkt im Eigenkapital erfasst wird. Gewinne und Verluste aus Veräußerung von Anteilen an Minderheitsgesellschafter (Veräußerungen ohne Beherrschungsverlust) werden ebenso direkt im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, das Risiko auf den Kunden übergegangen ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte sowie Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gem. IAS 20.29 von den Personalaufwendungen innerhalb des jeweiligen Hauptpostens als Ertrag erfasst (Nettoausweis). Die Angabe der Zuwendungshöhe erfolgt im Anhang.

Zinserträge werden nach den vertraglichen Vereinbarungen erfasst.

Entgelte für die Überlassung von Nutzungsrechten werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen periodengerecht erfasst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäftswert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäftswerte wird mindestens einmal jährlich und beim Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auch unterjährig durch einen Impairment-Test überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (außer Geschäftswerte) liegen im Konzern nicht vor.

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswerte) ist den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung entsprechend der Nutzung dieser Vermögenswerte zugeordnet.

Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagengruppen der immateriellen Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Software	5,0	20,0
Patente, Rechte (bzw. nach Vertragslaufzeit)	8,0	12,5

Die Werthaltigkeit, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderung von Schätzungen.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf sichergestellt ist, der künftige wirtschaftliche Vorteil aus der Nutzung des Vermögenswerts wahrscheinlich ist und die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte werden ab ihrer Fertigstellung planmäßig

nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden dagegen aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten, mit Ausnahme von qualifizierten Vermögenswerten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Die Abschreibung beginnt, wenn die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand sind. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung (< 150 €) (Vorjahr: < 150 €) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ab 2008 werden Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert von € 151 bis € 1.000 in einen Sammelposten aufgenommen und über 5 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer pro Sachanlagengruppe ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	**Abschreibungssatz (in %)**
Gebäude	25,0 - 33,3	4,0 - 3,0
Gebäudeanlagen	20,0	5,0
Fertigungsmaschinen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle	3,0 - 5,0	33,3 - 20,0
Prüf- und Messmittel	2,0	50,0
Fuhrpark	4,0	25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
EDV-Anlagen	4,0 - 6,0	16,7 - 25,0
Geringwertige Vermögensgegenstände (151 € - 1.000 €)	5,0	20,0

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 prospektiv als Änderung von Schätzungen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern überprüft und die Abschreibungsdauer von Gebäuden teilweise auf 33 1/3 Jahre geändert. Im Vergleich zu den ursprünglichen Nutzungsdauern ergab sich im vergangenen Jahr ein Ergebniseffekt von T€ 27. Im Geschäftsjahr 2010 fanden keine Anpassungen der Nutzungsdauern statt.

Wertminderungen

Immaterielle und materielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Es erfolgt ein Vergleich von Buchwert und erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Allgemeinen für den einzelnen Vermögenswert. Sofern dem Vermögenswert einzeln keine separaten Cash-In-Flows zuzuordnen sind, erfolgt der Werthaltigkeitstest auf der höheren Ebene, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit), für die Cash-In-Flows separat identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest für die hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel die rechtliche Einheit die Cash Generating Unit. Bei immateriellen Vermögenswerten und materiellen Vermögenswerten, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, erfolgt eine Zuschreibung beim Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Geschäftswerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten gegebenenfalls auch unterjährig – einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen und bei Vorliegen von Abwertungsbedarf auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Zuschreibung von Geschäftswerten erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung nicht. Im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) wird der Buchwert der Cash Generating Unit inklusive dem zugeordneten Geschäftswert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Bildung der Cash Generating Unit orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf welcher der Geschäftswert für interne Managementzwecke überwacht wird. Diese Ebene bilden die strategischen Geschäftseinheiten (SGEs).

Leasing

Leasingverhältnisse, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die aktivierten Leasinggegenstände beinhalten Software, Immobilien, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass sich über die Laufzeit ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Es gibt nur Transaktionen, bei denen der elexis-Konzern Leasingnehmer ist.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Hierzu gehören originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente.

Der Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente ist aus der Bilanz und der gesonderten Darstellung unter der Anhangangabe (32) ersichtlich. Die Risiken der Finanzinstrumente werden unter der Anhangangabe (32) ebenfalls näher erläutert.

Finanzinstrumente der Aktivseite werden gem. IAS 39 in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (mit den Unterkategorien „freiwillig zugeordnet“ oder „zu Handelszwecken gehalten“), „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet und entsprechend dieser Zuordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert.

Freiwillig der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ gibt es im elexis-Konzern nicht, und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivate Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Ebenso gibt es im Konzern keine Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“. Hedge Accounting erfolgt nur in einem sehr geringen Umfang bei einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Ihrer Erstbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswertes der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden zugehörige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. Der Zugang von Finanzinstrumenten wird für sämtliche Kategorien zum Erfüllungstag erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zu den folgenden Kategorien:

- „Erfolgwirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, über die sie gehalten werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- „Kredite und Forderungen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus Posten dieser Kategorie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Posten handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfassen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert der finanziellen Vermögenswerte bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Liegt kein notierter Marktpreis vor und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Beim Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen, dies gilt auch für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente. Erfasste Wertminderungsverluste aus Eigenkapitalinstrumenten (z.B. GmbH-Beteiligungen) werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

a) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen betreffen Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund ihrer nachrangigen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Sie wurden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung dieser Finanzanlagen erfolgt zum Zeitwert. Im Zeitpunkt der Anschaffung entspricht der Zeitwert in der Regel den Anschaffungskosten. Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese Beteiligungen aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzbeteiligungen werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird er auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist als Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows definiert. Die Wertminderung wird unter Berücksichtigung eventueller im Eigenkapital erfasster Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Einmal erfasste Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten werden nicht zugeschrieben.

b) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die als finanzielle Positionen eingestuften langfristigen Forderungen und Vermögenswerte werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Die Zugangsbewertung der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu ihrem beizulegenden Wert. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus dem langfristigen Anteil von Ausleihungen und Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und sind dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht in der Regel den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt hier entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertberichtigungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits wertberichtigter Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigungen erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber den Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen.

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesene Finanzinstrumente werden im Wesentlichen der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Im Zugangszeitpunkt werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Wert angesetzt. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sowie dem kurzfristigen Anteil von Ausleihungen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

e) Kurzfristige Geldanlagen
Die kurzfristigen Geldanlagen bestehen aus kurzfristigen Geldanlagen bei Banken. Sie werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

f) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben, Kassenbestand und Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

g) Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting stehen, sind der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehalten“ im Bereich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet. Der Erstansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Folgebewertung wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit positivem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position „Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Schulden können nach IAS 39 der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden“ (mit den Unterkategorien „freiwillig zugeordnet“ oder „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“) oder der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet werden.

Freiwillig der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden“ gibt es im Konzern nicht und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivative Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Alle übrigen finanziellen Schulden sind daher der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Alle Posten der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Schulden gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden werden dementsprechend unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“, die nicht im Hedge Accounting stehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung dieser Kategorie wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit negativem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position „Andere Verbindlichkeiten“.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
Die in der Position Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthaltenen nicht finanziellen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten
Die nichtfinanziellen sonstigen Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verpflichtungswert ausgewiesen.

Steuern
Laufende Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften ermittelt. Zur Anwendung kommen hierbei die steuerlichen Vorschriften der Länder, in denen die steuerlichen Einkünfte entstanden sind. Die laufenden Steuern werden in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für noch nicht bezahlte Beträge werden Schuldposten gebildet.

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Im Allgemeinen werden latente Steuerschulden für alle steuerbaren temporären Differenzen gebildet und latente Steueransprüche (für temporäre Differenzen und Verlustvorträge), soweit ihre Realisierung/Nutzung wahrscheinlich ist. Ergibt sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- und Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, werden keine latenten Steuern angesetzt. Latente Steuern werden sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht abgezinst. Die Buchwerte latenter Steueransprüche werden an jedem Stichtag überprüft und angepasst.

Latente Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, es sei denn, dass die Muttergesellschaft die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden nur auf den Betrag der Verlustvorträge angesetzt, für den es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein positives zu versteuerndes Einkommen zu ihrer Nutzung verfügbar ist.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Langfristige Fertigungsaufträge

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden nach der Percentage-of-Completion-Method ermittelt.

Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und anteilige Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, wird der aktivische Saldo zwischen kumulierter Leistung und erhaltener Anzahlung unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Verbleibt nach Abzug der für einen Fertigungsauftrag erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Zu erwartende Auftragsverluste werden bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge berücksichtigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten werden hierbei auch Trendanpassungen berücksichtigt. Außerdem beruhen diese Berechnungen im Wesentlichen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen wird durch unabhängige Gutachter vorgenommen.

Die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse werden abgezinst, um die Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag anzusetzen. Der Abzinsungssatz, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird, orientiert sich an Stichtagsrenditen erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen mit einer Restlaufzeit, die der Duration der Verpflichtung annähernd entsprechen.

Die bilanzierte Verpflichtung in der Bilanz entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens unter Berücksichtigung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die elexis AG macht von

dem Wahlrecht des IAS 19.93a (Employee Benefits) Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Danach werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der sog. Korridormethode sukzessive erfolgwirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Im Ergebnis werden keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird normalerweise ergebniswirksam verrechnet, soweit die Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar werden. Anderenfalls erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit.

Soweit beitragsorientierte Pensionspläne bestehen, werden die im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Beiträge in derjenigen Periode erfasst, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde (IAS 19.44).

Neben dem Planvermögen sind zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Diese werden, soweit nicht an die Planberechtigten verpfändet, auf der Aktivseite unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen Wert der Police.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinliche Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Annahmen und Schätzungen sowie Ermessensausübung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Angabe von Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Ermessensausübung am Bilanzstichtag bezieht sich insbesondere auf:

a) Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten
Der elexis-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte. Die Überprüfung erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Dazu müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und angemessene Abzinsungssätze zur Ermittlung des Barwerts gewählt werden. Der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2010 T€ 19.669 (Vorjahr: T€ 26.202). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (14) verwiesen.

b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Der Höhe der Rückstellungen für Pensionen hängt von einer Vielzahl von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen betreffen die Abzinsungssätze, die erwarteten Erträge des Planvermögens, die künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Rückstellungen unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2010 T€ 8.558 (Vorjahr: T€ 8.359). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (26) verwiesen.

c) Steuern
Der elexis-Konzern ist Steuersubjekt in unterschiedlichen Rechtskreisen. Die Ermittlung der Höhe des steuerpflichtigen Gewinns beruht auf der Beurteilung der Sachverhalte gemäß den gültigen Rechtsnormen und ihren Interpretationen. Die als Steueraufwand, Steuerschulden und Steuerforderungen ausgewiesenen Beträge basieren auf den getroffenen Annahmen. Insbesondere die Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge erfordert Schätzungen des künftig zur Verrechnung mit diesen Verlustvorträgen verfügbaren Gewinns. Zum späteren Zeitpunkt auftretende Unterschiede zu den getroffenen Schätzungen und Annahmen werden in der Periode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Die Aufwendungen und Erträge aus solchen Unterschieden, werden in der Periode erfasst, in der das Unternehmen von ihnen Kenntnis erlangt. Zum 31. Dezember 2010 betrugen die gesamten Steueransprüche T€ 7.014 (Vorjahr: T€ 3.259), die Steuerschulden betrugen T€ 1.291 (Vorjahr: T€ 2.094).

d) Entwicklungskosten
Zur Bestimmung, ob einzelne Entwicklungsprojekte zu aktivieren sind, sind unter anderem Einschätzungen notwendig, inwiefern dem Konzern aus den Projekten ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und ob die Projekte realisierbar sind. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2010 beträgt T€ 2.990 (Vorjahr: T€ 1.456).

e) Langfristige Fertigung
Der elexis-Konzern bilanziert langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Method. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Abschätzung des Fertigstellungsgrades an. Die wesentlichen relevanten Schätzgrößen sind dabei die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlös und die Auftragsrisiken. Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen betrugen zum 31. Dezember 2010 T€ 1.741 (Vorjahr: T€ 824). Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen betrugen zum 31. Dezember 2010 T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 118). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (19) verwiesen.

f) Sonstige Rückstellungen
Rückstellungen sind Schulden bei denen eine Ungewissheit bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit besteht. Die Bilanzierung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung über die Höhe der Schuld bzw. über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Eintrittszeitpunkt der Fälligkeit. Das Ergebnis der Schätzung entscheidet über die Passivierung der Schuld bzw. ihren Ausweis als Eventualverbindlichkeit. Bezieht sich die Ungewissheit auf die Höhe der Schuld ist eine Einschätzung des künftigen Mittelabflusses notwendig. Insbesondere die Rückstellungen für Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten unterliegen den genannten Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2010 wurden sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 9.136 (Vorjahr: T€ 7.806) passiviert, davon betrafen T€ 4.050 (Vorjahr: T€ 3.190) Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten. Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Langzeit-Arbeitskonten und Altersteilzeit betrugen T€ 3.106 (Vorjahr: T€ 2.988). Zur Deckung dieser Verpflichtungen bestand ein Planvermögen in Höhe von T€ 1.845 (Vorjahr: T€ 1.054). Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.363 (Vorjahr: T€ 5.034)

Neben der Ermessensausübung sind Annahmen und Schätzungen erforderlich insbesondere bei der Bilanzierung und Bewertung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, bei der Festlegung von Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen sowie für die Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen.

Segmentinformationen

Die elexis-Gruppe ist in den Geschäftsbereichen **High Quality Automation** und **High Precision Automation** tätig. Die Geschäftsbereiche sind so aufgegliedert, wie sie der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe entsprechen. Die Bestimmung der Geschäftsbereiche basiert insbesondere auf der internen Berichtsstruktur und Ergebnisverantwortung. Sie bildet die unterschiedlichen Produktbereiche und Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns ab. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgen zu marktüblichen Verrechnungspreisen. Intersegmentäre Umsatzerlöse werden nur im geringen Umfang getätigt.

High Quality Automation

Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsbereiches erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von folgenden strategischen Produkten:

- kompletten Bahn- und Bandlaufregelungen, die den exakten Lauf von in Bearbeitung befindlichen schnell laufenden Materialbahnen (z. B. Metall, Papier, Folie, Gummi) automatisiert regeln;
- Systemen, die die Materialqualität der Bahnen überprüfen (z.B. Zugfestigkeit, Rauigkeit und Optimierung der Zinkschichtdicke bei Metallbändern);
- Bahnbeobachtungssystemen und Bildverarbeitungssystemen zur Fehlererkennung und aktiven Fehlerkontrolle von bedruckten Warenbahnen;
- elektrohydraulischen Bremslüftgeräten und weiteren Produkten für die Hebezeug- und Fördertechnik (Antriebstechnik).

Die in diesem Geschäftsbereich tätigen konsolidierten Gesellschaften sind die

EMG Automation GmbH, Wenden
BST International GmbH, Bielefeld
P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf
BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA
EMG USA Inc., Warren, USA
EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte, Brasilien
BST Japan Ltd., Osaka, Japan
BST International (Shanghai) Co.,Ltd., VR China
EMG Automation (Beijing) Ltd., VR China

High Precision Automation

In diesem Geschäftsbereich ist die HEKUMA GmbH, Eching, tätig. Hier werden automatisierte Handlingsysteme für schnelle Fertigungsprozesse mit sehr kurzen Zykluszeiten hergestellt, die den Materialfluss von Kunststoff-Spritzteilen übernehmen und gegebenenfalls darüber hinaus weitere automatisierte Fertigungsschritte integrieren.

Zentralbereiche / Konsolidierung

Unter den „Zentralbereichen" werden nicht operative, segmentübergreifende Aktivitäten der Holdinggesellschaften (elexis AG, Wenden und Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden) zusammengefasst. Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten erfolgt in dem Bereich „Konsolidierung".

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2010 und im Vorjahr wurde mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des elexis-Konzerns getätigt.

Segmentinformationen

	High Quality Automation		High Precision Automation		Zentral-bereiche		Konsolidierung		elexis-Gruppe	
in T€	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009
Umsatzerlöse gesamt	118.042	113.652	18.747	13.437	-	-	-64	-107	136.725	126.982
Innen-Umsatzerlöse	-	-	-64	-107	-	-	64	107	-	-
Umsatzerlöse	**118.042**	**113.652**	**18.683**	**13.330**	**-**	**-**	**-**	**-**	**136.725**	**126.982**
Segmentergebnis (EBIT)										
Operatives Ergebnis (EBIT)	16.030	11.014	-3.244	-4.044	-2.230	-1.586	-	-	10.556	5.384
Wertberichtigung auf Geschäftswerte	-	-	6.550	-	-	-	-	-	6.550	-
EBIT nach Wertberichtigung des Geschäftswerts	16.030	11.014	- 9.794	- 4.044	- 2.230	- 1.586	-	-	4.006	5.384
Umsatzrendite (EBIT)	13,5%	9,7%	-52,4%	-30,3%					2,9%	4,2%
Zinserträge	843	684	7	20	293	344	-284	-519	859	529
Zinsaufwendungen	1.069	1.425	948	751	111	34	-284	-519	1.844	1.691
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.648	2.962	436	679	-	-	- 231	-	3.853	3.641
Ertragsteuern	4.022	3.154	-3.874	-651	-173	-29	-	-	-25	2.474
Vermögenswerte										
Segmentvermögen	98.967	94.241	29.232	31.085	17.658	14.364	-16.203	-12.818	129.654	126.872
Sonstige Beteiligungen	546	546	-	-	71.387	67.062	-69.150	-64.825	2.783	2.783
Gesamtvermögen	99.513	94.787	29.232	31.085	89.045	81.426	-85.353	-77.643	132.437	129.655
Investitionen in das langfristige Vermögen	4.054	2.442	523	283	-	-	-	-	4.577	2.725
Schulden										
Segmentschulden	40.382	41.925	16.514	15.011	6.453	5.845	-	-	63.349	62.781
Intersegmentäre Schulden	12.383	12.848	3.837	2.101	27	6	-16.247	-14.955	-	-
Gesamtschulden	52.765	54.773	20.351	17.112	6.480	5.851	-16.247	-14.955	63.349	62.781
Mitarbeiter (Stichtag, o. Auszubildende)	653	637	128	127	4	4	-	-	785	768

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Die regionale Segmentierung der Außenumsätze, Vermögenswerte und Investitionen stellt sich wie folgt dar:

in T€	**2010**	2009
Umsatzerlöse		
Deutschland	57.209	62.342
Übriges Europa	32.862	31.849
Amerika	21.493	15.132
Asien/Australien	24.552	17.194
Afrika	609	465
	136.725	**126.982**
Vermögenswerte		
Deutschland	108.941	112.324
Amerika	11.299	8.618
Asien/Australien	12.197	8.713
	132.437	**129.655**
Investitionen in das langfristige Vermögen (inkl. Finanzierungsleasing)		
Deutschland	4.321	2.438
Amerika	206	205
Asien/Australien	50	82
	4.577	**2.725**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Salden des Vorjahres beinhalten nunmehr auch die erstkonsolidierte BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

(1) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Regionen wird auf die Segmentinformationen verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von T€ 126.588 (Vorjahr: T€ 117.973), aus Dienstleistungen in Höhe von T€ 6.103 (Vorjahr: T€ 6.481) und aus langfristiger Fertigung in Höhe von T€ 4.034 (Vorjahr: T€ 2.528) enthalten.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten beinhalten die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Leistungen sowie Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten gehören hierzu die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. In den Herstellungskosten sind die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 7.266 in 2010 und T€ 5.890 in 2009 enthalten. Auf Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 65 in 2010 ertragswirksam gebildet worden (Vorjahr: T€ 175).

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**2010**	2009
Personalaufwendungen	13.277	12.834
Provisionen	5.521	6.895
Reisekosten	1.675	1.488
Ausgangsfrachten	1.128	993
Werbung	984	938
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	617	391
Andere betriebliche Aufwendungen	5.308	5.809
Gesamt	**28.510**	**29.348**

(4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**2010**	2009
Personalaufwendungen	4.978	4.563
Fremde Dienstleistungen	1.240	1.082
Rechts- und Beratungskosten	843	1.007
Versicherungen	673	703
Reisekosten	354	260
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	197	204
Mieten und Pachten	245	234
Andere betriebliche Aufwendungen	589	148
Gesamt	**9.119**	**8.201**

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**2010**	2009
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen	371	658
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	-	283
Kursgewinne	650	384
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	275	200
Kostenerstattungen, Weiterbelastungen	637	140
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter nicht benötigter Nachlaufkosten	136	18
Übrige	1.181	1.143
Gesamt	**3.250**	**2.826**

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beinhalten:

in T€	**2010**	2009
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	339	1.194
Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	1.656	995
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle	485	370
Kursverluste	435	488
Übrige	224	108
Gesamt	**3.139**	**3.155**

Die Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten betreffen Kosten für Personal und Strukturmaßnahmen sowie Zuführungen zu Rückstellungen. Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen Kosten für Personal und Strukturmaßnahmen.

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	**2010**	2009
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	-	22
Ergebnis aus Veräußerung von Finanzbeteiligung	-	294
	-	**316**
Zinsergebnis		
Zinserträge	859	529
Zinsaufwand Bankdarlehen	-1.180	- 1.016
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-231	- 249
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-433	- 426
Bank- und Avalgebühren	-18	- 5
	- 1.003	**- 1.167**
Finanzergebnis	**- 1.003**	**- 851**

Bei den Erträgen aus Beteiligungen im Vorjahr handelte es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind in Höhe von T€ 22. Das Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzbeteiligung im Vorjahr betraf den Verkauf der Anteile an BST Sayona Automations Private Ltd, Mumbai/Indien an die elexis beta GmbH, Wenden.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	**2010**	2009
Laufende Steuern		
Inland	-3.023	-2.334
Ausland	-965	-275
Periodenfremde Ertragsteuern	282	-78
	-3.706	**-2.687**
Latente Steuern	**3.731**	**213**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**25**	**-2.474**

Die inländischen Ertragsteuern werden unverändert mit 29,83 % (2009: 29,83 %) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen [USA: 41,30 % (Vorjahr: 41,30 %), Brasilien: 27,71 % (Vorjahr: 31,30%), Japan: 30,00 % (Vorjahr: 30,00 %); China 25,00 % (Vorjahr: 25,00 %)] berechnet. Periodenfremde Ertragsteuern im Jahr 2010 resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Vorauszahlungen auf Ertragsteuern. Im Vorjahr resultierten die periodenfremden Ertragsteuern aus der rückwirkenden Aufhebung der Steuerbefreiung in China (Aufwand T€ 340), denen inländische periodenfremde Steuererträge von T€ 145 entgegen standen.

Die deutliche Veränderung der latenten Steuern und der damit verbundene positive Ergebniseffekt ist im Wesentlichen auf die Aktivierung weiterer körperschafts- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2010 verfügt der Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 23.614 (Vorjahr: T€ 17.350) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 17.010 (Vorjahr: T€ 10.751), die weitestgehend auf die kumulierten Verluste der HEKUMA zurückzuführen sind. Zusätzlich verfügt der Konzern über einen steuerlichen Verlustvortrag in Japan von T€ 353 (Vorjahr: T€ 181).

Die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge und die damit verbundenen Steuerentlastungen sind aus der individuellen Unternehmens- bzw. Steuerplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren abgeleitet. Die Unternehmensplanung bezieht dabei ausdrücklich auch die steuerlichen Gestaltungmaßnahmen der Konzernobergesellschaft im Konzernverbund ein. Nach diesen Planungen sollen die Beteiligungsstrukturen im Konzernverbund im Geschäftsjahr 2011 verändert werden. Als Ergebnis der neuen Organschaftsstrukturen werden umfangreiche Ergebnisabführungen das zu versteuernde Einkommen der HEKUMA deutlich erhöhen. Damit wird eine vollständige Nutzung der aufgelaufenen Verlustvorträge im Planungszeitraum von 5 Jahren möglich werden während im Vorjahr noch Verlustvorträge in Höhe von T€ 4.904 als nicht im Planungszeitraum realisierbar angesehen wurden.

Insgesamt resultieren aus der Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2010 Steuerträge in Höhe von insgesamt T€ 2.799 (Vorjahr: T€ 538). Latente Steuerschulden auf Geschäftswerte resultieren aus der steuerlichen Abschreibung der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte der HEKUMA GmbH. Entsprechend des Impairment-Only-Approach nach IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) / IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) findet, anders als nach den steuerlichen Vorschriften, keine laufende Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts statt. Auf die so entstehende Differenz zwischen der steuerbilanziellen und der IFRS-Bewertung werden latente Steuerschulden gebildet. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Goodwill Impairments von T€ 6.550.auf den Geschäfts- und Firmenwert der HEKUMA verringerten sich diese temporären Differenzen und führten in Höhe von T€ 1.475 zur Verringerung von latenten Steuerschulden.

Darüber hinaus haben sich aus der Umkehrung von weiteren temporären Differenzen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 932 (Vorjahr: Aufwand T€ 325).

Die Effekte führten in Summe zu einem Ertrag aus latenten Steuern von T€ 3.731 (Vorjahr: T€ 213).

Im Geschäftsjahr 2010 sind weiterhin latente Steuern in Höhe von T€ 155 (Vorjahr: T€ 244) aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf Pensionen und Währungsumrechnung über das Eigenkapital ergebnisneutral verrechnet worden. Aus den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2010 ein latenter Steueranspruch in Höhe von T€ 217 (Vorjahr: latenter Steueranspruch T€ 62).

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (sog. „Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern bilanziert. Zum Stichtag beträgt die Summe temporärer Differenzen T€ 732 (Vorjahr: T€ 581). Latente Steuerschulden für Tochtergesellschaften wurden insoweit nicht gebildet, als die Gesellschaft den Umkehreffekt beeinflussen kann und soweit es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

in T€	**31.12.2010** latente Steuer-ansprüche	31.12.2009 latente Steuer-ansprüche	**31.12.2010** latente Steuer-schulden	31.12.2009 latente Steuer-Schulden
Geschäftswerte	-	-	504	1.979
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2	-	888	440
Sachanlagen	111	135	135	153
Vorräte	12	-	322	264
Langfristige Fertigungsaufträge	-	-	294	47
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	146	126	66	51
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.265	916	-	-
Sonstige Rückstellungen	10	76	257	82
Verbindlichkeiten	316	418	-	-
Verlustvorträge	6.215	3.422	-	-
	8.077	**5.093**	**2.466**	**3.016**
Saldierung	- 1.310	- 2.770	- 1.310	- 2.770
Gesamt	**6.767**	**2.323**	**1.156**	**246**
davon nach 12 Monaten nutzbar	6.745	2.318	363	-
davon innerhalb von 12 Monaten nutzbar	22	5	793	246

Latente Steuern wurden saldiert, soweit die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 vorlagen.

Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

in T€	**2010**	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.003	4.533
Ertragsteuersatz der elexis AG	29,83%	29,83%
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	**-896**	**-1.352**
Effekt unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	301	5
Steuereffekt durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-363	-216
Steuerertrag/-aufwand aus Vorperioden	282	-195
Veränderung Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	665	-871
Sonstiger Steueraufwand/-ertrag	36	155
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**25**	**-2.474**
Effektiver Steuersatz	**-0,83%**	**54,58%**

Der Ertragsteuersatz von 29,83 % für 2010 (Vorjahr: 29,83 %) basiert auf der deutschen Körperschaftsteuer von 15,00 %, dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,50 % und einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 14,45 %. Durch die oben genannten Effekte ergibt sich ein effektiver Steuersatz von -0,83 % (Vorjahr: 54,58 %).

(9) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile aus den Tochtergesellschaften EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China und P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf.

(10) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	**2010**	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.152	41.923
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.840	4.300
Gesamt	**49.992**	**46.223**

(11) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	**2010**	2009
Löhne und Gehälter	40.977	39.870
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.056	6.027
Aufwendungen für Altersversorgung	183	163
Gesamt	**47.216**	**46.060**

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne enthalten. Nicht enthalten sind finanzielle Posten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2010 ist wie im Vorjahr durch Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit gemindert. Erstattungen der vom Unternehmen geleisteten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherungen in Höhe von T€ 196 (Vorjahr T€ 291) wurden gem. IAS 20.29 mit dem Personalaufwand verrechnet. Davon entfielen T€ 120 (Vorjahr: T€ 208) auf den Herstellungsbereich, T€ 55 (Vorjahr: T€ 64) auf den Vertriebsbereich und T€ 21 (Vorjahr: T€ 19) auf den Verwaltungsbereich.

Die Zahlungen des Kurzarbeitergeldes selbst stellen dagegen einen durchlaufenden Posten für das Unternehmen dar, weil die Zahlungen an die Mitarbeiter weitergeleitet werden. Sie wirken sich daher in der Ergebnisrechnung nicht aus.

(12) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten), gemäß § 267 Abs. 5 HGB, betrug:

Anzahl Personen	**2010**	2009
Produktion/Entwicklung/Konstruktion	476	474
Vertrieb	192	196
Einkauf/Materialwirtschaft	24	25
Verwaltung	84	88
Gesamt	**776**	**783**

(13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T€ 2.237(Vorjahr: T€ 1.710) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien ermittelt. Die elexis AG hat 9.200.000 Stammaktien emittiert. Damit ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von € 0,24 (= T€ 2.237/ 9.200.000 Aktien) [Vorjahr: € 0,19 (= T€ 1.710/ 9.200.000 Aktien)].

Es bestehen keine verwässernden Effekte.

Der Hauptversammlung im Mai 2011 wird vorgeschlagen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von T€ 3.404 (entspricht 0,37 €/Aktie) auszuschütten.

Im Mai 2010 ist eine Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von T€ 1.564 (entspricht 0,17 €/Aktie) ausgeschüttet worden. Die im Geschäftsjahr 2009 für das Geschäftsjahr 2008 ausgeschüttete Dividende betrug T€ 4.416 (entspricht 0,48 €/Aktie).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(14) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäftswerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Geschäfts-werte	aktivierte Entwicklungskosten	Patente, Lizenzen, und sonstige immaterielle Vermögenswerte	davon aus Finanzierungsleasing	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2009	**36.011**	**784**	**9.126**	**378**	**45.921**
Zugänge	-	720	301	-	1.021
Abgänge	-	-	- 135	-	- 135
Währungsänderungen	-	-	- 4	-	- 4
Stand 31.12.2009	**36.011**	**1.504**	**9.288**	**378**	**46.803**
Zugänge	17	2.102	621	-	2.740
Abgänge	-	-	- 240	-	- 240
Währungsänderungen	-	-	- 12	-	- 12
Stand 31.12.2010	**36.028**	**3.606**	**9.657**	**378**	**49.291**
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 01.01.2009	**9.809**	**2**	**7.048**	**378**	**16.859**
Zugänge Abschreibungen	-	46	835	-	881
Abgänge Abschreibungen	-	-	- 124	-	-124
Währungsänderungen	-	-	4	-	4
Stand 31.12.2009	**9.809**	**48**	**7.763**	**378**	**17.620**
Zugänge Abschreibungen	-	568	692	-	1.260
Zugänge Wertminderungen	6.550	-	-	-	6.550
Abgänge Abschreibungen	-	-	- 206	-	- 206
Währungsänderungen	-	-	- 22	-	- 22
Stand 31.12.2010	**16.359**	**616**	**8.227**	**378**	**25.202**
Buchwerte					
Stand 31.12.2009	**26.202**	**1.456**	**1.525**	**-**	**29.183**
Stand 31.12.2010	**19.669**	**2.990**	**1.430**	**-**	**24.089**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Die Geschäftswerte verteilen sich im Einzelnen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (rechtliche Einheiten) bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

in T€	**2010**	2009
High Precision Automation	16.391	22.941
High Quality Automation / „Nicht-Metall“	2.885	2.885
High Quality Automation / „Metall“	393	376
Gesamt	**19.669**	**26.202**

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden auf der Grundlage eines Discounted Cashflow Modells ermittelt, wobei der beizulegende Zeitwert aus externer Sicht und der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt werden. elexis ermittelt dabei vordergründig den Nutzungswert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten würden – falls vorhanden – Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte berücksichtigt.

Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planungsrechnungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Ermittlung werden auch unterschiedliche Szenarien herangezogen. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen Wachstumsraten ermittelt. Die im Impairment-Test verwendete Wachstumsrate beträgt 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %). Der verwendete Wert überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die einzelnen Einheiten tätig sind.

Die zur Diskontierung verwendeten Kapitalkosten werden bei elexis als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer Group) festgelegt wird. Beide Komponenten werden aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der strategischen Geschäftseinheiten des elexis-Konzerns Rechnung zu tragen, werden individuelle Kapitalkosten ermittelt. Die zur Diskontierung herangezogenen Vorsteuer-Zinssätze betragen im Geschäftsbereich High Precision Automation 11,5 % (Vorjahr: 11,8 %), im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Nicht-Metall“ 12,3 % (Vorjahr: 12,2 %) und im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Metall“ 15,2 % (Vorjahr: 17,0 %).

Der für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführte Impairment-Test hat in den Geschäftsbereichen High Quality Automation / „Nicht-Metall“ und „Metall“ die angesetzten Buchwerte bestätigt. Im Geschäftsbereich wurde die Unternehmensplanung unter Berücksichtigung von aktuellen Einschätzungen der Geschäftsführung aktualisiert und die zukünftigen Cashflows nach unten angepasst. Der im Geschäftsbereich High Precision Automation durchgeführte Impairment-Test hat zu einem Wertminderungsbedarf von T€ 6.550 geführt. Im Rahmen einer erfolgten Sensitivitätsanalyse werden mögliche Auswirkungen von Änderungen der Wachstumsrate oder der Kapitalkosten analysiert. Hierbei erfolgen die Analysen im Hinblick auf realistische Veränderungen. Bei einer um 0,5 Prozentpunkte geringeren Wachstumsrate läge der erzielbare Betrag in dem Geschäftsbereich High Quality Automation / „Nicht-Metall“ und „Metall“ über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Würden die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Kapitalkosten um jeweils einen Prozentpunkt erhöht, läge der erzielbare Betrag im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Nicht-Metall“ und im Geschäftsbereich High Quality Automation / „Metall“ deutlich über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Auch bei gleichtzeitiger Änderung der genannten Parameter Wachstumsrate und Kapitalkosten wie oben beschrieben, ergäbe sich in beiden Geschäftsbereichen kein Wertminderungsbedarf.

Für den Geschäftsbereich High Precision Automation wurde auf Basis einer aktualisierten Planung ein Wertminderungsbedarf von T€ 6.550 ermittelt. Bei einer um 0,5 Prozentpunkte höheren Wachstumsrate wäre die Wertminderung um T€ 986 geringer ausgefallen. Ein Absinken der verwendeten Kapitalkosten um einen Prozentpunkt hätte den Wertminderungsbedaf um T€ 2.781 reduziert. Bei der gleichzeitigen Veränderung von Wachstumsrate und den Kapitalkosten ergäbe sich im Geschäftsbereich High Precision Automation ein Wertminderungsbedarf von T€ 2.438. Eine um 0,5 Prozentpunkte niedrigere Wachstumsrate hätte die Wertminderung um T€ 874 höher ausfallen lassen. Ein Ansteigen der verwendeten Kapitalkosten um einen Prozentpunkt hätte den Wertminderungsbedaf um T€ 2.181 erhöht. Bei einer gleichzeitigen Verminderung der Wachstumsrate und einem Anstieg der Kapitalkosten ergäbe sich im Geschäftsbereich High Precision Automation ein Wertminderungsbedarf von T€ 9.409.

Bei einem Grenzkapitalkostensatz von 18,8 % nach Steuern würde, bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte, der erzielbare Betrag dem Buchwert des Geschäftsbereichs Quality Automation / „Nicht-Metall“ entsprechen. Für den Geschäftsbereich High Quality Automation / „Metall“wurde analog ein Grenzkapitalkostensatz nach Steuern von 15,3 % ermittelt.

Aus Entwicklungsprojekten entstandene immaterielle Vermögenswerte betreffen insbesondere Entwicklungen für neue Produkte sowie spezifische Softwarelösungen. Zum 31. Dezember 2010 waren aus den Entwicklungsprojekten resultierende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 2.990 (Vorjahr: T€ 1.456) bilanziert. Aus dem Erwerb der P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf resultierte zum Erwerbszeitpunkt ein Anstieg der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.266. Aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 7.266 (Vorjahr: T€ 5.890), die unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter den Herstellungskosten erfasst wurden.

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	davon aus Finanzierungs-leasing	Technische Anlagen und Maschinen	davon aus Finanzierungs-leasing	Betriebs- und Geschäftsaus-stattung	davon aus Finanzierungs-leasing	Geleistete An-zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 01.01.2009	**24.207**	**7.772**	**13.395**	**170**	**14.347**	**2.935**	**324**	**52.273**
Zugänge	231	-	456	-	727	7	290	1.704
Abgänge	- 45	-	- 310	-	- 660	- 5	-2	-1.017
Umbuchungen	53	-	172	-	192	-	-417	-
Umbuchung in zur Veräußerung bestimmt	-	-	- 316	-	- 211	-	-	- 527
Währungskursänderungen	64	-	122	-	41	-	-	227
Stand 31.12.2009	**24.510**	**7.772**	**13.519**	**170**	**14.436**	**2.937**	**195**	**52.660**
Zugänge	66	-	205	-	1.247	141	319	1.837
Abgänge	-	-	- 92	-	-	-	-11	- 103
Umbuchungen	1	-	29	-	301	-	-331	-
Währungskursänderungen	87	-	156	-	198	-	-	441
Stand 31.12.2010	**24.664**	**7.772**	**13.817**	**170**	**16.182**	**3.078**	**172**	**54.835**
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2009	**10.956**	**2.098**	**10.130**	**168**	**11.298**	**2.423**	**-**	**32.384**
Zugänge	884	365	568	2	1.303	248	-	2.755
Abgänge	- 44	-	- 310	-	- 631	-	-	- 985
Umbuchung in zur Veräußerung bestimmt	-	-	- 264	-	- 176	-	-	- 440
Währungskursänderungen	26	-	81	-	30	-	-	137
Stand 31.12.2009	**11.822**	**2.463**	**10.205**	**170**	**11.824**	**2.671**	**-**	**33.851**
Zugänge	872	365	584	-	1.137	157	-	2.593
Abgänge	-	-	- 59	-	-	-	-	- 59
Währungskursänderungen	52	-	110	-	151	-	-	313
Stand 31.12.2010	**12.746**	**2.828**	**10.840**	**170**	**13.112**	**2.828**	**-**	**36.698**
Buchwerte								
Stand 31.12.2009	**12.688**	**5.309**	**3.314**	**-**	**2.612**	**266**	**195**	**18.809**
Stand 31.12.2010	**11.918**	**4.944**	**2.977**	**-**	**3.070**	**250**	**172**	**18.137**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Der Finanzierungsleasingvertrag für Grundstücke und Bauten betrifft das Betriebsgebäude der BST International GmbH, Bielefeld; der Vertrag besitzt eine Restlaufzeit bis 2020. Für das Gebäude wurde eine Kaufoption zum Ende der vertraglichen Laufzeit vereinbart. Die EMG Automation GmbH, Wenden, hat hierfür zusätzlich eine Mieteintrittsverpflichtung abgegeben. Die Finanzierungsleasingverträge für Technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung besitzen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren. Eine vorzeitige Kündigung dieser Verträge ist grundsätzlich nicht möglich. Die vereinbarten Zinssätze der Leasingverträge betragen 3,7 p. a. % bis 6,0 % p. a. (Vorjahr: 3,7 % p. a. bis 6,0 %p. a.).

Es gab keine Projekte zur Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten.

Zum 31.12.2010 bestand ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von T€ 1.107 (Vorjahr: T€ 982).

(16) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2009	**5.396**	**5.396**
Zugänge	-	-
Abgänge	-113	- 113
Stand 31.12.2009	**5.283**	**5.283**
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2010	**5.283**	**5.283**
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2009	**2.500**	**2.500**
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2009	**2.500**	**2.500**
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2010	**2.500**	**2.500**
Buchwerte		
Stand 31.12.2009	**2.783**	**2.783**
Stand 31.12.2010	**2.783**	**2.783**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere die elexis beta GmbH, Wenden, mit einem Buchwert von T€ 2.236 (Vorjahr: T€ 2.236). Die Abgänge des Vorjahres betrafen die Veräußerung der Anteile an BST Sayona Automations Private Ltd, Mumbai/ Indien von der BST International GmbH, Bielefeld an die elexis beta GmbH, Wenden.

Die unter den kumulierten Abschreibungen ausgewiesene Wertkorrektur resultiert aus einer Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der elexis beta GmbH im Jahr 2002.

(17) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.654 (Vorjahr: T€ 1.640) betreffen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen T€ 343 (Vorjahr: T€ 217), Ausleihungen T€ 1.142 (Vorjahr: T€ 1.210) und sonstige Vermögenswerte von T€ 169 (Vorjahr: T€ 213). Von den Ausleihungen sind T€ 40 (Vorjahr T€ 38) innerhalb von 12 Monaten, T€ 294 (Vorjahr: T€ 344) zwischen 13 und 60 Monaten und T€ 808 (Vorjahr: T€ 828) nach 60 Monaten fällig.

Die in diesem Posten enthaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind weder wertgemindert noch überfällig.

(18) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.251	9.253
Unfertige Erzeugnisse	10.540	9.007
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.182	1.418
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	129	55
Gesamt	**23.102**	**19.733**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Zum 31.12.2010 wurden Vorräte mit einem Buchwert von T€ 3.510 (Vorjahr: T€ 1.146) um T€ 1.089 (Vorjahr: T€ 570) wertberichtigt. Durch steigendes Fertigungsvolumen und teilweise lange Lieferfristen ist das Vorratsvermögen trotz Vorratsmanagements gegenüber der Vorperiode gestiegen.

(19) Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Method) erfolgswirksam berücksichtigt.

in T€	**31.12.2010 Aktivische Salden**	31.12.2009 Aktivische Salden	**31.12.2010 Passivische Salden**	31.12.2009 Passivische Salden
Für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Kosten	4.514	1.136	856	40
Gewinnanteile/(Verlustanteile)	253	144	297	17
Zwischensumme	**4.767**	**1.280**	**1.153**	**57**
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-3.026	-456	-2.332	-175
Gesamt	**1.741**	**824**	**-1.179**	**-118**

Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr i. H. v. T€ 530 (Vorjahr: T€ 615).

Die ausgewiesenen Forderungen sind in folgenden Zeitbändern gegliedert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert in T€	davon zum davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate
31.12.2010	20.999	14.872	2.371	1.066	1.947	743
31.12.2009	23.470	18.003	4.888	362	94	123

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	**2010**	2009
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	**469**	**518**
Kursdifferenzen	-21	8
Zuführungen	460	189
Verbrauch	-33	-47
Auflösung	-275	-199
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	**600**	**469**

Aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen entstand ein Aufwand in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 236). Dem gegenüber entstanden Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 3).

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen bzw. Eingängen von ausgebuchten Forderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

(21) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betrugen zum 31. Dezember 2010 T€ 247 (Vorjahr: T€ 936).

(22) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	554	331
Aktive Rechnungsabgrenzung	214	356
Forderungen aus Rückdeckungsversicherung	-	242
Forderungen aus Steuern	18	119
Forderungen gegen Mitarbeiter	27	38
Übrige	411	508
Gesamt	**1.224**	**1.594**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Auf Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sind keine Wertberichtigungen (Vorjahr: T€ 0) gebildet worden. Sämtliche finanzielle und auch übrige Forderungen und Vermögenswerte in diesem Posten sind nicht überfällig.

(23) Kurzfristige Geldanlagen

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine kurzfristigen Geldanlagen (Vorjahr: T€ 2.000). Bei dem Vorjahresausweis handelte es sich um eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten.

(24) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Sichteinlagen bei Banken sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

(25) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter 4.3 dargestellt.

Das Grundkapital der elexis AG beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert € 23.552.000 und ist eingeteilt in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,56.

	2010	2009
Anzahl Aktien am 01.01.	9.200.000	9.200.000
Anzahl Aktien am 31.12.	9.200.000	9.200.000

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. November 2015 eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich ist die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben worden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand der elexis AG ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung ist an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 30. Juni 2012 gültig. Die gleichlautende, am 23. Juni 2010 auslaufende Ermächtigung vom 24. Juni 2005 wurde durch die neue Ermächtigung ersetzt.

Die Kapitalrücklage von T€ 3.555 resultiert aus dem Agio aus der im Geschäftsjahr 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der elexis AG.

Die Position „Angesammelte Ergebnisse“ umfasst die thesaurierten Ergebnisse, den Gewinnvortrag, das Ergebnis des laufenden Jahres sowie die direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und des zugehörigen Planvermögens. Diese werden nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern direkt in der Position „Angesammelte Ergebnisse“ verrechnet (wir verweisen zudem auf die entsprechenden Erläuterungen in Anmerkung (26) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Position sonstige Rücklagen enthält den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie eine Rücklage zur Abwicklung von Hedging Transaktionen.

Der kumulierte Bestand der erfolgsneutral erfassten Bestandteile der Eigenkapitalposten „Sonstige Rücklagen“ und „Angesammelte Ergebnisse“ setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	Sonstige Rücklagen			Erfolgsneutral erfasste Eigenkapitalbestandteile gesamt
		Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	*Cashflow Hedges*	Summe	
Stand 01.01.2009	**440**	**951**	**- 75**	**876**	**1.316**
Zugänge	- 817	359	-	359	**- 458**
Abgänge	-	-	-	-	**-**
Latente Steuern	244	-	-	-	**244**
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gesamtergebnisrechnung	-	-	75	75	**75**
Stand 31.12.2009	**- 133**	**1.310**	**-**	**1.310**	**1.177**
Zugänge	- 514	605	-	605	**91**
Abgänge	-	-	-	-	**-**
Latente Steuern	155	-	-	-	**155**
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gesamtergebnisrechnung	-	-	-	-	**-**
Stand 31.12.2010	**- 492**	**1.915**	**-**	**1.915**	**1.423**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Die Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung wurde aufgrund der rückwirkenden Einbeziehung der BST International (Shanghai) Co., Ltd. für das Geschäftsjahr 2009 von T€ 371 auf T€ 359 angepasst.

Bis zum 31.12.2010 wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 709 (Vorjahr: T€ 195) im Eigenkapital erfasst.

Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen entfallen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten latenten Steuern:

in T€	**2010**			2009		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	789	-	789	328	-	328
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-514	155	- 359	- 817	244	- 573
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	**275**	**155**	**430**	**- 489**	**244**	**- 245**

Unter Transaktionen mit Gesellschaftern in der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter dargestellt. Im Vorjahr wurde dort auch der Erwerb von Anteilen in Höhe von 48 Prozent an der EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien, ausgewiesen.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der elexis-Konzern besitzt eine solide Kapitalausstattung. Diese finanzielle Basis ermöglicht die Erreichung der Wachstumsziele. Das den Aktionären der elexis AG zustehende Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr 2010 um 1,4%. Der Anstieg resultiert aus dem laufenden Ergebnis des Konzerns. Dem Anstieg wirkt die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2009 entgegen. Insgesamt sank dadurch die Eigenkapitalquote (ohne Minderheitenanteile) von 50,4 % zum 31. Dezember 2009 auf 50,0% zum 31. Dezember 2010.

Für den elexis-Konzern ist es wichtig, unterschiedliche Finanzierungsoptionen zu erhalten und die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Dieses wird durch das aktive Management des in der folgenden Tabelle definierten Gesamtkapitals gewährleistet.

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	**66.205**	**65.286**
Anteil am Gesamtkapital (in %)	76,2	71,6
- Langfristige Finanzschulden	6.920	9.749
- Kurzfristige Finanzschulden	13.771	16.158
Finanzschulden	**20.691**	**25.907**
Anteil am Gesamtkapital (in %)	23,8	28,4
Gesamtkapital (Eigenkapital o. Anteil Fremder + Finanzschulden)	**86.896**	**91.193**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Der Anteil des Eigenkapitals (ohne Minderheitenanteile) am Gesamtkapital stieg im Geschäftsjahr 2010 von 71,6 % auf 76,2 %.

Die elexis AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zur Bildung von Kapitalrücklagen.

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die elexis-Gruppe verwaltet leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer ihrer in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen ab Gewährung der Sozialversicherungsrente. Leistungsansprüche entstehen ebenso im Invaliditätsfall oder als Hinterbliebenenrente.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet worden. Bei diesem Verfahren werden auch zukünftige Rententrends mit einbezogen. Für einen Pensionsplan besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an den Planberechtigten verpfändet wurde. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat wurde zur Errichtung eines Contractual Trust Agreements (CTA) am 4. Juli 2007 der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, gegründet. Zweck des Vereins ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung künftiger Rentenzahlungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitarbeitszeitkonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte die Dotierung des CTA mit Barvermögen in Höhe von T€ 4.000. Alle anderen Pensionspläne sind nicht direkt gedeckt. Der bestehende Pensionsplan ist seit 1997 für neu eingestellte Mitarbeiter geschlossen. Für die Begünstigten des Pensionsplans ist der Besitzstand seit 1999 eingefroren.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne wird jährlich von unabhängigen Gutachtern vorgenommen. Der Bewertung wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	**2010**	2009	2008	2007	2006
Abzinsungssatz	5,05	5,25	5,75	5,50	4,60
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	2,00	2,00	2,00	1,75
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	5,00	5,00	5,00	5,00	3,00

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	13.121	12.770	12.112	12.523	13.975
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.563	-4.411	-4.309	-4.059	-53
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**8.558**	**8.359**	**7.803**	**8.464**	**13.922**
Erfahrungsbedingte Anpassung					
- Schuld (Pensionsverpflichtung)	147	1	-69	276	87
- Planvermögen (Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtung)	87	152	-46	-	-

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

in T€	**2010**	2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	**12.770**	**12.112**
Dienstzeitaufwand	86	86
Zinsaufwand	652	677
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	**738**	**763**
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	427	666
Gezahlte Leistungen	-814	-771
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	**351**	**658**
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	**13.121**	**12.770**
davon teilweise über Fonds finanzierte Verpflichtungen	*11.547*	*11.352*
davon nicht über Fonds finanzierte Verpflichtungen	*1.574*	*1.418*

Die Veränderungen des beizulegenden Wertes des Planvermögens stellen sich während des laufenden Geschäftsjahres wie folgt dar:

in T€	**2010**	2009
Beizulegender Wert des Planvermögens am 01.01.	**4.411**	**4.309**
Erwartete Erträge des Planvermögens	236	250
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-87	-151
Beiträge des Arbeitgebers	3	3
Beizulegender Wert des Planvermögens am 31.12.	**4.563**	**4.411**

Der tatsächliche Ertrag des Planvermögens als Saldo aus erwartetem Ertrag und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beträgt T€ 149 (Vorjahr: T€ 119).

Der gesamte Pensionsaufwand als Saldo im Geschäftsjahr 2010 betrug T€ 502 (Vorjahr: T€ 513).

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses verrechnet. Die Zinsaufwendungen werden ebenso wie die Erträge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt gegen das Eigenkapital in der Position „Angesammelte Ergebnisse“ verrechnet. Die erwarteten

Erträge aus Planvermögen basieren auf der Analyse historischer und erwarteter Renditen und Volatilitäten einzelner Portfoliobestandteile des Planvermögens. Das Planvermögen besteht zu 6 % aus Rentenfonds und zu 94 % aus gehaltenen Wertpapieren.

Für das Geschäftsjahr 2011 werden keine Zuwendungen zum Planvermögen für Pensionen erwartet.

Neben den leistungsorientierten bestehen auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Hier zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger sowie Beiträge zu Direktversicherungen im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Zahlungen in Höhe von T€ 3.267 (Vorjahr: T€ 2.699) betreffen im Wesentlichen die staatliche Rentenversicherung und sind als Aufwand des laufenden Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis enthalten.

Eine Veränderung des für die Berechnung unterstellten Abzinsungssatzes um + 0,25% / -0,25% führt zu einer Veränderung des Verpflichtungswerts um T€ -349 / T€ +367 (Vorjahr: T€ -337/T€ +357). Veränderungen der erwarteten Rendite des Fondsvermögens um +/- 1 % führen zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens um T€ 46 (Vorjahr: T€ 44).

(27) Sonstige Rückstellungen / Steuerschulden

Die wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Posten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	**01.01.2010**	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Währungs-änderungen	**31.12.2010**
Langfristige Rückstellungen							
Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.988	- 278	-	396	-	-	3.106
Saldierung mit Planvermögen	- 1.054						- 1.845
Saldierte Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern	1.934						1.261
Rückstellungen für Archivierungskosten	288	-	- 40	1	-	-	249
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	1.300	- 19	-	89	-	-	1.370
	3.522	**- 297**	**- 40**	**486**	**-**	**-**	**2.880**
Kurzfristige Rückstellungen							
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	1.890	- 160	-	950	-	-	2.680
Gewährleistungsverpflichtungen	796	- 402	- 292	1.019	-	9	1.130
Rabatte, Boni, Fremdprovisionen	58	- 16	-	-	-	- 8	34
Übrige	486	- 380	- 39	489	-	11	567
	3.230	**- 958**	**- 331**	**2.458**	**-**	**12**	**4.411**
Sonstige Rückstellungen	**6.752**	**- 1.255**	**- 371**	**2.944**	**-**	**12**	**7.291**

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betreffen Langzeitarbeitskonten und Altersteilzeitverpflichtungen. Der Verpflichtungswert T€ 3.106 (Vorjahr: T€ 2.988) wurde mit einem im Jahr 2008 eingerichteten und laufend erhöhtem Planvermögen bei elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, in Höhe von T€ 1.845 (Vorjahr: T€ 1.054) saldiert. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit erwarten wir einen Mittelabfluss in Höhe von T€ 1.345 (Vorjahr: T€ 1.096) beginnend ab dem Jahr 2012. Zum Mittelabfluss aus Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von T€ 1.761 (Vorjahr: T€ 1.892) ist keine definitive Aussage möglich. Wir gehen davon aus, dass die Inanspruchnahme in einer Zeitspanne zwischen 5 und 10 Jahren erfolgt.

Das Planvermögen zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entwickelte sich wie folgt:

in T€	**2010**	2009
Beizulegender Wert des Planvermögens für Altersteilzeit und Langzeitkonten am 01.01.	**1.054**	**500**
Einzahlungen in das Planvermögen	705	500
Erträge aus dem Planvermögen	86	54
Beizulegender Wert des Planvermögens Altersteilzeit und Langzeitkonten am 31.12.	**1.845**	**1.054**

Die Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten sind insbesondere zur Abdeckung künftiger Kosten aus anhängigen Verfahren, insbesondere im Zusammenhang mit in der Vergangenheit veräußerten Geschäftsbereichen, gebildet worden. Sie decken 50 % des Maximalrisikos ab. Der Ausgang anhängiger oder künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit abgesehen werden. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurden zur Abdeckung erkennbarer Einzelrisiken gebildet.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Vergütungen für den Aufsichtsrat i. H. v. T€ 229 (Vorjahr: T€ 229) und Rückstellungen für Gebühren und Abgaben unserer ausländischen Gesellschaften i. H. v. T€ 124 (Vorjahr: T€ 102).

Aus gerichtlichen bzw. behördlichen Entscheidungen oder aus Vergleichsvereinbarungen können Aufwendungen entstehen. Diese Aufwendungen können wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der elexis-Gruppe haben. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

in T€	**01.01.2010**	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs-änderungen	**31.12.2010**
Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.848	-1.724	-124	135	-	135

(28) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			**31.12.2010**
in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
Bankdarlehen	1.042	1.018	173	2.233
Bankkontokorrentkredite	12.240	-	-	12.240
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	489	1.797	3.932	6.218
Gesamt	**13.771**	**2.815**	**4.105**	**20.691**

Die Fälligkeiten der Finanzschulden stellten sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	Restlaufzeit			31.12.2009
in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
Bankdarlehen	1.931	3.662	-	5.593
Bankkontokorrentkredite	13.714	-	-	13.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	513	1.717	4.370	6.600
Gesamt	**16.158**	**5.379**	**4.370**	**25.907**

Bankdarlehen

Der Konzern hat im Wesentlichen auf € lautende Darlehen bei den inländischen Gesellschaften. Die vereinbarten fixen Zinssätze liegen zwischen 4,5 % p. a. und 5,7 % p. a. (Vorjahr: 4,5 % p. a. bis 6,3 % p. a.). Für die im geringen Umfang bestehenden Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden feste Zinssätze zwischen 1,6 % p. a. (Japan) und 2,1 % p. a. (USA) vereinbart. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Zinssätze zwischen 1,6 % p. a. und 4,5 % p. a. Die inländischen Konzerngesellschaften haben keine Fremdwährungsdarlehen aufgenommen. Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Gesellschaften werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Ein Darlehen mit einem Buchwert in Höhe von T€ 3.407 zum 31. Dezember 2009 wurde im Geschäftsjahr 2010 vorzeitig abgelöst. Die übrigen Darlehen werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst. Zum 31.12.2010 bestanden Kreditlinien in Höhe von T€ 38.804 (Vorjahr: T€ 40.809), von denen T€ 14.473 (Vorjahr: T€ 19.307) durch Darlehen und Bankkontokorrentkredite und T€ 8.261 (Vorjahr: T€ 5.387) durch Avale/Bürgschaften in Anspruch genommen wurden.

Besicherung

Die Bankverbindlichkeiten sind wie folgt gesichert:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
Durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen gesicherte Bankkontokorrentkredite (davon Finanzinstrumente T€ 0 (Vorjahr:T€ 323))	-	466
Durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der HEKUMA GmbH, Eching gesichertes Darlehen	-	3.407
Gesamt	**-**	**3.873**

Die Sicherheiten wurden durch Darlehenstilgungen bzw. Neufassung der Kreditvereinbarungen freigegeben. Darüber hinaus hat die elexis AG für die Kontokorrent-Kredite der HEKUMA GmbH, die entsprechend als Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz ausgewiesen sind, eine Haftungserklärung übernommen sowie eine im Innenverhältnis gültige Patronatserklärung abgegeben.

Finanzierungsleasing

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
fällig innerhalb 1 Jahres	694	742
fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	2.458	2.444
fällig ab 5 Jahren	6.003	6.581
Summe der Mindestleasingzahlungen	**9.155**	**9.767**
abzüglich Zinsanteil	-2.938	-3.167
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	**6.217**	**6.600**

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing liegt zwischen 3,7 % und 6,0 % p.a. (Vorjahr: 3,7 % und 6,0 % p.a.).

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position werden Waren- und Lieferverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten sind T€ 26 (Vorjahr: T€ 231) nach einem Jahr fällig.

(30) Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus PSV-Beitrag	55	88
Andere Verbindlichkeiten – langfristig	**55**	**88**
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	4.208	3.786
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	1.826	3.002
Erhaltene Anzahlungen	4.457	2.494
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.077	755
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	663	648
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen und Inbetriebnahmeleistungen	388	430
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	306	287
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	168	166
Übrige	393	98
Andere Verbindlichkeiten – kurzfristig	**14.486**	**11.666**
Gesamt	**14.541**	**11.754**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(31) Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte

Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte in Höhe von T€ 371 betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die rückwirkende Einbeziehung der BST International (Shanghai) Co., Ltd. in den Konsolidierungskreis hat zu einer Anpassung der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 geführt. Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit veränderte sich um T€ 228 auf T€ 5.815. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit stieg um T€ 58 auf T€ 5.989, während der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit um T€ 5 auf T€ 8.171 anstieg. Insgesamt wirkte sich die Maßnahme mit T€ 165 positiv auf den Netto-Cashflow des Geschäftsjahres 2009 aus.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds umfasst nur kurzfristige liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als liquide Finanzinvestitionen jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

(32) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Werte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2010 in T€	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2010	Finanzinstrumente Wertansatz zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanzin-strumente i. S von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	2.783	2.783	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.654	1.654	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	1.741	1.741	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	20.999	20.999	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		1.224	-	-	-	-
	- LaR	-	895	-	-	-
	- HfT	-	-	70	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	259
- davon Derivate		-	-	-	-	-
Kurzfristige Geldanlagen	LaR	-	-	-	-	-
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	31.694	31.694	-	-	-
		60.095	**59.766**	**70**	**-**	**259**
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	14.473	14.473	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	6.218	-	-	6.218	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	1.179	1.179	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.798	9.798	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten		14.486	-	-	-	-
	- FLAC	-	3.744	-	-	-
	- n. a.	-	-	-		-
	- n. a.	-	-	-	-	10.742
		46.154	**29.194**	**-**	**6.218**	**10.742**

**) Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) - Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) - übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) – zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. – keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften*

2009 in T€	Bewertungs-kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2009	Finanzinstrumente Wertansatz zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanzin-strumente i. S von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	2.783	2.783	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.640	1.640	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	824	824	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.470	23.470	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		1.594	-	-	-	-
	- LaR	-	1.078	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	-
	- n. a.	-	-	3	-	513
Kurzfristige Geldanlagen	LaR	2.000	2.000	-	-	-
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	26.273	26.273	-	-	-
		58.584	**58.068**	**3**	**-**	**513**
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	19.307	19.307	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	6.600	-	-	6.600	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	118	118	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.797	7.797	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten		11.666	-	-	-	-
	- FLAC	-	4.631	-	-	-
	- n. a.	-	-	-		-
	- n. a.	-	-	-	-	7.035
		45.488	**31.853**	**-**	**6.600**	**7.035**

Werte für das Geschäftsjahr 2009 inklusive der erstkonsolidierten BST International (Shanghai) Co., Ltd. (s. a. Erläuterungen unter 4.5)

**) Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) - Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) - übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) – zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. – keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften*

Die Buchwerte der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Fertigung, anderer Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten entsprechen auf Grund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters den beizulegenden Werten. Der Zeitwert der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 14.556 (Vorjahr: T€ 19.783). Für die Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich zum 31. Dezember 2010 ein Zeitwert von T€ 6.036 (Vorjahr: T€ 5.920). Die Zeitwerte wurden als Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse, abgezinst mit einem am Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit der Verbindlichkeit und des Ratings der elexis AG, ermittelt.

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2010 in T€	aus Zinsen	Beteiligungs-erträge	aus Folgebewertung zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	aus Abgang	Nettoer-ergebnis 2010
Kredite und Forderungen	859	-	-	215	- 185	- 23	866
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (AfS)	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.180	-	-	-	-	-	- 1.180
Ergebnis aus Hedging	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	- 82	-	-	-	- 82
Summe	**- 321**	**-**	**- 82**	**215**	**- 185**	**- 23**	**- 396**

2009 in T€	aus Zinsen	Beteiligungs-erträge	aus Folgebewertung zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	aus Abgang	Nettoer-ergebnis 2009
Kredite und Forderungen	529	-	-	-104	10	50	485
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (AfS)	-	22	-	-	-	294	316
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.016	-	-	-	-	-	- 1.016
Ergebnis aus Hedging	-	-	-	-	-	- 75	- 75
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	3	-	-	-	3
Summe	**- 487**	**22**	**3**	**- 104**	**10**	**269**	**- 287**

Bei den Erträgen aus Beteiligungen in Vorjahr handelte es sich um Ausschüttungen von Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden sind. Sie waren der Kategorie Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Im Berichtsjahr fielen keine derartige Erträge an.

Aus finanziellen Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ -1.180 (Vorjahr: T€ -1.016). Dem stehen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von T€ 859 (Vorjahr: T€ 529) gegenüber. Aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ entstanden Aufwendungen von T€ 82 (Vorjahr: Erträge T€ 3). Diese Aufwendungen (Vorjahr: Erträge) wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: sonstigen betrieblichen Erträgen) erfasst.

Die Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt für diese Beteiligungen besteht.

Die Finanzinstrumente des elexis-Konzerns unterliegen einem Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Aufgrund der breiten Verteilung der realisierten Umsätze auf Regionen, Kunden und Währungen bestehen keine Risikokonzentrationen.

Ausfallrisiko

Aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft über Finanzinstrumente nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste verursacht werden, ergibt sich ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Selbstbehalt aus Warenkreditversicherung in Höhe von 30 % beschränkt. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, unterziehen wir unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und betreiben ein aktives Debitorenmanagement.

Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das Ausfallrisiko in etwa den Buchwerten.

Bürgschaften für Dritte hat der Konzern nicht gegeben.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht, da diese zu 100 % mit festen Zinssätzen vereinbart worden sind. Lediglich Kontokorrentkonten sind variabel verzinst.

Ein Zinsrisiko besteht auch bei anderen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche längeren Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese Analyse stellt die Auswirkungen einer Änderung des Marktzinssatzes auf Zinszahlungen, Zinserträge und –aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Dabei wird angenommen, dass eine hypothetische Zinsänderung nur dann Auswirkungen haben kann, solange die Bewertung der Finanzinstrumente variablen Zinssätzen unterliegt. Damit unterliegen alle Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten mit fester Verzinsung bewertet werden, keinen Zinsänderungsrisiken gem. IFRS 7.

Wenn das Zinsniveau am Abschlussstichtag um einen Prozentpunkt höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis T€ 55 (Vorjahr: T€ 60) niedriger/höher gewesen. Sensitivitäten im Eigenkapital bestehen nicht.

Währungsrisiko

Bedingt durch die internationale Tätigkeit unterliegt der elexis-Konzern Währungsrisiken. Die Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Diese Risiken werden gemäß einer konzernweiten Richtlinie systematisch erfasst und analysiert. In die Analyse fließt das bestehende und das in den nächsten zwölf Monaten zu erwartende Fremdwährungsexposure ein. Cashflow neutrale Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften resultieren, werden in dem Fremdwährungsexposure nicht mit einbezogen. Aufgrund dieser Analyse wird in Abstimmung mit dem Vorstand der Absicherungsbedarf festgestellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften wickeln ihre Aktivitäten im Wesentlichen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der elexis aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingestuft. Einige Konzerngesellschaften unterliegen jedoch Fremdwährungsrisiken aus Lieferungen, bei denen ein Ausgleich in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vereinbart wurde. Diese Risiken werden überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Der Konzern verwendet im geringen Umfang Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsströme. Kursänderungen im Zusammenhang mit diesen Geschäften haben Auswirkungen auf das Ergebnis des elexis-Konzerns und auf den beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente. Für den Fall, dass die Geschäftspartner ihre Verpflichtungen aus diesen Finanzinstrumenten nicht erfüllen, trägt der elexis-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Alle Finanzderivate sind auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Sie unterliegen einer laufenden Überwachung, die in einer Vorstandsrichtlinie geregelt ist.

Zum Jahresende war ein Devisentermingeschäft mit einem Volumen von T€ 70 im Bestand. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

Hedge Accounting

IFRS 7 fordert eine Analyse der Währungsrisiken, die aus Finanzinstrumenten monetärer Art resultieren, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse werden somit alle monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, unverzinsliche Verbindlichkeiten), die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominiert sind, berücksichtigt. Für die Berechnung wird das so ermittelte Fremdwährungsexposure zu Grunde gelegt. Der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wird als repräsentativ für das ganze Jahr unterstellt.

Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber dem USD um 10 % hätte eine Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses um T€ 240 (Vorjahr: T€ 250) zur Folge.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, dem der Konzern aus den Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, setzt sich aus Verpflichtungen aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und dem Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch die Unternehmensleitung gesteuert und überwacht. Neben dem monatlichen Cashflow-Reporting erfolgt turnusmäßig eine Cashflow-Planung, die durch monatliche Liquiditätspläne ergänzt wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

	31.12.2010			31.12.2009		
in T€	Finanz-schulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen/ Verb. aus langfristigen Fertigungs-aufträgen	Andere finanzielle Verbindlich-keiten	Finanz-schulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen/ Verb. aus langfristigen Fertigungs-aufträgen	Andere fianzielle Verbindlich-keiten
Mittelabfluss innerhalb von						
3 Monaten	**9.269**	**10.729**	**3.385**	**13.107**	**7.303**	**4.173**
- aus Tilgung	9.134	10.729	3.385	12.966	7.303	4.173
- aus Zinsen	135	-	-	141	-	-
mehr als 3 bis zu 6 Monaten	**3.561**	**134**	**207**	**1.803**	**279**	**257**
- aus Tilgung	3.413	134	207	1.678	279	257
- aus Zinsen	148	-	-	125	-	-
mehr als 6 bis zu 12 Monaten	**1.306**	**95**	**119**	**2.058**	**252**	**148**
- aus Tilgung	1.149	95	119	1.820	252	148
- aus Zinsen	157	-	-	238	-	-
mehr als 12 bis zu 60 Monaten	**3.674**	**19**	**33**	**6.503**	**81**	**53**
- aus Tilgung	2.890	19	33	5.520	81	53
- aus Zinsen	784	-	-	983	-	-
nach 60 Monaten	**6.183**	**-**	**-**	**6.581**	**-**	**-**
- aus Tilgung	4.105	-	-	4.370	-	-
- aus Zinsen	2.078	-	-	2.211	-	-
Gesamt	**23.993**	**10.977**	**3.744**	**30.052**	**7.915**	**4.631**
- aus Tilgung	20.691	10.977	3.744	26.354	7.915	4.631
- aus Zinsen	3.302	-	-	3.698	-	-

Der unter Mittelabfluss aus Tilgung von Finanzschulden innerhalb von 3 Monaten ausgewiesene Betrag beinhaltet unter anderem den theoretischen Abfluss von sofort fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten, für die jedoch kein unmittelbarer Abfluss erwartet wird.

(33) Related Party Transactions

Als nahe stehende Unternehmen und Personen (Related Party) können gemäß IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften betrachtet werden. Des Weiteren zählt der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen. Sein Zweck ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung der Verpflichtungen für Rentenzahlungen, Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Bezüglich der im Geschäftsjahr durchgeführten Transaktionen wird auf Anhangangabe (26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwiesen.

Mit Mitgliedern der Organe und deren Angehörigen fanden außer den regelmäßigen genannten Vergütungen für geleistete Tätigkeit keine Transaktionen statt.

Mit den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2010 Umsätze in Höhe von T€ 1.092 (Vorjahr: T€ 593) realisiert worden. Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Wesentlichen werden durch die Tochtergesellschaften Vertriebs- und Serviceaktivitäten wahrgenommen, die zum Teil durch Provisionszahlungen vergütet werden.

Im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich der nicht einbezogenen Finanzbeteiligungen wurden im Vorjahr die Anteile an der BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien von der BST International GmbH, Bielefeld an die elexis beta GmbH, Wenden veräußert. Aus dieser Transaktion wurde im Vorjahr ein Ertrag von T€ 294 realisiert und unter dem Finanzergebnis erfasst.

Die Beziehungen des elexis-Konzerns zu den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

	Forderungen des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Verbindlichkeiten des Konzerns ggü. verbundenen Unternehmen zum		Umsatz des Konzerns mit verbundenen Unternehmen	
in T€	**31.12.2010**	31.12.2009	**31.12.2010**	31.12.2009	**2010**	2009
elexis beta GmbH	16	-	18	21	-	-
BST France S.A.R.L., Frankreich	30	32	215	217	56	51
BST Italia S. r. l., Italien	116	68	369	357	199	164
BST Sayona Automations Private Ltd., Indien	352	225	15	18	776	362
EMG Automation India Private Ltd., Indien	40	6	46	35	61	16
Gesamt	**554**	**331**	**663**	**648**	**1.092**	**593**

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsratsvergütungen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in T€	Fixum	Tantieme	Brutto-vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
2010	518	205	723	92	815
2009	500	210	710	84	794

**) Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge*

Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der elexis AG sowie die in Personalunion ausgeübte Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Pensionsregelungen, Pensionsansprüche, Zahlungen Dritter und konzernverbundener Unternehmen und Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Change of Control Klauseln, andere Sachleistungen etc. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung, die auf höchstens zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet.

Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2010 T€ 339 (Vorjahr: T€ 312).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Nach dieser Regelung erhält der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 229 (Vorjahr: T€ 229). Davon entfallen T€ 229 (Vorjahr: T€ 229) auf fixe und T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) auf variable Bestandteile.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

Eine Erläuterung des Vergütungssystems und die individualisierten Angaben sind im Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht abgedruckt. Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Bestandteil des Lageberichts.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Eventualschulden

Aus bestehenden Operate Leasing Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen, die wie folgt fällig sind:

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
innerhalb eines Jahres	1.203	1.298
zwischen zwei und fünf Jahren	500	645
nach fünf Jahren	-	-
Gesamt	**1.703**	**1.943**

Im Geschäftsjahr 2010 sind T€ 1.409 (Vorjahr: T€ 1.423) für Leasingverhältnisse aufgewendet worden. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Verträge über Leasing für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es bestanden keine Zahlungsverpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben (Vorjahr: T€ 0).

Darüber hinaus wurden vom Konzern Bürgschaften sowie eine Garantie für Erbbauzinszahlungen in Höhe von T€ 8.267 (Vorjahr: T€ 8.321) abgegeben.

(35) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht.

Zusatzangaben nach handels- und aktienrechtlichen Vorgaben sowie freiwillige Angaben

(36) Anteilsbesitz

elexis AG, Wenden

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2010

elexis-Konzern, Wenden
Aufstellung Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2010
(IFRS-Werte)

Name, Sitz	Anteil am Kapital %	gehalten von	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€) [1]
Mutterunternehmen				
elexis AG, Wenden				
Konsolidierte Gesellschaften				
Inland				
1. BST International GmbH, Bielefeld	100	2.		
2. EMG Automation GmbH, Wenden	100	3. (94 %)		
3. Elexis Beteiligungsgesellschaft mbH, Wenden	100			
4. HEKUMA GmbH, Eching	100			
5. P2T Protagon Process Technologies GmbH, Rengsdorf	51	2.		
Ausland				
6. BST International (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100	1.		
7. BST Japan Ltd., Osaka/Japan	100	1. (67 %), 2. (33 %)		
8. BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA	100	1. (51 %), 10. (49 %)		
9. EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China	51	2.		
10. EMG USA Inc., Warren/USA	100	2.		
11. EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	100	2.		
Beteiligungen				
Inland				
12. elexis beta GmbH, Wenden	100		422	4
13. ELOTHERM GmbH, Remscheid (in Liquidation)				
Ausland				
14. BST France S.A.R.L., Verrieres Le Buisson/Frankreich	100	1.	69	-56
15. BST Italia S.r.l., Saronno/Italien	100	1.	115	-22
16. BST Sayona Automations Private Ltd., Mumbai/Indien [2]	51	12. (mittelbar)	1.381	104
17. EMG Automation India Private Ltd., Mumbai/Indien [2]	76	2. (51 %), 16. (49 %)	144	67

1) Vor Ergebnisabführung
2) Abschluss zum 31. März 2010

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010. Die Angaben zu den ausländischen Tochtergesellschaften sind zum Kurs am Bilanzstichtag (Eigenkapital) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Jahresergebnis) in Euro umgerechnet worden.

Anwendung des § 264 Abs. 3 HGB

Die EMG Automation GmbH, Wenden, und BST International GmbH, Bielefeld, verzichten in Einklang mit § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung des Lageberichts sowie auf die Offenlegung der in § 325 HGB bezeichneten Jahresabschlussunterlagen.

(37) Anteilsbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der elexis AG betrug zum 31. Dezember:

	2010 **Anzahl**	2009 Anzahl
Vorstand	7.999	7.999
Aufsichtsrat	155.196	151.196
Gesamt	**163.195**	**159.195**

Im Anteilsbesitz des Aufsichtsrats sind 126.319 (Vorjahr: 126.319) Aktien der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg, enthalten, deren Stimmrechte Herrn Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg, als Alleingesellschafter der Intec Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen sind.

(38) Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG

Nach § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG gelten folgende anzeigepflichtige Meldeschwellen: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 %. Folgende Meldungen über das Erreichen, Über- oder Unterschreiten dieser Meldeschwellen erreichten uns im Geschäftsjahr 2010. Bei den Meldungen handelt es sich um Korrekturen bisher veröffentlichter Meldungen. Es fanden keine tatsächlichen Änderungen im Anteilsbesitz an der elexis AG sondern nur Umschichtungen der jeweiligen Investoren statt.

- Die International Equity Development S.L., Barcelona, Spanien, hat uns am 02. September 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 31. August 2010 von 10,02% die Schwellen von 10%, 5% und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0% und 0 Stimmrechte betrug.
- Die IED Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 02. September 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 31. August 2010 von 10,02% die Schwellen von 10%, 5% und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0% und 0 Stimmrechte betrug.
- Die IED International Equity Development GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 02. September 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 31. August 2010 von 10,02% die Schwellen von 10%, 5% und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0% und 0 Stimmrechte betrug.
- Die Serlick S.A., Montevideo, Uruguay, hat uns am 02. September 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der elexis AG am 31. August 2010 von 10,02% die Schwellen von 10%, 5% und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0% und 0 Stimmrechte betrug.

Die Einzelheiten der Mitteilungen der vorbezeichneten Aktionäre und/oder der von ihnen kontrollierten Gesellschaften mit weiteren Mitteilungen über Zurechnungstatbestände von Stimmrechten an der elexis AG sind gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht und dort einsehbar.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 – bzw. bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses – lagen folgende Mitteilungen gemäß WpHG über meldepflichtige Anteile am Grundkapital der elexis AG vor:

Investor	Anteilsbesitz in Prozent zum Datum der Meldung:	Meldung vom:
Possehl-Stiftung, Lübeck, Deutschland (über L. Possehl & Co. mbH, Lübeck)	15,10	10.07.2009
DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main	5,46	30.10./ 04.11.2008
Tito Tettamanti, CH (über Sterling Strategic Value Limited, Tortola, BVI)	10,02	18.03.2008/ 07.09.2010
Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH	7,598	10.01.2007
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	8,61	08.05.2002

(39) Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr:

- Siegfried Koepp (Dipl. Ing.), Mühltal (Vorsitzender)
- Edgar Michael Schäfer (Industriebetriebswirt), Wilnsdorf

(40) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der elexis AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2010 wie folgt zusammen:

• Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg (Vorsitzender)	Geschäftsführender Gesellschafter Intec Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Homburg
• Karl Heinz Gorgas, Mammern / Schweiz	Unternehmensberater
• Georg Keppeler, Olpe (stellvertr. Vorsitzender)	Gewerkschaftssekretär (Arbeitnehmervertreter)
• Stefan Köster, Olpe	Konzernbetriebsratsvorsitzender (Arbeitnehmervertreter)
• Klaus Kramer, Bielefeld	Industriemeister, Fachrichtung Elektrotechnik (Arbeitnehmervertreter)
• Willi B. Loose, Tervuren/Belgien	Investmentbanker
• Dieter Schulze, Pfaffing	Unternehmensberater
• Klaus Schulze, Eschborn	Portfoliomanager
• Prof. Dr. Michael Wackenhuth, Weilheim/Teck	Rechtsanwalt

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der elexis AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. anderer Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

Aufsichtsratsmitglied	Weitere Aufsichtsratsmandate
• Dr. Dirk Wolfertz	Nucletron Electronic AG (Vorsitzender)
• Karl Heinz Gorgas	Harms & Wende Beteiligungs-GmbH Harms & Wende QST GmbH PROCON PAS Elektronik GmbH
• Georg Keppeler	Treuhandverwaltung IGEMET GmbH Vorsitzender des Verwaltungsrats der AOK Westfalen-Lippe (bis 30.09.2010) Vorsitzender des Verwaltungsrats der AOK NordWest (ab 01.10.2010) Mitglied des Aufsichtsrats des AOK Bundesverbandes GbR
• Willi B. Loose	Icafin SA, Brüssel/Belgien
• Dieter Schulze	MS „E. R. Amsterdam" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG
• Prof. Dr. Michael Wackenhuth	Horst Mosolf GmbH & Co. KG, Internationale Spedition MAI MOSOLF Automotive Industries AG (Vorsitzender)

(41) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die elexis AG sind die gemäß § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der elexis AG zugänglich gemacht worden.

(42) Prüfungsgebühren

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2010 gem. IDW HFA 1.006 ermittelte Honorare an den Konzernabschlussprüfer in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 272) erfasst. Die sonstigen Honorare betreffen Unterstützung bei der Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften und sonstige Beratungsleistungen. Im Vorjahr war in diesem Posten die Unterstützung bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 durch Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung enthalten.

in T€	**31.12.2010**	31.12.2009
Honorare für Prüfungsleistungen	169	165
Honorare für sonstige Leistungen	28	107
Gesamt	**197**	**272**

Wenden, den 15. März 2011

elexis AG, der Vorstand

Siegfried Koepp

Edgar M. Schäfer

5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter – Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wenden, den 15. März 2011

elexis AG, der Vorstand

Siegfried Koepp

Edgar M. Schäfer

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der elexis AG, Wenden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der elexis AG, Wenden, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Siegen, den 16. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Maic Kunz
Wirtschaftsprüfer

7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 (aufgestellt nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung der elexis AG für den Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 bzw. 01.01. 2009 bis 31.12.2009

in T€		**2010**	2009
1.	Allgemeine Verwaltungskosten	2.293	2.384
2.	Sonstige betriebliche Erträge	927	920
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	809	480
4.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.474	9.659
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: (T€ 676) (Vorjahr: T€ 728)	679	728
6.	Zinsen und sonstige Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: (T€ 5) (Vorjahr: T€ 78)	115	95
7.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**8.863**	**8.348**
8.	Außerordentliche Erträge	396	-
9.	Außerordentliche Aufwendungen	124	-
10.	**Außerordentliches Ergebnis**	**272**	**-**
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern T€ 351 (Vorjahr: T€ 0)	3.139	1.967
12.	**Jahresüberschuss**	**5.996**	**6.381**

Das außerordentliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 ist durch die Übergangsvorschriften des Bilanzrichtlinienmodernisierungsgestzes bedingt. Die außerordentlichen Erträge resultieren aus aktiven latenten Steuern. Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen passive latente Steuern in Höhe von T€ 39 und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neubewertung von Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 85.

Bilanz der elexis AG zum 31.12.2010 bzw. 31.12.2009

Aktiva	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
A. Anlagevermögen	**62.134**	**57.427**
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.301	57.427
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.833	-
B. Umlaufvermögen	**18.809**	**18.510**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.574	17.720
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.152	17.268
2. Sonstige Vermögens-gegenstände	422	452
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	235	790
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2**	**20**
D. Aktive latente Steuern	**28**	**-**
Summe Aktiva	**80.973**	**75.957**

Passiva	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
A. Eigenkapital	**74.650**	**70.222**
I. Gezeichnetes Kapital	23.552	23.552
II. Kapitalrücklage	3.555	3.555
III. Andere Gewinnrücklagen	41.547	36.734
IV. Bilanzgewinn	5.996	6.381
B. Rückstellungen	**4.996**	**5.594**
1. Rückstellungen für Pensionen	334	227
2. Steuerrückstellungen	115	1.406
3. Sonstige Rückstellungen	4.547	3.961
C. Verbindlichkeiten	**1.325**	**141**
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	52
2. Verbindlichkeiten gegen-über verbundenen Unter-nehmen	324	3
3. Sonstige Verbindlichkeiten	868	86
D. Passive latente Steuern	**2**	**-**
Summe Passiva	**80.973**	**75.957**

Wenden, den 15. März 2011

Der Vorstand

Der vollständige Jahresabschluss der elexis AG (einschließlich Anhang) sowie zusammengefasster Lagebericht, der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die elexis AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 7549 geführt. Der Abschluss kann bei der elexis AG, Industriestraße 1, 57482 Wenden, angefordert werden.

Wir weisen darauf hin, dass in den dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

8. Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar

Anlagendeckung	(Eigenkapital + lfr. Schulden ohne latente Steuern) / Anlagevermögen
Bruttomarge	Bruttoergebnis / Umsatz
CAPEX (Capital Expenditure)	Aufwendungen für Investitionen inkl. Finanzierungsleasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Debitorenziel in Tagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz x 360
Durchschnittlich investiertes Kapital	(Anlagevermögen + Working Capital Jahresanfangsbestand + Anlagevermögen + Working Capital Jahresendbestand) / 2
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss / Eigenkapital (Jahresüberschuss und Eigenkapital nach Abzug von Fremdanteilen)
Investitionsquote	Investitionen ohne Leasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Nettoliquidität	flüssige Mittel + Wertpapiere – Kontokorrentverbindlichkeiten
Materialintensität	Materialaufwand / Umsatz
Personalintensität	Personalaufwand / Umsatz
Reichweite Vorräte	Vorräte / Umsatz x 360
Vertriebskostenquote	Vertriebskosten / Umsatz
Verwaltungskostenquote	Verwaltungskosten / Umsatz
ROCE	EBIT / durchschnittlich investiertes Kapital (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
Working Capital	kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) – kurzfristige Schulden
BST	BST International GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation
EMG	EMG Automation GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation
HEKUMA	HEKUMA GmbH, Geschäftsbreich High Precision Automation
Protagon	P2T Protagon Process Technologies GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation

9. Unternehmenskalender

Small und Mid Cap Konferenz der CloseBrotherSeydlerBank AG	02. Februar 2011
Veröffentlichung Geschäftsbericht und Telefonkonferenz	23. März 2011
Kapitalmarktkonferenz Baden-Baden	31. März 2011
Zwischenbericht 1-3/2011	Mai 2011
Hauptversammlung	19. Mai 2011
Halbjahresfinanzbericht 1-6/2011	August 2011
Zwischenfinanzbericht 1-9/2011	November 2011
Eigenkapitalforum	November 2011
Jahresabschluss 2011	März 2012

Impressum

An der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben außer den Mitarbeitern der elexis AG mitgewirkt:

Text, Konzeption, Layout und Satz: CROSSALLIANCE communication GmbH, Gräfelfing

Fotos: elexis AG

elexis AG
Industriestraße 1
57482 Wenden
Germany

Telefon: +49 2762 612-130
Telefax: +49 2762 612-135

info@elexis.de
www.elexis.de

elexis

vision for automation